2320 P-3

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vollständiges christkatholisches Gebethbuch.

Herausgegeben
von

Johann Michael Hauber,
Erzbischöfl. geistl. Rath, Hofprediger und Hofkaplan.

Neue, dreizehnte sehr vermehrte Auflage
in 7 Bändchen.

Mit Bewilligung des Fürstbischöflichen Ordinariates Wien, der hochwürdigsten Generalvikariate der Erzbisthümer München-Freysing und Bamberg, und der Bisthümer Augsburg, Eichstädt, Linz, Passau, Regensburg und Speyer.

Drittes Bändchen.
Fasten-Andachten.

München, 1832.
Michael Lindauer'sche Verlagsbuchhandlung und Hofbuchdruckerei.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Andachtsübungen auf alle Tage in der Fasten.

Aschermittwoche.

Kirchengebeth.

O Gott! wer sich vor Dir demüthiget, findet Gnade bey Dir, und wer über seine Sünde Buße wirkt, besänftiget deinen Zorn. Erhöre unser Flehen, und gieß über deine Diener, die jetzt ihr Haupt mit Asche bestreuen lassen, den reichen Segen deiner Gnade aus. Erfülle sie mit dem Geiste der Zerknirschung und der Buße; schenk' ihnen, um was sie mit Weisheit bitten; befestige in ihnen, was sie erhalten; und bewahre, was sie empfangen, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Allmächtiger, ewiger Gott! Du hast den Ninivitern, die im Trauergewande und in der Asche Buße gethan, Vergebung ihrer Sünden gnädig angedeihen lassen: Verleih' auch uns, daß wir Buße wirken, wie sie, und Vergebung

unserer Sünden erlangen, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

O Gott! stärke deine Gläubigen, daß sie die heilige Fasten würdig anfangen, und zu ihrem Heile vollenden, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Gebeth und Betrachtung in der Fasten.

Allmächtiger, ewiger Gott! im demüthigen Aufblicke zu Dir feyern wir jetzt die vierzigtägige Fasten, zum heilsamen Andenken und zur Nachahmung jener Fasten, durch welche unser lieber Herr und Heiland, Jesus Christus, uns ein Vorbild geworden ist. Gieb mir, o Barmherziger! Gnade, daß ich dieses kirchliche Fastengebot nach dem Geiste Jesu, und nach dem Sinne der Kirche einsehe, und gehörig erfülle. — Dein göttlicher Sohn hat uns gelehrt: „Nicht was zum Munde eingehet, verunreiniget den Menschen, sondern was zum Munde ausgehet, und aus dem bösen Herzen kommt.“ Wir enthalten uns, nach der Vorschrift deiner heiligen Kirche, gewisser Speisen, und beschränken unsre Eßlust, nicht als fürchteten wir durch den Genuß dieser Speisen verunrei-

niget zu werden; nicht als glaubten wir, durch unser Fasten Dir, o Gott! einen Dienst zu erweisen, oder durch dieses äußere Mittel den Mangel der innern Tugend ersetzen zu können. Einen heiligern Zweck setzt sich deine Kirche vor, von deinem Geiste geleitet!

Wir sollen dem Körper nicht die nothwendige, sondern die überflüßige Nahrung entziehen. Wir sollen durch eigne Erfahrung lernen, wie wenig die menschliche Natur bedürfe, um zu bestehen; und wie unersättlich die Begierlichkeit in ihren Foderungen sey. Durch Enthaltung von — an sich — erlaubten Dingen sollen wir eine Fertigkeit erlangen, mit standhafter Treue verbotene und sündhafte Dinge uns zu versagen. Durch die Abtödtung des Fleisches, welches immer gegen unsere edlere Natur gelüstet und streitet, soll der Geist gestärkt, und auf den Flügeln der Andacht, des Gebethes und der Betrachtung, um so ungehinderter erhoben werden, je weniger ihn die Last des Körpers auf die Erde niederdrückt.

Gehorsam ist Dir angenehmer als Opfer. Du siehst nicht auf die Größe oder Geringfügigkeit des Werkes, das wir üben, sondern auf die Anhänglichkeit und kindliche Liebe, welche

uns bey der Ausübung dieser Werke beseelt, und zum Handeln bestimmt.

Präge deine Fasten-Vorschrift tief meinem Herzen ein. Rede, o Herr! dein Knecht höret.

„Bekehret euch — so sprichst Du — bekehret euch zu Mir von ganzem Herzen, in Fasten, Weinen und Trauern; und zerreisset euere Herzen, und nicht euere Kleider! Es verlasse der Gottlose seinen Weg, und der Ungerechte seine Anschläge, und kehre zurück zum Herrn, und der wird sich erbarmen; er kehre zurück zu unserm Gott; denn Er ist gerne geneigt zum Verzeihen. — Brich dem Hungrigen dein Brod, die Dürftigen und unstät Irrenden führe in dein Haus; und siehst du einen Nackten, so bekleide ihn. Dieses ist ein Fasten, das Ich erwähle, spricht der Herr.“

Ja — jetzt sind die Tage des Heiles, der Buße, des Gebethes, und der christlichen Wohlthätigkeit. — Zu diesem heiligen Zwecke will ich die Fastenzeit verwenden. Ich will — o Gott! gieb Du das Wollen und das Vollbringen — ich will mich losmachen von den Zerstreuungen,

welchen ich mich bisher — ach nur zu gerne — hingab; ich will einkehren in mein Inneres, und mein Gewissen erforschen, damit ich meine Sünden und Vergehungen erkenne, bereue, und mit deiner Gnade mich bessere. Ich will meine Sinne bezähmen, und durch Wachsamkeit und Strenge die Herrschaft des Geistes in mir befestigen. Der Ueberfluß, welcher dem Leibe entzogen wird, soll mich in den Stand setzen, gegen meinen dürftigen Nächsten wohlthätig zu seyn. „Reiner und unbefleckter Gottesdienst ist es vor Dir, himmlischer Vater, Wittwen und Waisen in ihrer Trübsal heimsuchen, und sich vor der Welt rein bewahren.“

Göttlicher Heiland! diese heilige Fastenzeit ist vorzüglich der dankbaren Erwägung deines heiligen Leidens und Todes gewidmet. O Du unsträfliches Lamm Gottes — das aller Welt Sünden trägt — wie, wie soll ich Dich in diesen heiligen Tagen auch nur einigermaßen würdig verehren? Wie Dir danken für deine ewige, allbeseligende Liebe? Wie tief genug erkennen den unendlichen Werth deines Leidens und Sterbens? — Wie Dir treu genug nachfolgen in deiner heldenmüthigen Geduld, in deinem Ge-

horsame, in deiner kindlichen Ergebung an Gott, in deiner allerfreundlichsten Liebe selbst gegen Feinde und Kreuziger? — O Du göttliche Langmuth in Menschengestalt, erfülle mich doch ganz mit deinem Geiste, damit ich mir die Geschichte deines heiligen Leidens und Sterbens recht vergegenwärtige, erleuchte mich, o Du Versöhner Gottes! erleuchte mich, daß ich die Früchte Deines Opfertodes, den Werth deines vergossenen Blutes, die Fülle deiner Liebe recht erkenne, und Dich entgegen liebe, und mich Dir aufopfere, wie Du Dich für mich Sünder, für mich Verlornen hingeopfert hast, damit ich Verzeihung, Gnade und ewiges Leben erlange! —

Herr! Du weißt Alles; Du weißt auch, daß ich Dich liebe! Du kennest aber auch meine Schwäche! — O Du Stärker der Schwachen — beweise Dich mächtig auch in mir, auf daß diese heiligen Tage mir unvergeßlich und ihre heilsamen Wirkungen in mir sichtbar werden! — Laß mich Antheil nehmen an deinem heiligen Leiden und Sterben! — Laß mich der Sünde absterben, wie Du zur Tilgung der Sünde gestorben bist, auf daß ich theilhaftig werde dei=

ner herrlichen Auferstehung und deiner Seligkeit im Lande der Verklärung. Amen.

Meßandacht in der Fasten.

Gebeth.

Allmächtiger Gott! es ist mein fester Wille, daß ich durch dieses heilige Opfer und durch alle andere Opfer, die am heutigen Tage in der ganzen weiten Welt dargebracht werden, Dich für meinen Herrn und Gott, uns aber für deine Dir unterwürfigen Knechte und Diener öffentlich bekennen, und so viel in meinem Vermögen ist, Dir ein unendliches Lob, eine höchste Ehre erzeuge. — Ich erfreue mich herzlich, daß Dir von der heiligen Kirche ein so herrliches Opfer auf so viel tausend und tausend Altären geopfert wird. Es ist ja das kostbare Opfer deines geliebten Sohnes, das Er am Stamme des heiligen Kreuzes in blutiger Marter dargebracht hat, und welches nun auf den Altären der katholischen Kirche auf unblutige Weise wiederholt und bestätiget wird. Ich will mich nun in dieß sein Leiden und Sterben versenken; Ihm danken, und in seinem Namen meine Anliegen und Bitten vor deinem Thron,

o Allerhöchster! niederlegen. Sieh doch deinen blutenden gekreuzigten Sohn, Er ist ja für uns gestorben, Er ist Dein geliebtes Kind, — Du kannst Ihm keine Bitte abschlagen. Nimm uns mit Ihm an, und sey gnädig allen Lebendigen und Abgestorbenen! Amen.

Vom Staffelgebeth bis zur Opferung.

Wohlan, ich will jetzt mein ganzes Herz und Auge auf Jesum richten, als wäre Er sichtbar bey mir, und als wenn sein Leiden und Sterben vor meinen Augen vorgienge.

Der Anbethungswürdige, der sich freywillig verdemüthigte, und Knechtesgestalt annahm, hatte seine Zeit erfüllet, und sollte nun auf Golgatha vollenden, was Er zu Bethlehem angefangen. Er sagte seinen Jüngern schon lange, was Er leiden werde; und um sie recht mit den Früchten seines Leidens bekannt zu machen, sie durch dessen Kraft zu stärken und mit sich zu vereinigen, versammelte Er sie zum letzten Abendmahle, und gab ihnen unter Brodes= und Weinesgestalt sein heiliges Fleisch und Blut zur geistlichen Nahrung der Seele, und zum ewigen Unterpfand seiner Liebe, die Ihn in den Tod am Kreuz führte. Nachdem Er ihnen überaus

liebreich und rührend an die Herzen gesprochen hatte, gieng Er an den Oelberg hinaus, in den Garten Gethsemane, wo Er oft zu bethen und allein mit seinem Vater im Himmel umzugehen pflegte.

Da, am Oelberg, fieng sein Leiden an. Ich will mich im Geiste Ihm nähern. Da war es, wo Derjenige, der Himmel und Erde schuf, und uns und allen Dingen das Daseyn und Leben, und Alles gab, um unsertwillen in Angst und Zagen, in Schweiß und Thränen gekämpfet hat. Sieh, o meine Seele! da fiel der Sohn des Allerhöchsten auf seine Knie nieder, faltete voll Betrübniß und Angst seine Hände, und fieng an zu zittern und zu zagen Seine Seele war betrübt bis in den Tod. Seine Angst ward immer größer, der kalte Todesschweiß brach allenthalben aus. Blut drang endlich vor heisser Angst aus den Adern, und vermischte sich mit seinem Schweiße, und träufelte zur Erde herab. Endlich vergingen Ihm alle seine Kräfte, und Er wurde so matt und ohnmächtig, als ob Er sterben sollte, und es kam ein Engel vom Himmel, und stärkte den für die Menschen leidenden Gottes = Sohn. Dreymal bethete Er: „Vater! wenn es möglich ist, so gehe dieser

Kelch vor mir vorüber. — Doch nicht mein, sondern Dein Wille geschehe." Aber es war des Vaters Wille, die Menschen mußten um so kostbaren Preis erlöset werden.

Mitten in dieser Angst seines Herzens, da Er sich kaum ein wenig erholt hatte, mitten in dieser dunkeln Nacht, kam eine große Schaar Menschen, von seinen Feinden abgesandt, mit Fackeln, Spiessen und Stangen, Ihn aufzusuchen und gefangen zu nehmen. An ihrer Spitze stand einer seiner Jünger, der Ihn seinen Feinden verrathen und verkauft hatte. Jesus gieng ihnen entgegen. Sobald sie Ihn sahen, und Judas Ihn geküßt hatte, umringten sie Ihn, griffen und banden Ihn. Jesus war wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird. Er ließ sich geduldig und ohne den mindesten Widerstand gefangen nehmen. Mehr den zwölf Legionen Engel wären bereit gewesen, Ihn auf den ersten Wink ihren Händen zu entreißen. Allein Er wollte für uns leiden und sterben. Die Liebe drang Ihn und band Ihn für uns. Er gieng also bereitwillig mit ihnen hin, und ward so in des Hohenpriesters Pallast gebracht.

Gebeth zur Opferung.

O Du heilige Dreyeinigkeit, nimm auf das

heilige Opfer aus der Hand des Priesters, für das Heil unserer Aller — Lebendige und Abgestorbene — und entzünde unsere Herzen mit der Inbrunst göttlicher Liebe, auf daß wir Dich mit lauterm Herzen, mit reinem Munde und mit keuschem Leibe, sammt allen deinen Heiligen, würdig und vollkommen mögen loben, hier und drüben in Ewigkeit. — Ach, mein Heiland! wie unrein, voller Sünden und leer an Verdiensten bin ich doch. Aber für Alles, was ich wider Gott gesündiget, und für alles Gute das mir mangelt, opfere ich Dir alles das, was Du für mich gethan und gelitten und erworben hast, auf. Vater, erhöre meine Bitte, damit ich deine Gnade erlange, und stets darin bleiben möge. Amen.

Von der Opferung bis zur Wandlung.

In dem Pallast des Hohenpriesters fieng ein neues Leiden für Jesum an. Man beschuldigte Ihn mit der größten Unverschämtheit, allerley erlogener Verbrechen und Uebelthaten. Man ließ Zeugen auftreten, die dazu erkauft waren, welche das alles bejahten und betheuerten. Das war doch schon arg genug. Allein es blieb nicht bey dem Anklagen und Beschuldigen. Sie trieben ein Gespött mit Ihm, hatten Ihn zum

Gelächter, und thaten Ihm alle ersinnliche Schmach und Hohn an. Sie banden Ihm die Augen zu, und schlugen Ihn dann mit voller Faust in das Angesicht, daß Blut aus Mund und Nase hätte dringen mögen. Sie spieen Ihm in's Angesicht, und mißhandelten Ihn auf die pöbelhafteste Weise. Sobald es Tag ward, brachten sie Ihn, gebunden wie einen Dieb und Uebelthäter, vor das Gericht. Da trat alles gegen Ihn auf, und verklagte Ihn. Er wurde zwar bey angestellter Untersuchung für unschuldig erfunden, allein seine Feinde bestanden darauf: Er habe den Tod verdient, und müsse sterben. Was geschah? Jesus, der unschuldige Jesus, ward seiner erkannten Unschuld ungeachtet vom schwachen Richter den Soldaten zur Geißlung übergeben. Dieselben nahmen Ihn also unter sich. Sie riefen die ganze Schaar zusammen, zogen Ihm seine Kleider aus, und banden Ihn an eine Säule. Da schlugen sie nun mit Geißeln und mit Riemen auf den nackten Leib Jesu unbarmherzig zu. So oft sie schlugen, ging es dem unschuldigen Lamm Gottes durch Mark und Bein. Ach, um unserer Sünden willen ward Er geschlagen, um unserer Missethaten willen verwundet, und nicht so viel Gesundes war an

Ihm, daß man einen Finger hätte hinlegen können. Hierauf flochten sie Dornen mit scharfen spitzigen Stacheln zusammen, und machten einen Kranz oder eine Krone daraus, und drückten sie Jesu mit Gewalt in's Haupt hinein. So stellten sie Ihn vor sich hin, hiengen Ihm einen alten zerrissenen Purpurmantel um, gaben Ihm ein Rohr in die Hand, und bückten sich vor Ihm. Mittlerweile spieen sie Ihm in's Angesicht, schlugen Ihn an die Wangen, rissen Ihm den Rohrstab wieder aus der Hand, und schlugen Ihn damit auf den Kopf, daß die Dornenspitzen recht tief hineindrangen, und das Blut allenthalben aus seinem Haupte hervordrang, und so mild über seine blassen, bleichen Wangen herabfloß. Hierdurch ward nun unser Heiland so schauderlich zugerichtet, daß Er keinem Menschen mehr ähnlich sah, und es einen Stein in der Erde hätte jammern mögen. In dieser bemitleidungswürdigen Gestalt ward Er von dem heidnischen Richter dem Volke mit den Worten vorgestellt: „Sehet, welch ein Mensch!“ — aber Er fand kein Mitleiden. Das ganze Volk schrie: „an's Kreuz mit Ihm! an's Kreuz mit Ihm!“

Gebeth bey der Wandlung.

O Du heilige Dreyfaltigkeit, einiger Gott, groß und erschrecklich, aber auch voller Erbarmung! erbarme Dich über uns, und nimm von uns armen Sündern alles, was Dir an uns mißfällt; regiere uns, daß wir deiner würdig leben, und unser Leben in deinem Wohlgefallen enden. — Ich bethe Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeye Dich, der Du für uns am Kreuze gestorben bist, und die Welt durch deinen Tod erlöset hast. — Ich glaube festiglich, daß Du hier zugegen seyest mit Fleisch und Blut, mit Gottheit und Menschheit. — Jesus, Du Sohn Davids, erbarme Dich unser!

Nach der Wandlung bis zur Communion.

Jesus ward also wirklich zum Tode verurtheilt. Er, der einzige Unschuldige, Heilige und Gerechte! der nie gesündiget hatte!! —

Sobald dies geschehen war, nahmen Ihn die Soldaten als einen zum Kreuzesgalgen verdammten Missethäter, legten das schwere Kreuz auf seine zergeißelten Schultern, und führten Ihn mit zwey andern Uebelthätern fort und zur Stadt hinaus.

Da gieng das unschuldige und unbefleckte

Lamm, der Gott des Himmels und der Erde, wie ein Dieb und Mörder, mit gebundenen Armen, mit dem Kreuz auf dem Rücken, unter erstaunlichem Zulauf des Volkes, das von allen Ecken herbeyeilte, und hinter und neben Ihm herlief, durch die Strassen Jerusalems. — Der liebe Heiland war theils von dem schweren Kampfe in der vorigen Nacht am Oelberge, theils von den vielen Mißhandlungen und ausgestandner Geißlung so matt und kraftlos, daß Er kaum gehen, vielweniger das schwere Kreuz tragen konnte. Er athmete schwer, Er schwitzte, und fiel oft gar damit zur Erde. Allein die Soldaten und die Scharfrichter schlugen und stießen Ihn, daß Er die Kreuzeslast immer wieder eine Strecke fortschleppen mußte. Da nahmen sie es Ihm endlich ab, und zwangen den Simon von Cyrine, der eben vom Felde kam, und ihnen begegnete, daß er es vollends bis auf den Richtplatz tragen mußte. So kam Jesus mit Mühe auf den Berg Golgatha zur Schädelstätte. Hier legten sie das Kreuz auf die Erde, rissen Ihm die an seinem verwundeten Rücken anklebenden Kleider mit Ungestüm und Gewalt vom Leibe, und warfen Ihn so nackt rückwärts auf's Kreuz nieder. Sogleich

umringten Ihn die Henkersknechte, faßten seine Hände und Füße, spannten sie aus, setzten eiserne Nägel darauf, schlugen mit dem Hammer die Nägel durch seine Hände und Füße, und hefteten Ihn so an das Kreuz an. Nachdem Jesus so angenagelt war, richteten sie das Kreuz in die Höhe, und setzten es in die Erde, mitten zwischen zwey mitgekreuzigten Dieben und Mördern.

Da hieng also Jesus, das Lamm Gottes, der Sohn des allmächtigen Vaters, am Kreuze, ganz nackt ausgezogen. Sein Haupt mit Dornen umwunden, die Stirne zerrissen, das Angesicht verspieen und mit Blut überflossen. Furchtbar wahr ging jetzt an Ihm in Erfüllung, was der Herr durch David von Ihm geweissaget: (Ps. 21.) „Ich aber bin ein Wurm, kein Mann; der Leute Spott; des Volks Verachtung. — Die mich sehen, höhnen mich; sie verziehen ihre Lippen, schütteln ihr Haupt und sprechen: Er klage es dem Herrn, der hilft ihm aus; der rettet ihn; er ist ja sein Liebling! . . . . Ich bin wie Wasser ausgegossen, mein Gebein ist aufgelöset; mein Herz, wie zerschmolzen Wachs, zergeht in meinem Leibe; meine Lebenskraft ist vertrocknet; meine Zunge

klebt am Gaumen .... Du legst mich in des Todes Staub; der Frevler Rotte hat mich umgeben; sie haben Hände und Füße mir durchgraben. Alle meine Glieder kann man zählen. Sie sehen das, und sehen es mit Lust an mir... Sie theilten meine Kleider, und warfen das Loos um mein Gewand.“

Er aber — o Liebe, anbethungswürdige Liebe, wer kann Dich fassen? — Er aber sah hinauf zum Vater, und bethete: „Vater! verzeih ihnen, sie wissen nicht, was sie thun!“ —

Als Er nun eine geraume Zeit in den heißen Mittagsstunden da gehangen hatte, und Ihm endlich vor Durst und Mattigkeit die Zunge am Gaumen klebte, klagte Er seine Noth, und sprach: „Mich dürstet!“ konnte aber nicht ein Tröpflein Wassers erlangen, um sich ein wenig damit zu erquicken, sondern einen Schwamm mit gallbitterm Essig hielten sie Ihm zum Munde. Jesus kostete davon, konnte es aber nicht trinken; Er mußte also schmachten und dürsten.

Gebeth.

Beßter Jesus! Du verschmachtest in heißem Durst, und doch giebst Du voll Liebe dein Fleisch

und Blut mir zur Nahrung und zum Trank. Mein Jesus! ich werfe mich in die Arme deiner Liebe. Du hast so unaussprechlich viel erduldet, um uns, die wir ewig verloren waren, dem Verderben zu entreißen und selig zu machen. Deine Liebe ist heute und gestern und in Ewigkeit dieselbe. Darum ladest Du alle zu deinem heiligen Abendmahle ein, um Seelen zu gewinnen, die Dich gläubig aufnehmen und mit Liebe beherbergen. O wie sehnlich wünschte ich eine solche auserwählte Seele zu seyn! Aber ach, ich Sünder! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest in mein Herz, sondern sprich nur ein Wort, so wird gesund meine Seele.

Von der Communion bis zum Schluß.

Endlich, nachdem Er sechs Stunden lang in unbeschreiblichen und zahllosen Schmerzen zur Schau so dagehangen hatte, und sein Blut aus allen seinen Wunden so mildiglich von seinem Leibe am Kreuze herabgeflossen war, wurde Er immer schwächer und matter, seine Augen fingen an zu brechen, die Glieder erstarben, das Haupt fing an zu sinken; und der Urheber des Lebens, der Allem Leben und Odem und Alles gegeben — starb, und gab seinen Geist in die

Hände seines Vaters hin, von dem Er gekommen war. —

O meine Seele, sinke nieder in den Staub, und bethe an den Vater der Barmherzigkeit und den Gott alles Trostes, der dich so sehr geliebet hat, daß Er seinen eingebornen Sohn für dich in den Tod, in den allerschmählichsten Tod des Kreuzes dahin gab, daß Er Ihn, den Unschuldigen, Heiligen, Gerechten, für dich Sünder, Gottlosen und Ungerechten, sterben ließ, damit du durch Ihn sündenfrey, unschuldig, gerecht und heilig, und Erbe des ewigen Lebens würdest.

Da es so weit war, daß sein Leiden und sein Werk der Erlösung vollbracht war, so kamen die Soldaten, die Jesum und die beyden andern an's Kreuz geschlagen hatten, um zu sehen, ob sie schon gestorben wären. Sie zerbrachen den beyden Schächern die Beine, weil sie noch lebten. Als sie zu Jesu kamen, bemerkten sie kein Leben, daher nahm einer von ihnen einen Speer, und durchstach damit seine Seite, und spaltete Ihm das Herz, daß Blut und Wasser aus der gemachten Oeffnung herausfloß. So ward also das Lamm Gottes unschuldig am Stamme des Kreuzes geschlachtet.

So wurde es für unsre Sünden geopfert, und zu unserer Versöhnung dargebracht.

Gebeth.

Ich danke Dir für deinen heiligen Tod. Nun sind alle unsere Sündenschulden bezahlt, das Leben ist uns wiedergebracht, und die Seelen aller Gläubigen sind in die Hände des himmlischen Vaters empfohlen. — O liebreichster Jesu! ich will deinen Kreuzestod nie mehr vergessen; er sey mir Schild und Waffe wider die Sünde, mein Trost im Leiden, meine Hoffnung im Tode, und der sichere Weg in's ewige Leben. Mein Heiland! möchte doch dein heiliger Leichnam in dem Grabe meines Herzens ruhen! versiegle Du dies Grab mit deinem heiligen Geiste, damit ich Dich nicht mehr verliere, sondern mit Dir leide, sterbe, auferstehe, gen Himmel fahre, und ewig bey Dir seyn und bleiben möge! Amen.

Bethstunde an den Fastensonntagen.

Christus ist die Versöhnung für unsere Sünden, nicht nur für unsere, sondern für der ganzen Welt Sünde. I. Joh. II., 2.

Eingang.

Herr! öffne meine Lippen, und mein Mund wird dein Lob verkündigen. — Gott! denk' auf meine Rettung; Herr! eile mir zu helfen. Ehre sey dem Vater rc.

I. Anbethung.

Den eingebornen Sohn Gottes und Mariä, der uns geliebet, und uns von unsern Sünden gewaschen hat mit seinem Blute, bethe, o meine Seele! in tiefster Demuth an.

Jesu Christo, der uns erlöset hat vom Fluche des Gesetzes, indem Er ein Fluch für uns ward, bring', o meine Seele! ewiges Lob und unendlichen Dank.

Jesum Christum, der unsere Sünde an seinem Leibe auf dem Kreuzholze trug, damit wir der Sünde sterben, und der Gerechtigkeit leben möchten, bring', o meine Seele! das Dankopfer der innigsten Liebe, und stimme in den

Lobgesang aller Engel und Heiligen ein: Heilig! heilig! heilig ist der Herr! der allmächtige Gott! der Herr der Heerschaaren! Himmel und Erde sind seiner Herrlichkeit, Majestät und Ehre voll! Ehre sey dem Vater ꝛc. ꝛc.

II. Lobgesang.

1. Wir danken Dir, Herr Jesu Christ! daß Du für uns gestorben bist, und unsrer Sünden schwere Last am Kreuz auf Dich genommen hast!

2. Schau liebevoll, o Gottes Sohn! auf uns von deines Vaters Thron! Dein heiliges und theures Blut komm' allen Menschen stets zu gut! —

3. Versöhner, Jesu, Gottes Sohn! Verherrlicht nun nach Spott und Hohn! Sey unsre Zuflucht in der Noth, und unser Trost auch einst im Tod!

4. Lös' auf der Sünde hartes Band, und reich' uns deine Gnaden-Hand! Hilf uns im Kreuz geduldig seyn! Und stärke deine Todespein!

5. O Jesu! unsre Zuversicht: Verstoß uns nicht! Verlaß uns nicht! Hilf uns der Sünde widerstehn, und durch den Tod in's Leben gehn!

6. Du starbst für uns, wir danken Dir! Dir leben und Dir sterben wir. Erlößt, er-

lößt hast Du uns Dir! Dir leben und Dir sterben wir.

III. Bußpsalm.

1. Sieh mein Elend, Gott! erbarme Dich, und erlöse — nach der Größe deiner Vaterliebe mich!

2. Laß mich, Herr! bey deiner Vater-Huld für die Sünden Gnade finden, Vater, tilge meine Schuld!

3. Wasch mich rein von meinem Aussatz, Herr! daß verschwinden meine Sünden! Wasch mich immer mehr und mehr!

4. Tief empfind' ich meiner Sünden Last, muß gestehen mein Vergehen, finde nimmer Ruh noch Rast.

5. Ach, Gott habe ich, ich Bösewicht! Gott beleidigt! So vertheidigt selbst der Sünder dein Gericht.

6. Doch Du weißt, daß ich als Sünder ward; daß die Sünde mit dem Kinde sich im Mutterleib gepaart.

7. Denn Du läß'st, was sonst dein Siegel deckt, mich verstehen, läß'st mich sehen Wahrheit, die im dunkeln steckt

8. O daß mich dein Hysop reinige von den Flecken, die mich decken, daß ich werde weiß, wie Schnee!

9. Sprich nur: Ja, dieß frohe Ja zu mir! Sprich, und meine morschen Beine leben auf, und jauchzen Dir.

10. Herr! sieh nicht auf meine Missethat, und entbinde mich der Sünde, die mich schwer belastet hat!

11. Schaff', o Gott! ein reines Herz in

mir, einen neuen, festen, treuen Geist erfleh ich mir von Dir.

12. Stoß, mein Gott! ach stoß mich nicht von Dir! Sieh mich weinen, nimm nicht deinen, guten heil'gen Geist von mir!

13. Laß, was deine Vaterliebe thut, mit Entzücken mich erblicken, stärke mich mit Kraft und Muth!

14. Sündern will ich dann ein Beyspiel seyn. Dann verlassen, ihre Strassen sie, und werden Dir sich weih'n.

15. Laß, mein Gott! für fremdes Blut mich nicht Rach' empfinden; laß verkünden mich dein gnädiges Gericht!

16. Herr! eröffne deines Knechtes Mund, und es werden fernen Erden deine Thaten durch mich kund!

17. Wenn es Dir gefiele, wollt' ich gern Opfer schlachten, doch dieß achten nicht die Augen meines Herrn.

18. Ihm gefällt der Geist der Demuth mehr; fromme Herzen, und die Schmerzen wahrer Reue, liebet Er.

19. Herr! beweise deine Huld in dem, daß wir sehen wieder stehen, Mauern um Jerusalem!

20. Jeder bringet dann sein Opfer dar, Dich zu ehren; dann beschweren fette Rinder den Altar.

IV. Betrachtungen über das Leiden Jesu.

1. Warum wollte Jesus leiden?

Was bewog Dich, o göttlicher Menschen-

freund! daß Du freywillig den schrecklichsten Leiden und dem schimpflichsten und qualenvollsten Tode entgegen giengst? Ach! deine unaussprechliche Liebe war's, deine Liebe zu uns armen Verlornen. Wir schmachteten in der schimpflichen Knechtschaft der Sünde, und in den Ketten eines ewigen Todes. Die heilige Gerechtigkeit Gottes mußte uns strafen, oder eine Genugthuung haben, die ihrer Majestät würdig und angemessen war. Du übernahmst, o angebetheter Gottmensch! aus Liebe zu uns diese große Genugthuung. Auf Dich lud der Vater alle Sünden der Menschen; und Du solltest nun für alles das gezüchtiget werden, was wir durch unsre Sünden verschuldet hatten. Deine Schmerzen sollten uns losmachen, von dem unbeschreiblichen Sündenelende; deine Wunden sollten die Krankheiten unserer Seele heilen; dein Blut sollte unser Lösegeld, dein Tod unser Leben seyn. Dir also haben wir Alles zu verdanken; Du bist wahrhaft unser Retter; Du konntest mit Recht sagen: „Niemand hat eine größere Liebe für die Seinen, als wer für sie sein Leben giebt.“ —

O mein Erbarmer! wie innig muß ich Dir danken, wie herzlich, wie eifrig Dich lieben,

wenn ich bedenke, daß ich ohne deine großmüthige, göttliche Liebe verloren gewesen wäre, und daß ich nun durch Dich mit dem Allmächtigen versöhnet, und zu seinem Kinde angenommen bin! Welch ein Antrieb zum tiefen Abscheu gegen die Sünde, und zur Liebe der Tugend, muß mir die Betrachtung deines Leidens und Sterbens seyn; wie eifrig muß mich die Liebe treiben, in deine Fußstapfen einzutreten und Dir nachzufolgen. Verleihe mir deine Gnade, daß ich von nun an nimmer aufhöre, Dir mit ganzer Seele ergeben zu seyn, und Dir durch fromme Handlungen jeden Augenblick meines Lebens zu weihen. Amen.

2. Was hat Jesus gelitten?

O meine Seele! sieh deinen Erbarmer in der Todesangst im Oelgarten, wie Blut über seinen zitternden Körper strömt! wie Ihn sein eigener Schüler den Feinden überliefert; wie Ihn die Grausamen mißhandeln, sein Angesicht zerschlagen, und Ihn von einem Richter zum andern schleppen; betrachte Ihn, wie Ihn ein unwürdiger Fürst durch ein weißes Kleid verhöhnt, wie sein heiliger Leib durch Geiseln und Dörner verwundet wird; wie sein eignes Volk, dem Er so unzählbar viele Wohlthaten erwiesen,

das Er so gern gerettet hätte, in blinder Wuth Ihn an's Kreuz verlangt! Betrachte das schuldlose Lamm, wie es, ohne seinen Mund zu öffnen, das Kreuz auf seine wunden Schultern nimmt, und hinaufträgt zur Schädelstätte; wie es geduldig Hände und Füsse durchbohren läßt, und nun dahängt — drey lange, schmerzvolle Stunden unter Spott und Hohn, ohne Trost, in unaussprechlichen Schmerzen, im qualvollsten Durst, bis endlich Alles vollendet ist, und das anbethungswürdige Angesicht, in welches die Engel zu sehen gelüstet, im Tode sich herabneigt! —

Das Alles hat dein Erbarmer für dich erduldet, weil Er dich liebte und beseligen wollte; der Preis seines Blutes bist du! O Jesu! wer wäre ich, wenn eine solche Liebe mich gefühllos ließe! Ich will Dir ergeben seyn, und durch ein frommes Leben Dir danken. Amen.

3. Wie hat Jesus gelitten?

Du hast gelitten, o mein Erlöser! weil Du wolltest; dein Leiden und dein Tod war ein freywilliges Opfer zur Rettung für uns alle. Du selbst bewiesest dieß, als ein Wort deiner Allmacht die ganze Rotte der Elenden, die Dich gefangen nehmen wollten, zur Erde niederwarf!

wärest Du nicht freywillig in den Tod gegangen, ach! eine Bitte nur zum Vater, und mehr den zwölf Legionen Engel hätten sich anbethend und Rache nehmend um Dich her gelagert. Aber mit kindlicher Ergebung deines Willens warst Du der ewigen Gerechtigkeit gehorsam bis zum Tod — zum Tod am Kreuze; Du trankest bis auf den letzten Tropfen den bittern Leidenskelch, und starbst aus Liebe zu uns, weil wir den Tod verdient hatten, damit wir leben!

4. Wie muß ich meinem Erlöser danken?

O mein göttlicher Wohlthäter! was bin ich Dir für eine so unaussprechliche Liebe schuldig! Gegenliebe, Dankbarkeit, Ergebung in deinen heiligen Willen, und Gehorsam gegen deine Gebote, das kannst Du mit vollem Rechte von mir fodern, das muß ich nach allen Kräften zu leisten mich bemühen. Ich bin freylich ein schwacher und sehr sinnlicher Mensch; aber ich weiß ja auch, daß Du mich mit deiner Gnade gern unterstützest; mögen deine heiligen Gebote meiner verdorbenen Natur schwer fallen, so wird mir sie dein göttlicher Beystand und meine Liebe zu Dir leicht machen.

Mit demüthigen und vertrauenden Herzen

bitte ich Dich also, o Jesu! unterstütze meine Schwachheit mit deiner Gnade, daß ich Dich mein ganzes Leben hindurch herzlich, thätig, und über Alles liebe; daß ich mit einem freudigen Eifer alles das erfülle, was Du mir geboten hast; daß ich an jedem Tage meines Lebens willig mein Kreuz auf mich nehme, und Dir nachfolge, auf solche Art Dir meinen Dank entrichte, und als dein treuer Jünger unter deinen Augen wandle und selig werde! Amen.

V. Sieben Bitten an den leidenden Heiland.

Erste Bitte, um wahre Demuth.

Göttlicher Erlöser! der Du Dich um meines Heiles willen bis zum Tod am Kreuze erniedriget hast! erhöre mein vertrauenvolles Gebeth, und pflanze in meine Seele eine wahre, aufrichtige Demuth, ohne welche keine Tugend bestehen kann. Laß mich es erkennen, wie arm, schwach und unvermögend ich bin, und wie sehr ich alles, was ich bin und habe, nur deiner wohlthätigen Güte verdanken muß, damit sich mein Herz nie übermüthig erhebe. Amen.

Zweyte Bitte, um christliches Wohlwollen gegen den Nächsten.

Aus Liebe zu uns Menschen hast Du Dich,

o Jesu! in den Tod hingeopfert, und wer dein Jünger seyn will, der muß alle Menschen lieben, wie Du sie geliebet hast; denn daran willst Du erkennen, daß wir deine Jünger sind, wenn wir die Liebe haben. Verleihe mir die Gnade, daß ich dieses Kennzeichen deiner Jüngerschaft an mir trage, daß ich ohne Neid, Haß oder Schadenfreude jedem das Seine von Herzen gönne, mit den Fröhlichen mich freue, und traure mit den Weinenden; daß ich uneigennützig helfe, wo es mir möglich ist, daß ich mich der Verlassenen annehme, und die Leidenden erquicke, und so Dir nachahme, himmlischer Vater! der Du deine Sonne aufgehen, und deine Regen herabfallen lässest über die Gerechten und die Sünder. Amen.

Dritte Bitte, um wahre Reinigkeit.

O mein göttlicher Erlöser! Du blutest für mich aus unzähligen Wunden; Du stirbst für mich am Kreuze: und ich könnte frech genug seyn, mich den Wollüsten zu ergeben? — Du bist um meiner Missethaten Willen verwundet, um meiner Sünden willen geschlagen worden, und hast meine Sünden an deinem Leibe auf dem Kreuzholze getragen, damit ich Friede hätte, und ich könnte gefühllos genug seyn, den Werth

deines Blutes zu verachten, undankbar genug, meinen Leib zum Dienste der Sünde herzugeben, und ein fürchterliches Gericht über meinem Haupte zu sammeln? — Ach, mein liebreichster Heiland! hilf mir alle Sünden der Unreinigkeit mit der wachsamsten und gewissenhaftesten Sorgfalt fliehen, und es nie vergessen, daß meine Seele ein Tempel deines heiligen Geistes, und mein Leib eine Wohnung Gottes ist, den ich durch keine Unzucht entehren darf. Stärke mich in den Versuchungen, rette mich vor den Gefahren der Verführung und des Aergernisses, damit ich rein und unbefleckt vor deinen heiligen Augen wandle. Amen.

Vierte Bitte, um christliche Mäßigkeit.

Göttlicher Versöhner! der Du am Kreuze im schrecklichsten Durste mit Galle getränkt wurdest: ich bitte Dich, entferne von mir den schändlichen Hang zur Unmäßigkeit. Laß mich es bedenken, daß nicht mein Körper, der so hinfällig ist, sondern meine unsterbliche Seele der edlere Theil von mir sey. Flöße mir ein einen tiefen Abscheu vor jener entehrenden Völlerey, die den Menschen tief unter das Vieh erniedriget. Verleihe mir, was ich zur Erhaltung

meines Lebens und meiner Gesundheit bedarf; laß mich dasselbe dankbar, genügsam und bescheiden genießen, und wenn ich Ueberfluß besitze, mit demselben die wahre Armuth und Dürftigkeit unterstützen, damit ich Dir ähnlich sey in thätiger Liebe, und einst mit Dir vereiniget werde im Hause deines himmlischen Vaters. Amen.

Fünfte Bitte, um wahre Liebe zur Gerechtigkeit.

Für mich, o allerheiligster Jesu! Liebhaber der Unschuld und Gerechtigkeit! für mich hast Du Dich von ungerechten und undankbaren Menschen mißkennen, und endlich zum Tode verdammen lassen; verleih mir deine Gnade, daß ich nie lieblos, nie ungerecht gegen die verfahre, die deine Erlösten sind, und die ich als meine Geschwisterte, als Miterbe des ewigen Lebens erkennen muß. Laß mir jederzeit die Tugend, das Leben, die Ehre und das Eigenthum meines Nebenmenschen heilig seyn; verleih mir einen liebreichen friedfertigen Sinn, daß ich lieber etwas von meinen Rechten nachlasse, als daß ich mich der Gefahr aussetze.

Sechste Bitte, um wahre Sanftmuth.

Du starbst, o mein Erlöser! wie ein Lamm,

das man zur Schlachtbank führet, und welches seinen Mund zu keiner Klage öffnet. Verleih mir die Gnade, daß ich mich bestrebe, in meinem Herzen eine gleiche Sanftmuth zu ernähren. Laß mich die Unbilden und die Ungerechtigkeiten irrender oder lasterhafter Menschen, entweder auf eine christlich liebreiche Weise abwenden, oder mit Gelassenheit und Geduld ertragen; hilf mir der fürchterlichen Leidenschaft des Zorns und der Rachsucht widerstehen: Du hast für deine Mörder zu deinem Vater gebethen; o laß mich gerührt werden von diesem erhabenen Beyspiele; tilge in mir das unchristliche Verlangen, Böses mit Bösem zu vergelten. Als dein Jünger, o mein Heiland! muß ich ja das Gegentheil thun. Unterstütze mich mit deiner Gnade, daß ich aufrichtig, herzlich und liebevoll, wie Du, so oft ich beleidiget werde, bethen kann: Vergieb meinem Beleidiger, o mein Vater! er wußte nicht, was er that. Amen.

Siebente Bitte, um die Gnade eines frommen Lebens.

O mein göttlicher Heiland und Seligmacher! mit dem dankbarsten Herzen erkenne ich es, daß Du auf die Erde gekommen bist, zu suchen und selig zu machen, was verloren war. Deß-

wegen opfertest Du ja dein Blut und dein Leben hin, damit wir, versöhnt mit der ewigen Gerechtigkeit, und erhoben zur Würde der Kinder Gottes und der Erben des göttlichen Reiches, in einem neuen Leben wandeln sollen: demüthig also bitte ich Dich, ertheile mir deine Hülfe, daß ich alle Pflichten, die ich als Christ und als Bürger unter meinen Mitbrüdern zu entrichten schuldig bin, auf das getreueste erfülle. Laß es meinem Herzen Freude seyn, Böses zu meiden und Gutes zu thun, und mich nach allen meinen Kräften zu bestreben, nützlich zu seyn. Jetzt ist die Zeit der Arbeit, des Streitens, des Hinaufringens zu einer edlen Tugend; die Stunde, sich Schätze zu sammeln und Verdienste für die Ewigkeit; mit deiner Gnade will ich sie recht weise benützen, damit ich einst froh, reich, und Dir gefällig mein Auge schließen kann. Amen.

VI. Entschluß der wahren Lebensbesserung vor dem Kreuze Jesu.

Jesu, Du Sohn des lebendigen Gottes, und Heiland der Welt! Die Betrachtung deiner Leiden und deiner unbegrenzten Liebe gegen mich, erweckt mein Herz zu dankbaren Empfindungen gegen Dich. Wie könnte ich noch fer-

ner meinen bösen Trieben, den verderbten Leidenschaften meines Herzens, der Ungerechtigkeit, mit einem Worte, meiner, zu allen Lastern geneigten Sinnlichkeit unterthan seyn wollen, wenn ich sehe, wie grausam Du um der Sünden willen bist gemartert worden? Mit bitterer Reue muß ich es gestehen, daß ich mein vergangenes Leben hindurch so manche Thorheit verübt, und so vieler schändlichen Handlungen mich schuldig gemacht habe! — O wie vieles muß ich beweinen! wie undankbar bin ich gegen Dich gewesen! —

Vergieb mir, o mein Erbarmer! was geschehen ist; ich will zu Dir, unter die Fahne deines Kreuzes zurück kehren, und meine Besserung nun nicht mehr länger verzögern. Mir ist es, als rufest Du mir mit der Stimme des Mitleids und der Liebe zu: „O Menschenkind! sieh, wie Ich dich geliebet, wie Ich Blut und Leben für dich hingegeben habe! Deinetwegen bin Ich so elend geworden, deinetwegen bin Ich gestorben, damit du leben mögest! Sey nicht länger mehr undankbar gegen Mich, und grausam gegen dich; Ich will dich zu meiner Seligkeit führen; lauf nicht mehr länger freywillig blind deinem Verderben entgegen. Ich bin

bereit, dir zu verzeihen; nur komm zu Mir zurück, komm zu deinem Gott, der dein Beßtes will; Kind! komm zu deinem Vater!" So sprichst Du, o mein leidender Erlöser! zu meinem Herzen. Sieh, mein Erbarmer! ich bin da; ich verlasse Dich nicht mehr; ich umarme dein Kreuz; ich bin ewig Dein; nimm mich in Gnaden auf, und laß durch nichts mehr von Dir mich getrennet werden. Amen.

VII. Litaney von dem bittern Leiden Christi.

Herr, erbarme Dich unser! Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser! Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel! Erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt! Erbarme ꝛc.
Gott heiliger Geist! ꝛc.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott!
Du für uns leidender und sterbender Jesus!
Du bis in den Tod betrübter Jesus!
Gottergebener Jesus!
Gebundener Jesus!
Verhöhnter Jesus!
Unschuldig verurtheilter Jesus!
Gegeißelter Jesus!
Mit Dornen gekrönter Jesus!
Mit dem Kreuz beladener Jesus!
Gekreuzigter Jesus!
Durch deine Todesangst am Oelberg,
Durch deinen blutigen Schweiß,

Durch dein dreymaliges Angstgebeth zum Vater,
Durch deine Geduld mit den schlafenden Jüngern,
Durch deine Sanftmuth gegen Judas den Verräther,
Durch deine ehrwürdige Majestät bey Annäherung der Gerichtsdiener,
Durch die harten Bande und Schläge,
Durch die Vorstellung vor Anas und Kayphas,
Durch den schmerzlichen Backenstreich,
Durch die ungerechte Anklage und Verurtheilung,
Durch dein geheimnißvolles Schweigen,
Durch dein herrliches Zeugniß für die Wahrheit,
Durch die Verspeyung deines heiligen Angesichts,
Durch die Verspottung deines königlichen Namens,
Durch die erduldete Lästerung deiner heiligen Gottheit,
Durch deine Verhöhnung vor Pilatus und Herodes,
Durch das unbillige Todesurtheil,
Durch deinen willigen Gehorsam bis zum Tode des Kreuzes,
Durch die schmerzliche Beraubung deiner Kleider,
Durch deine unaussprechlichen Schmerzen bey Anheftung an's Kreuz,
Durch deine dreystündigen Leiden am Kreuze,
Durch dein vergossenes kostbares Blut,
Durch das Gebeth der Liebe für deine Kreuziger,
Durch deine göttliche Huld gegen den reumüthigen Schächer,
Durch die zärtliche Liebe gegen deine Mutter und Johannes,

Durch deinen heißen Durst und bange Verlassenheit,
Durch die bittere Galle und Essig, die man Dir dargereicht,
Durch deinen harten Todeskampf,
Durch die sieghafte Vollendung aller deiner Leiden,
Durch den starken Schrey, mit dem Du deine Seele dem Vater übergeben,
Durch das sanfte Neigen deines sterbenden Hauptes,
Durch die Eröffnung deiner heiligen Seite,
Durch die Abnahme vom Kreuze,
Durch dein heiliges Begräbniß,

Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig, erhöre uns Herr!

Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde, ꝛc.
Von einem unglückseligen Tode,
Von Kleinglauben,
Von Muthlosigkeit im Leiden,
Von aller Geringschätzung deines heiligen Leidens und Sterbens,
Durch deine heiligen fünf Wunden,
Durch deine Liebe zu allen Leidenden,
Durch deine Erbarmung gegen reumüthige Sünder,
Durch die Wahrhaftigkeit deiner Verheissungen,

Wir armen Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du uns zur Betrachtung deines heiligen Leidens und Sterbens Gnade geben wollest, wir bitten ꝛc.

Daß Du uns in jeder Betrübniß durch deine erlittene Angst trösten wollest, wir bitten 2c.
Daß Du durch deinen blutigen Schweiß die Lust zur Sünde in uns tödten wollest,
Daß Du uns von allem Zorn durch deine unbesiegte Sanftmuth behüten wollest,
Daß Du uns Liebe zum Kreuz einflößen wollest,
Daß Du uns in der Versuchung durch deine Wundenmale bewahren wollest,
Daß Du uns durch dein Leiden und Sterben von aller Anhänglichkeit an die vergänglichen Dinge losmachen wollest,
Daß Du uns im Tode durch dein kostbares Blut erquicken wollest,
Daß Du uns durch die Hoffnung der ewigen Glückseligkeit stets aufrecht erhalten wollest,
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes 2c. erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes 2c. erbarme Dich unser, o Herr!
Herr, erbarme Dich unser! Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser! Heiliger Vater, höre uns! Gerechter Vater erhöre uns! Vater unser 2c.

V. Wir bethen Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeyen Dich! R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Gebeth.

Wir bitten Dich, o Herr! sieh gnädig auf diese deine Gemeinde herab, für welche unser

Herr Jesus Christus sich den Händen der Sünder überlassen, und am Kreuze sterben wollte, der mit Dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebt und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

VIII. Der heilige Kreuzweg, eine Abendandacht, vorzüglich an den Sonntagen in der Fasten.

Vorbereitung.

Lasset uns des Herrn Leiden und Sterben bedenken. Wir wollen befolgen den heilsamen Rath des großen Apostels: „Ihr sollt des Herrn Tod verkündigen." — Wer den Tod seines Erlösers ernst und tief zu Herzen nimmt, wird die kräftigsten Eindrücke der Liebe Gottes, der Reue und des Vertrauens in sich empfinden. Er wird theilhaftig des heiligen Segens der Kirche, welche dieser Andachtsübung reiche Ablässe verleihet; er kann dadurch ein Tröster der leidenden Seelen werden, indem er auch ihnen die Verdienste Christi Fürbitt-weise zuwendet. Lasset uns also unter Beystand und Geleitung des göttlichen Geistes und seiner Heiligen den Kreuzweg unsers Erlösers betreten, seine blutigen Fußtritte dankbar küssen, und uns trösten und stärken mit den Verdiensten seines Leidens und Sterbens. Amen.

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott! ohne dessen Beyhülfe und Leitung wir nicht das mindeste Gute

vermögen; lehre uns in der Passion deines geliebten Sohnes die Quelle unsers Heiles erkennen und suchen; erwecke uns zur Betrachtung seines bittern Leidens und Sterbens, und gieb dadurch Mehrung deiner Gnade, Besserung unserer Herzen, wirksamen Antheil an den Abläßsen der Kirche, Trost den Abgestorbenen, und uns allen das ewige Leben. Amen.

I. Station. Pilatus verurtheilet Jesum zum Tode.

Wir bethen Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeyen Dich! Denn durch dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Christus büßet in diesem Leiden unsere harten und sündhaften Urtheile, mit denen wir oft Gottes liebvolle Anordnungen schmähen, oder den unschuldigen Mitmenschen verdammen. Jesus wird aber unser Erlöser, indem Er das ewige Todesurtheil, das wir verdienet hatten, auf sich nimmt. Christus ist nicht gekommen zu richten, sondern zu segnen und selig zu machen. Gott wolle uns erleuchten, daß wir Zeitlebens uns dessen mit Danksagung getrösten.

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott! Du hast durch das sündhafte Urtheil über deinen unschuldigen Sohn uns von der ewigen Verdammniß befreyet; lehre uns mit Mund und Herzen dafür dankbar seyn, und verleihe, daß wir nicht durch

neue Sünden uns ein zweytes unversöhntes Gericht zuziehen, sondern einstens zur gebenedeyten Rechten Jesu Christi erfunden werden mögen. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe, erbarme Dich meiner!

II. Station. Jesus nimmt das Kreuz auf sich.

Wir bethen Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeyen Dich! Denn durch dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Das Kreuz ist das Zeichen unserer Sünden, das Zeichen unserer wohlverdienten Strafe; es ist auch das heilige Zeichen des bittern Leidens und Todes Jesu Christi. Jesus nimmt das Kreuz, und damit unsere Sünde und Strafe auf sich. Es geschieht, was der Prophet geweissaget hat: „Er ist um unserer Missethaten willen verwundet, und um unserer Sünden willen geschlagen worden; wir waren alle irrgegangen, wie Schafe; jeder war auf seinem Wege abgewichen, und Gott der Herr hat alle unsere Missethaten auf Ihn gelegt.“

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott! laß uns deinem mit dem Kreuze beladenen Sohne unaufhörlich dankbar seyn, und Ihm willig mit unserm Leiden nachfolgen, damit die Frucht seines Leidens

uns hier vor dem Uebel bewahre, und einst zur ewigen Freude gelangen lasse. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe, erbarme Dich meiner!

III. Station. Jesus fällt unter dem Kreuze.

Wir bethen Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeyen Dich! Denn durch dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

In diesem neuen Leiden büßet Christus unsern tiefen Abfall von Gott. Der Mensch fiel, mit der Last einer schrecklichen Sünde beschwert, von Gott ab, in den Staub dieses sterblichen Lebens; so wie Jesus Christus, beladen mit dem Kreuze, zur Erde. Aber der Erlöser versöhnet knieend in großer Marter die beleidigte Gottheit. Halte dich fest an dem Glauben dieser Wahrheit. Es ist das große Geheimniß deiner Begnadigung.

Gebeth.

Gott der Erbarmung! wende dein Antlitz von unsern Sünden weg, und sieh an deinen für uns büßenden Sohn; verschone unser, und gieb, daß das Leiden deines Eingebornen uns von den geschehenen Sünden reinige, und vor künftigen Sünden bewahre, durch ebendenselben Herrn und Heiland Jesum Christum. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe, erbarme Dich meiner!

IV. Station. Jesus begegnet seiner lieben Mutter.

Wir bethen Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeyen Dich! Denn durch dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Maria! die reine, mackellose, ist ein Vorbild, wie der Mensch, den Christus erlöset und geheiliget hat, werden kann und soll. In Christo begegnet Gott versöhnet dem Menschen, wie Christus der weinenden Mutter. Und der Mensch darf voll Vertrauen sich seinem Gott nahen, wie Maria ihrem leidenden Sohne. Möchte auch in uns, wie in Maria, das Leiden Christi kräftig und wirksam seyn.

Gebeth.

O Gott! der Du uns so mannichfaltige Mittel zu unserer Erlösung bereitet hast: gieb, daß wir durch die tiefe Erniedrigung deines Sohnes, welcher dem Sünder so gnädig entgegen kommt, mit Dir versöhnt, und durch die Fürbitte der jungfräulichen Mutter in dieser Versöhnung bis an's Ende verharren. Durch ebendenselben Herrn und Heiland Jesum Christum. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe, erbarme Dich meiner!

V. Station. Simon von Cyrene hilft Jesu das Kreuz tragen.

Wir bethen Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeyen Dich! Denn durch dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Das Leiden Jesu ist der lebendige Brunnquell unserer Reinigung von Sünden, es ist das Samenkorn unserer künftigen Seligkeit. Wir müssen aber mit=leiden, wenn wir mit=verherrlichet werden wollen. „Wer Christi Jünger seyn will, verläugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich, und folge Ihm nach.“ Die göttliche Liebe nimmt auch uns mit Simon unter Jesu heiliges Kreuz.

Gebeth.

O Gott! dessen unergründliche Liebe nur gute Gaben ausspendet, laß uns auch dann, wann Du züchtigest, diese deine Liebe dankbar erkennen, und verleih, daß, wenn wir uns deinem götlichen Willen kindlich unterwerfen, wir Gnade für Recht erlangen, und durch erlangte Barmherzigkeit wieder erquicket werden, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe, erbarme Dich meiner!

VI. Station. Veronika reicht Jesu das Schweißtuch.

Wir bethen Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeyen Dich! Denn durch dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Jedes Werk, welches Liebe und guter Wille thut, ist angenehm vor Gott. Speise die Hungernden, tränke den Dürstenden, gieb dem Armen, erquicke den Kranken, sey sanft gegen den Zürnenden, bring zurecht den Irrenden, und du wirst am großen Tage des Gerichtes das Wort hören: „Was du dem Geringsten gethan hast, das hast du Mir gethan.“ Thue es um Gottes und Christi willen, so hast du Christi Bildniß im Herzen.

Gebeth.

Allmächtiger, höchst gütiger Gott! der Du uns wunderbar zu deinem Ebenbilde erschaffen hast, und nach der Zerstörung, welche die Sünde in uns angerichtet hat, uns deinem eingebornen Sohn wieder gleichförmig zu machen verlangest; gieb, daß wir diese geheimnißvolle Gnade erkennen, den alten Menschen in uns ersterben lassen, und nach dem Bilde Jesu Christi erneuert werden mögen. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe, erbarme Dich meiner!

VII. Station. Jesus fällt zum zweytenmale unter dem Kreuze.

Wir bethen dich an, Herr Jesu Christe, und benedeyen Dich! Denn durch dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Jesus mußte hart und lange leiden. Aber wir haben auch schwer und unzählige Mal gesündiget. Zähle, o Sünder! wenn du kannst, die Menge deiner Uebertretungen und Unterlassungen! — Aber zähle und wieg auch ab, das Gewicht der göttlichen Erbarmungen! — Du kannst das erste nicht, und noch viel weniger dieses. Der Reichthum der göttlichen Erbarmungen überwiegt weit die Menge und Schwere unserer Sünden.

Gebeth.

Gott! der Du die Mühseligen und Beladenen durch die Leiden deines Sohnes erquickest und selig machest, gieb uns eine brünstige Liebe zu unserm Erlöser, daß wir stets mehr von unsern Sünden entladen, znr Ausübung guter Werke gestärket, vor neuer Untreue bewahret, und einst des ewigen Friedens theilhaftig werden. Wir bitten Dich dafür durch denselben unsern Erlöser Jesum Christum. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe, erbarme Dich meiner.

VIII. Station. Jerusalems Töchter beweinen Jesum.

Wir bethen Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeyen Dich! Denn durch dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Mit Jesus mit=leiden heißt nicht: seine Schmerzen beweinen, sondern vielmehr: unser Kreuz entschlossen, und aus Liebe zu Jesus tragen, und werth halten. Selig sind aber die Sünder, die ihre eigenen Sünden mit Magdalena und Petrus beweinen. Das Leiden Christi lehrt uns kennen den schrecklichen Fluch, den die Sünde mit sich bringt. „Weinet nicht über mich, sondern weinet über euch und über eure Sünden.“ (Jesus litt ja nicht für eigne, sondern für unsre Sünden). „Geschieht das am grünen Holze, was wird erst aus dem dürren werden.“ Muß der Gerechteste solche Prüfung bestehen, was erwartet erst den Sünder?

Gebeth.

O Gott! ohne dessen Erbarmen wir der Last unserer Sünde unterlegen wären, gieb uns festes Vertrauen auf die Leiden deines Sohnes, damit wir in der aufrichtigen schmerzlichen Reue über unsere Sünden allezeit durch den Trost seiner Erlösung aufrecht erhalten, und zu einem heiligen, in guten Werken fruchtbaren Leben erwecket werden. Durch denselben unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe, erbarme ꝛc.

IX. Station. Jesus fällt das drittemal unter dem Kreuze nieder.

Wir bethen Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeyen Dich! Denn durch dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Vergiß nie, o Christ! um welchen Preis, mit welchen Aengsten und Schmerzen Jesus deine Seele erkaufet hat. Kannst du wohl die Liebe genug schätzen, die sogar den härtesten Todesweg nicht scheuet, um dir das wahre Leben mitzutheilen? Kannst du Ihm deine Gegenliebe versagen, um die Er knieend, zitternd, schwer verwundet, und nur wenige Stunden vor seinem Tode dich bittet? — Ach nein! gewiß du liebest deinen Retter und Heiland.

Gebeth.

Gott! furchtbar sind deine Gerichte, die sogar denjenigen treffen, an dem Du dein inniges Wohlgefallen hast; aber auch unerforschlich groß und erhaben ist deine Liebe, die des eignen Sohnes nicht verschonet, um uns zu erlösen; verleihe uns eine unwandelbare Liebe zu Dir, damit die unheilige Lust der Welt in uns getilgt werde, und die göttliche Liebe deines Geistes uns immerdar regiere. Darum bitten wir durch ebendenselben Herrn Jesum Christum. Amen.

Vater unser. Ave Maria.
Gekreuzigter Herr Jesu Christe, erbarme rc.

X. Station. Jesus wird seiner Kleider beraubt.

Wir bethen Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeyen Dich! Denn durch dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Erkenne in diesem Geheimnisse des Leidens Christi, wie dein Erlöser an seinem eigenen Leibe die Werke unsers Fleisches büßet. So muß der alte Mensch uns abgerissen werden, wie dem Heilande seine Kleider. So müssen wir ohne Heucheley mit offenem Herzen vor Gott gläubig und zutraulich erscheinen. Alsdann wird uns ein neues Kleid, ein hochzeitliches Gewand durch das Leiden des Herrn geschenket werden.

Gebeth.

Gütigster, barmherzigster Gott! der Du deinen Kindern nur entreißest, was ihnen schädlich ist, und nur nimmst, um ihnen mehr und Besseres zu geben: erlöse uns von aller sündhaften Anhänglichkeit an die Dinge dieser Welt, und kleide unsere Seele mit Gerechtigkeit; gieb dem Herzen Liebe zu Dir, dem guten Willen Kraft und Dauer, und dem Verstande einen lautern reinen Sinn. Gieb uns alles dieses durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe, erbarme Dich meiner!

XI. Station. Christus wird an das Kreuz genagelt.

Wir bethen Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeyen Dich! Denn durch dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Unbegreiflich ist die Wildheit und Grausamkeit der Kriegsknechte gegen das zarte, sanfte Lamm, und herzerschütternd ihr unmenschliches Verfahren. Aber gewiß ist es, unsere Sünden haben Jesum gemartert und gekreuziget; unser Abfall von Gott, unsere verkehrte Lust und der teuflische Betrug haben das Bild Gottes in uns verwüstet; und um dasselbe wieder herzustellen, sehen wir unsern Erlöser vor Menge der Wunden entstellt und kaum mehr einer Menschengestalt ähnlich.

Gebeth.

O Gott! wir erkennen mit tiefer Beschämung unsere Schuld, die dein eigener Sohn nur durch die große Marter des Kreuzes tilgen konnte; gieb, daß uns die freywillige Demüthigung unserer Herzen deiner Gnade würdig mache, und der kostbare Werth dieser deiner Gnade zur ewigen Glückseligkeit führe. Das verleihe uns um der schmerzlichen Wunden unsers Heilandes willen, den wir, am Kreuze angeheftet, als unsern wahren Gott anbethen und benedeyen. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe, erbarme 2c.

XII. Station. Jesus wird am Kreuz erhöhet und stirbt.

Wir bethen Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeyen Dich! Denn durch dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Das Kreuz, an dem Jesus — unser Leben — hanget, wird hoch aufgerichtet. Himmel und Erde werden dadurch vereiniget. Die angehefteten, weit ausgebreiteten Arme des Erlösers segnen die ganze Welt. Engel und Menschen sollen das große Wunder anschauen, wie Gott versöhnet, die Sünde getilgt, und der Hölle ihre Macht entrissen wird. Freue dich, Sünder, Jesus bittet für dich! Jesus vollendet das Werk der Erlösung; der gekreuzigte Sohn und der ewige Vater, die versöhnte Menschheit und die heilige Gottheit, sind wieder geeiniget. Der letzte Hauch Christi gibt der Welt wieder ewiges Leben.

Gebeth.

Ewiger, barmherziger Gott! der Du deinen Eingebornen nach so heftigen Martern wieder in deinen väterlichen Schooß aufgenommen hast, lasse auch uns mit Ihm Dir geopfert seyn, und nimm uns nach Vollendung dieses kummervollen Lebens, welches wir im Glauben an unsere erlangte Versöhnung nicht ohne Hoffnung führen, in die Herrlichkeit deines Sohnes auf, den wir als unsern Gott und Herrn ewig anbethen und benedeyen. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe, erbarme &c.

XIII. Station. Der Leichnam Christi im Schooße Marien's.

Wir bethen Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeyen Dich! Denn durch dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Christus ist unser Eigenthum geworden. Und mit Ihm ist alles das Seine unser geworden. Sein Vater ist unser Vater; sein Gott ist unser Gott; seine Mutter ist unsere Mutter; sein Himmel unser Himmel; seine Herrlichkeit unsere Herrlichkeit; sein Fleisch und Blut ist unsre Speis und unser Trank. Rührender Anblick! Der Leichnam Jesu auf dem Schooße Mariä! — So wird jedes mit Gott überstandene Leiden endigen. Sey stark, mein Herz! dulde und harre, bis ein glückseliges Ende dich bringet zu Jesus und Maria.

Gebeth.

Gott! barmherziger Vater! Du hast uns ein unaussprechliches Verlangen nach dem Reiche deines geliebten Sohnes gegeben: verleihe uns durch das Sacrament des Leibes und Blutes Jesu Christi, und durch die Fürbitte der seligsten Mutter Maria, daß wir uns gläubig des Leidens und Todes unsers Erlösers vertrösten, bis an uns offenbar wird seine Herrlichkeit, in welcher wir Ihn ewig anbethen und benedeyen werden. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe, erbarme ꝛc.

XIV. Station. Der Leichnam Christi wird in's Grab gelegt.

Wir bethen Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeyen Dich! Denn durch dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Das Grab Christi sey dein Herz. Es sey ein neues Grab, in welchem noch kein Todter begraben wurde. Lasse in deinem Herzen keine andere Liebe wohnen, als die Liebe zum höchsten Gut. Es sey ausgeschmückt mit Unschuld und Reinigkeit, mit zierlichen Werken der Liebe; der Schlußstein sey Wachsamkeit und Gebeth, und als verwahrendes Siegel nimm das tägliche Kreuz Dann wirst du durch jede Communion deinen Heiland würdig bestatten, und in der Auferstehung glückselig nach seinem Bilde erwachen.

Gebeth.

O Gott, Du einziges Verlangen der Gläubigen! bereite deinem gebenedeyten Sohn eine würdige Wohnung in unserm Herzen, damit der Genuß seines Leibes und Blutes deine Gnade in uns vermehre, auf Erden uns heilige, und im Himmel durch deine Anschauung ewig selig mache. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe, erbarme Dich meiner!

Beschluß.

Nun hast du wieder deinem Heilande dich ergeben, o christliche Seele. Sprich noch mit liebevollem treuem Herzen: „Herr! ich bin ganz dein, Du ganz mein!“ Laß dich nicht wieder von den Dingen dieser Welt gefangen nehmen. Dein Heiland ist für dich gestorben, lebe nun dankbar für Ihn. Verlasse deinen Retter nimmermehr. Es gibt kein anderes Opfer unserer Erlösung, als das Opfer Jesu Christi. Bewahre sorgfältig diesen kostbaren Schatz, er sey dir Stärke im Leben, Trost im Tode und Seligkeit jenseits des Grabes.

Gebeth.

Laß uns, barmherziger Herr! das Leiden unsers Erlösers in dankbarem Andenken halten, und um seiner heißen Pein willen die Lüste der Welt meiden, unser Kreuz willig tragen, in aller Heiligung zunehmen, bis wir als Angehörige des himmlischen Reiches Dir unaufhörliches Lob und ewige Anbethung bringen können, in Christo Jesu unserm Herrn. Amen.

Bußandacht.

Gebeth vor der Erforschung des Gewissens.

O Vater der Lichter! o mein Gott! der Du die Geheimnisse der Menschen kennest, und ihre

verborgensten Gedanken weißt, erleuchte die Finsternisse meines Geistes, damit ich mich selbst recht unpartheyisch erkenne; daß ich meine Sünden, Schwachheiten und Gebrechen einsehe, wahre Reue darüber habe, sie aufrichtig deinem Priester bekenne, mit wahrer Buße mich selbst dafür bestrafe, und den festen Vorsatz fasse, mein fehlerhaftes Leben zu ändern, meine bösen Gewohnheiten abzulegen, und Dir, meinem ewigen Gott und Herrn, von jetzt an beständig bis an mein Ende zu dienen und treu zu bleiben, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Gebeth nach beendigter Gewissens-Erforschung.

Ich bin mit mir selbst zu Gericht gegangen, o Gott! Ich habe mein Gewissen und die geheimsten Falten desselben mit Fleiß und Aufrichtigkeit, wie ich glaube, durchforschet. Darf ich mir aber deßwegen schmeicheln, Alles entdeckt zu haben, was sündhaft in mir ist, und mich deiner Gerechtigkeit verantwortlich macht? Das Herz des Menschen ist ein Abgrund! Wer anders durchblicket es, als Du, o Herr! der Du Herzen und Nieren

durchforschest? Wie sehr fürchte ich, daß in dem meinigen noch Vieles verborgen liege, das Dir mißfällt, und das eine unglückselige, geheime Eigenliebe mich vielleicht zu erkennen hindert, oder entschuldiget. O Gott! Du bist lauter Liebe und Gnade. Bedecke, ich bitte Dich, durch deine grenzenlose Barmherzigkeit Alles, was strafwürdig in mir ist. Reinige mich von den Sünden, die ich nicht dafür erkenne, und verzeihe mir diejenigen, die ich vielleicht aus dem Gedächtnisse verloren habe.

Der Mangel einer vollständigen Erkenntniß meiner Sünden beunruhiget mich jedoch weniger, o Gott! als der Kaltsinn, die Gleichgültigkeit meines Herzens bey dem Anblicke der vielfältigen Vergehungen, die ich wirklich in mir entdeckt und erkannt habe. Diesen Kaltsinn, diese Gleichgültigkeit, womit will ich sie entschuldigen? Ich bin so gefühlvoll für Alles, was die Sinne reizet; für Vergnügungen, Dinge und Geschöpfe, die meiner Tugend fast immer Nachtheil bringen, oder doch gefährlich sind. Der Wunsch, ihnen zu gefallen, beschäftigt mich; die Zuneigung und Liebe, die sie mir erweisen, reißet mich hin; ich fürchte nichts so sehr, als den Verlust ihrer Gunst, ihrer Liebe, ihrer

Freundschaft! Und dein Mißfallen, o Schöpfer, Herr und Gott und Vater! der Verlust deiner Liebe und Freundschaft rührt mich nicht, macht keinen Eindruck, wenigstens keinen bleibenden Eindruck auf mich! O Gott! der Du aus harten Felsen, wenn es Dir gefällt, Quellen lebendigen Wassers hervorrufest; Du allein kannst auch dieses, gegen Dich so kaltsinnige, gefühllose Herz erweichen, und zu Thränen einer aufrichtigen Reue bewegen. Alle unsere Kraft kommt von Dir her; und ich bekenne es zur Ehre deines allerheiligsten Namens, daß kein Mensch, wer er auch immer seyn mag, aus sich selbst und ohne einen besondern Beystand deiner Gnade zu seinem Heile sich betrüben und seine Sünden aus Liebe zu Dir bereuen könne. So verleihe mir denn diese heilige Traurigkeit, diese übernatürliche Reue. Rühre, bewege, erweiche mein Herz. Durchbohre dasselbe mit heilsamer Furcht vor deinen Gerichten, oder vielmehr, entflamme es ganz mit dem Feuer deiner heiligen Liebe, daß es seine Sünden aufrichtig beweine und verabscheue, und dadurch zur unschätzbaren Gnade der Versöhnung mit Dir gelange und darin verharre.

Reue über seine Sünden und Vorsatz der Besserung.

Gütigster Gott! ich glaube von Herzen deiner unendlichen Weisheit und Wahrheit; glaube Alles, was Du und deine heilige katholische Kirche zu glauben vorstellest. Ich glaube, daß bey Dir Vergebung der Sünden zu hoffen sey, und daß Du deßwegen das heilige Sacrament der Buße eingesetzt hast. Ich hoffe, o treuer Gott! auf deine unendliche Barmherzigkeit, und daß Du durch die Verdienste meines Erlösers, deines Eingebornen, alle meine Sünden vergeben werdest. Auch liebe ich Dich aus ganzer Seele, aus ganzem Herzen, aus allen meinen Kräften, liebenswürdigstes Wesen! Und aus diesem Glauben, dieser Hoffnung, dieser meiner Liebe zu Dir entspringt meine allgemeine, herzliche und übernatürliche Reue über meine Sünden und Verirrungen; ich verabscheue sie, nicht nur weil ich wegen ihrer deine Züchtigung verdiente, und deiner Belohnungen beraubt wurde, sondern weil ich Dich liebe, o Du mein Gott, mein Vater, mein Erbarmer! Laß mich Gnade finden vor Dir! nimm mit väterlicher Huld den verlornen Sohn wieder auf, der mit gedehmüthigtem zerknirschtem Herzen zu Dir zurückkehrt;

durch die Verdienste Jesu, meines Erlösers, durch seine Wunden, sein Blut, seinen Tod, hab' Erbarmen mit mir. Daß meine Reue aufrichtig, meine Liebe redlich und herzlich sey, will ich dadurch zeigen, daß ich alle Sünden verabscheue, daß ich mich bessern, die böse Gelegenheit meiden, und sorgfältig über mein Herz und meine Sinne wachen will; daß ich standhaft auf dem Weg des Guten gehen, und mich nicht mehr durch die falschen Reizungen der verführerischen Sünde von Dir abwendig machen lassen will. Verleihe mir dazu deine nothwendige Gnade, damit ich standhaft ausführe, was ich Dir jetzt aufrichtig und von ganzem Herzen verspreche!

Kurze Gemüthserhebung vor der heiligen Beicht.

1. Gott! Vater im Himmel! erbarme Dich meiner, und gieb mir Gnade meine Sünden recht zu bekennen. Gott Sohn! Erlöser der Welt! erbarme Dich meiner, und gieb mir Gnade, meine Sünden recht zu bereuen. Gott heiliger Geist! erbarme Dich meiner, und nimm mich wieder auf in deine Gnade.

2. Jesus! Du Sohn David's! erbarme Dich meiner; Jesus! sey mir armen Sünder gnädig

und barmherzig! — Jesus! laß dein bitteres Leiden und Sterben an mir nicht verloren seyn! — Jesus! gieb mir ein zerknirschtes und demüthiges Herz, und verwirf mich nicht vor deinem Angesichte. O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre mich, schone, erbarme Dich meiner! Nimm hinweg von mir alle meine Sünden, womit ich Dich während meiner Lebenszeit beleidiget habe.

3. An Dich, o ewige Wahrheit! glaube ich; auf Dich o unendliche Barmherzigkeit! hoffe ich; Dich, o allerhöchstes Gut! liebe ich von Herzen über Alles. Ach hätte ich Dich allzeit von ganzem Herzen und über Alles geliebt!

4. Dir allein habe ich gesündiget, o Gott! und vor Dir habe ich Böses gethan. Ich habe gesündiget gegen den Himmel und wider Dich, o himmlischer Vater! Ich bin nicht mehr würdig, dein Kind zu heißen. Dennoch bitte ich durch das kostbare Blut Jesu, sey mir Sünder gnädig und barmherzig!

5. Mein Herr und mein Gott! es schmerzet, es reuet mich von Herzen, daß ich Dich jemals beleidiget habe. Lieber sterben, als noch einmal in eine Sünde willigen! Keine Sünde

mehr, o Gott! keine Sünde mehr! gieb mir deine Gnade!

6. Liebreichster Jesus! der Du die große Sünderin Magdalena nicht verstoßen, der Du den Petrus, welcher Dich verläugnete, wieder mit gnädigen Augen angesehen; der Du den mit Dir gekreuzigten Mörder zu Gnaden aufgenommen hast, verstoße auch mich nicht; sieh auch mich wieder mit gnädigen Augen an; nimm auch mich wieder in deine Gnade auf; sey mir ein Jesus — Erlöser, Seligmacher, — und reinige mich von meinen Sünden; verdamme mich nicht, mache mich selig, daß ich Dich ewig anbethen, loben und preisen kann!

Wenn du in den Beichtstuhl trittst, so bezeichne Dich mit dem heiligen Kreuz und sprich:

Ich danke Euer Hochwürden für den empfangenen Segen, und bekenne Gott, dem Allmächtigen, Mariä, seiner lieben Mutter, allen Heiligen, und Ihnen, Priester an Gottes Statt, daß ich seit meiner letzten Beicht, welche geschehen ist vor N. Wochen, oft und viel gesündiget habe. Insonderheit aber gebe ich mich schuldig, daß —

(Nun bekenne deine Sünden).

Nachdem du Alles, so weit du es dir bewußt bist, bekannt hast, so schließe deine Beicht mit folgenden Worten:

Diese und alle meine Sünden sind mir leid

von Grund meines Herzens, weil ich Dich, o Gott! das höchste Gut, dadurch beleidigt habe; ich nehme mir ernstlich vor, mich zu bessern, und bitte um eine heilsame Buße und die Lossprechung.

1. Gebeth nach der Beicht.

Anbethung, Preis und Dank sey Dir, o Gott der Güte und der Barmherzigkeit! Du hast meine Reue nicht verschmäht, sondern mit Vaterliebe mich wieder aufgenommen, und durch das heilige Sacrament der Buße mir alle meine Sünden vergeben. Nun sind die Bande der Sünde, die mich an das ewige Verderben fesselten, zerrissen; nun bin ich wieder in die Freyheit deiner Kinder gestellt, und mit deinem Himmelsfrieden beseliget; — meine Sünden sind mir vergeben! Preise, o meine begnadigte Seele! preise den Herrn, und Alles, was in mir ist, lobe seinen heiligen Namen!

Wie unverdient ist die Gnade, die ich von Dir, o Allgütiger! empfangen. Wie liebreich hast Du in meinen Verirrungen mir nachgesehen, wie väterlich mich zur Rückkehr und Besserung eingeladen! Und nun, nachdem ich, wie der verlorne Sohn, reumüthig und aufrichtig meine Sünden vor Dir, und vor deinem Stellvertreter, dem Priester, bekennt habe, wie schnell,

wie huldvoll hast Du dich erbarmet, und mein Elend von mir genommen! — O Gott! Du bist die Liebe, und Erbarmen und Beseligen ist deine Freude! Nicht den Tod des Sünders willst Du, sondern seine Bekehrung, damit er leben möge ewiglich! — O Du ewige, Du unaussprechliche Liebe! durchdringe meine Seele und entflamme mein Herz, daß ich Dich entgegen liebe, und aus Liebe zu Dir die Sünde und alles Böse hasse und verabscheue.

Ja — von diesem Augenblicke an, o mein Erbarmer! will ich Dich ewig lieben, und, so gut es mir möglich ist, durch meinen Eifer, durch wahre Rechtschaffenheit, durch kindlichen Gehorsam, durch immerwährendes Andenken an Dich, durch fromme Ergebenheit in deinen heiligen Vaterwillen, durch sorgfältige Wachsamkeit über mich, und durch treue Erfüllung meiner Pflichten das ersetzen, was ich in meiner bisherigen unglücklichen Verblendung versäumte. Du siehst in mein Herz; Du weißt alle Dinge, o Herr! Du weißt auch, daß ich Dich liebe, daß ich aufrichtig nach Besserung und Heiligung meines Lebens ringe: o, komm meiner Schwachheit zu Hülfe; unterstütze mich im Kampf gegen die Sünde; rüste mich aus, daß ich Gewalt brau=

che, das Himmelreich an mich zu reißen; erhebe meine Seele, daß ich das suche und nach dem trachte, was Oben ist; gieb mir, o Du unerschöpfliche Quelle aller guten Gaben! gieb mir Beharrlichkeit im Guten, damit ich in treuer Liebe Dir dienen möge ewiglich. Amen.

2. Zu Gott dem Vater.

Barmherziger Vater! ich danke Dir von ganzem Herzen, daß Du mich aus dem Wust meiner Sünden, aus der Grube des ewigen Verderbens herausziehst, und in den herrlichen Stand deiner lieben Kinder und Auserwählten versetzest. O was soll ich Dir, mein Erbarmer! für alle deine Wohlthaten vergelten, die Du mir erwiesen. Meine Seele und Alles, was in mir ist, preise deinen heiligen Namen und deine unendliche Güte. Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet, also erbarmst Du Dich meiner, und bist mir gnädig. Ich will Dir danken dafür mein Leben hindurch, und Dir, meinem Gott! lobsingen, so lange ich bin. Aber ich bitte Dich demüthigst, befestige das, was Du jetzt in mir angefangen, und durch das heilige Sacrament der Buße zu meinem Heile bewirket hast; gieb mir Stärke wider die Versuchungen zu streiten; laß mich weder durch

Glück noch durch Unglück von deiner Liebe und väterlichen Gnade getrennt werden, Durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn! Amen.

3. Zu Gott dem Sohne.

O gütigster Jesu! Du verstoßest keinen von denen, die Dich suchen; und deine unermeßliche Liebe, durch die Du am heiligen Kreuze hast wollen erhöhet werden, ziehet Alles zu Dir und hat auch mich jetzt zu Dir gezogen; darum glaube ich fest und zuversichtlich, daß Du mir meine Sünden vergeben habest. Vermehre in mir, o mein Erbarmer! dieses Vertrauen, und entzünde zugleich in mir eine innige Begierde, mich zu befleißen, durch wahre Reinigkeit mich fest an Dich zu halten. Verleihe mir, daß ich Dich durch Sünden nicht mehr auf's Neue betrübe; sondern durch die Kraft der Verdienste deines Leidens, meine vorigen Verirrungen recht beweine und abbüße, allen Versuchungen widerstehe, und im Guten beständig bleibe. Dir will ich leben und sterben; in deine Hände empfehle ich mein Thun und Lassen, mich sammt allen den Meinigen, meine Freunde, Wohlthäter und Feinde, Lebendige und Verstorbene. Erbarme Dich meiner, o Jesu! Du Sohn Davids! er-

barme Dich über mich und über uns Alle; hilf uns die Sünden meiden, gerecht leben, deinem Willen in Allem gehorchen, Dir zum ewigen Lobe, uns aber zur Seligkeit. Amen.

4. Zu Gott dem heiligen Geiste.

O heiliger Geist! Du liebevollster Erbarmer der Sünder, Du Tröster aller Betrübten! Dir sey Dank, daß Du mir die Verdienste Jesu Christi in dem heiligen Sacramente der Buße hast mitgetheilet, daß Du mein Gewissen beruhiget, und mein Herz wieder zu deiner Wohnung bereitet hast. Durch deine Gnade, durch deine Liebe, die Du in meine Seele gegeben, bitte ich Dich, mache mich ganz, meinen Leib und meine Seele zu deinem heiligen Tempel, zu deiner Wohnung, und gieb mir Stärke, daß ich alles Böse meide, den Versuchungen, die wahrscheinlich mich wieder bestürmen werden, standhaft entgegen streite, und nicht mehr in die Sünden zurückfalle, die ich jetzt bereut und dem Priester bekannt habe. Fest nehme ich mir vor, diese Gelegenheit N. sorgfältig zu fliehen; denn ich weiß es, wer die Gelegenheit nicht meidet, meidet auch die Sünde nicht; und wer die Gefahr liebt, wird in ihr zu Grunde gehen: Du aber hilf mir, leite mich durch deinen göttlichen Rath,

gieb mir Kraft durch die wohlthätigen Gaben, deren Quelle Du bist, nämlich durch Gottesfurcht und Gottesliebe, durch Weisheit und kluges Betragen so zu leben, daß ich von Tag zu Tag an Vollkommenheit zunehme, und mich deiner Liebe und deines Schutzes würdiger mache. Amen.

5. Trostgründe für bekümmerte Christen, die es ihrer Sünden oder Anfechtung wegen sind.

1. Gott wird sich unser erbarmen, unser Missethat tilgen, und unsere Sünden in die Tiefe des Meeres werfen (Mich. 8.)

2. Wenn auch euere Sünden so roth wären wie Scharlach, so sollen sie so weiß werden, wie Schnee; und wenn sie auch blutroth wären, sollen sie doch weiß werden, wie Wolle. (Isai 1.)

3. So wahr ich lebe, spricht der Herr, dein Gott, ich habe keinen Gefallen an dem Tode des Gottlosen, sondern ich will, daß er sich bekehre und lebe. (Ezech. 38)

4. Also hat Gott die Welt geliebt, daß Er seinen eingebornen Sohn dahin gab, daß Alle, die an Ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben. (Joh. 3.)

5. Der Gottlose verlasse seine Wege, und der Uebelthäter seine Gedanken, und bekehre sich zum Herrn; so wird Er sich seiner erbarmen. (Isai 55.)

6. Wo die Sünde mächtig geworden, da ist die Gnade noch viel mächtiger. (Röm. 5.)

7. Gott ist getreu; Er wird euch nicht über eure Kräfte versuchen lassen, sondern Er wird die Versuchung so einrichten, daß ihr sie ertragen könnet. (I. Cor. 10.)

8. Der Herr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen. (I. 1. Petr. 2.)

9. Das Blut Jesu reiniget uns von allen Sünden (I. Joh. 1.)

10. In Christus haben wir die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden. (Ephes. 2.)

11. Christus hat uns geliebt, und uns von unsern Sünden gewaschen mit seinem Blute. (Offenb. 1.)

12. Er hat uns erlöset vom Fluche des Gesetzes, indem Er selbst ein Fluch uns ward. (Galat. 3.)

13. Ist Gott für uns, wer mag wieder uns seyn? — der auch seines eigenen Sohnes nicht verschonet, sondern Ihn für uns Alle in den Tod dahin gegeben hat, wie sollte Er uns mit Ihm nicht Alles schenken. (Röm. 8.)

14. Seyd also nicht so furchtsam ihr Kleingläubigen! Christus ist die Versöhnung für unsere Sünden, nicht nur für unsere, sondern für die Sünden der ganzen Welt (I. Joh. 2.)

15. Darum bitte ich an Christi Statt: Lasset euch versöhnen mit Gott! (II. Cor. 5.)

6. Abendgebeth an Beichttagen.

O Gott! mit kindlichem Dankgefühl erhebt sich mein Herz noch einmal zu Dir, in dieser stillen Abendstunde — zu Dir, der Du reich bist

an Gnade und Barmherzigkeit. Du hast mich, dein reumüthiges Kind, auf's Neue, um der Verdienste Jesu Willen, deiner Liebe versichert; ich dagegen habe mich Dir auf's Neue zum vollkommensten Gehorsam verpflichtet. Befestige diese heilige Entschließung nach deinem Wohlgefallen zu wandeln, und segne mir zur Beförderung der Beharrlichkeit im Guten den Genuß des Himmelbrodes, dem ich sehnsuchtsvoll entgegen sehe.

Ich überlasse mich der Freude eines mit seinem beßten Vater ausgesöhnten Kindes, und erwarte, daß ich Morgen am heiligen Tische, wo Jesus in mein Herz eingehen, in mir wohnen, und ganz in meinen Geist übergehen will, die Stärkung zum Guten finden werde, wornach sich mein Herz sehnet.

Segne, o Vater! die nächtliche Ruhe, und vertilge in meinem Gemüthe alle noch übrigen Reste sündhafter Eindrücke, daß ich mit neuer Freude an deinem heiligen Gesetze, mit neuer Liebe zu Dir erwache, und durch deine Gnade in mir finde, was ich mir nicht selbst geben kann — den Hunger und Durst nach der Gerechtigkeit, dem Du herrliche Sättigung zugesaget und bereitet hast, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Communion=Andacht.

Morgengebeth am Communiontage.

Zu einem ausgezeinet festlichen Tage hast Du mich an diesem Morgen erweckt, lieber himmlischer Vater! denn auf's Feyerlichste, Wohlthätigste und Rührendste soll ich heute von deiner Liebe versichert werden, die Dich bewogen hat, deinen Eingebornen für uns Alle in den Tod dahin zu geben. Verleih mir deine Gnade, daß ich alle Gedanken und Empfindungen meiner Seele auf das heilige Opfer richte, welches ich genieße, um mit Dem in innigste Vereinigung zu kommen, an welchem Du dein größtes Wohlgefallen hast. Bewahre mich vor allen Zerstreuungen, damit ich es tief zu Herzen nehme, welches Glück es sey, zu den Tischgenossen Jesu zu gehören.

Göttlicher Herr und Heiland, Jesus Christus! erfülle an mir das Wort der Verheißung: So jemand meine Stimme hören und sein Herz mir aufschließen wird, zu dem werde Ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten. — Der Genuß deines heiligsten Fleisches und Blutes sey mir gesegnet zur Stärkung meines Glau=

bens, zur Beförderung der Gottseligkeit, zur Geduld im Leiden, und zur seligen Hoffnung des ewigen Lebens. Amen.

Ein andächtiges Vorbereitungsgebeth zum Empfang des heiligen Abendmahls. (Taulerus).

Mein Jesus, Herr, allmächt'ger Gott! Du Wort des Vaters, Du ewige Wahrheit — barmherzigster Erlöser, gerechtester Richter! Unbegreiflich sind deine Gerichte über die Menschenkinder! Wie erschrecklich erzeigest Du Dich gegen die Gottlosen, wie gütig und liebreich aber gegen die Gottesfürchtigen. Sieh! ich, ein armer, beladener und sündhafter Mensch — komm zitternd und voll innerer Angst meines Herzes zu Dir; Du ewige Wahrheit, vor dem Alles bloß und aufgedeckt ist, dessen Augen nicht nur die äußerlichen Werke, sondern den innersten Grund des Menschen selbst beleuchten, wie nämlich sein Herz beschaffen sey, was er für Gedanken führe, und was er für Werke verrichte.

O mein getreuester Gott, deine strenge Gerechtigkeit, deine durchdringende Wahrheit, deine

erstaunungswürdige Weisheit, und deine erschrecklichen Gerichte ängstigen mich fast bis zum Tode, und machen, daß ich mit Zittern vor dein heiliges Angesicht komme, weil ich mit vielen Sünden verunreiniget bin, und dadurch leider deinen Zorn wider mich gereitzet habe.

Aber deine unendliche Gnade, deine große Güte und Barmherzigkeit, welche alle deine Werke übertreffen, lassen mich wieder Lebens=Odem schöpfen, und geben mir Hoffnung, Gnade und Vergebung der Sünden zu erlangen.

Jene betrügerische, neidische Schlange hat mir die Speise des Todes unter dem Scheine einer süßen Wollust vorgestellet, und ich, leider! entfremdet von dem Lichte deiner Gnade, habe nicht das Böse von dem Guten unterschieden, sondern in die böse That gewilligt. Ich habe gegessen, und bin nun von diesem Gift angesteckt.

Wohin soll ich nun meine Zuflucht nehmen, allgütigster Gott! als zu Dir? Denn Du bist das Heil der Menschen, das unbefleckte Lamm, der Du tragest die Sündenflecken der ganzen Welt, und waschest und heilest durch dein reines und heiliges Blut Alles, was durch die giftige Schlange angestecket und verderbet war.

Deßwegen fliehe ich in kindlicher Zuversicht unter die Flügel deiner Mildigkeit und Güte; ich werfe mich in tiefster Demuth vor deinen Füßen nieder, nicht etwa von falscher Zuversicht angetrieben, als sey etwas Gutes an mir, sondern beladen mit einer fast unerträglichen Sündenlast, um Dich meinen Gott, durch Seufzen, Bitten und Flehen wo möglich wieder zu versöhnen, denn ich habe Dich durch ungeziemende Begierden, sündhafte Lust, Hoffart, Eitelkeit und Eigenwillen zu schwer beleidiget.

Ich komme ganz unrein zu Dir; weil Du aber die Quelle aller Gnade und Erbarmung bist, kannst Du, wenn Du willst, mich wohl reinigen; ich, bis auf den Tod verwundet, komme zu Dir, weil Du, mein Gott! die Arzney meines Lebens bist. Sieh! ich zeige Dir meine Wunden; sieh, ich bekenne Dir meine Sünden. Herr! wenn Du willst, kannst Du mir helfen, und zwar Du allein bist es, der dieses kann; es ist für Dich nur ein Geringes, dasjenige zu geben, was mir, wenn ich es empfange, sehr großen, ja ewigen Nutzen schaffet.

O treuester Jesus! ich halte mich fest an das tröstende Wort, welches Du, ewige Wahrheit!

geredet hast, nämlich, daß Du nicht willst den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. O freundlichster Liebhaber der Menschen! sieh, ich wende mich aus ganzem Herzen und allem meinem Vermögen zu Dir. O hilf mir, daß nicht etwa meine Seele sterbe, denn ohne Dich würde ich gewiß sterben, weil Du selber sprichst: „Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschensohnes, und nicht trinken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch.“ Ich bin dem Tode nahe gewesen, als ich mich von Dir, der Arzney meiner Seele, und dem Brode des Lebens abgewendet hatte. Mein Herz verschmachtete, ich suchte mich mit irdischem Brode, d. i. mit zeitlichem Troste und vergänglichen Freuden zu erquicken, und hatte die himmlische Speise, das himmlische Labsal verlassen.

Nun komm' ich aber hungrig, krank und ungestaltet zu Dir, o Quelle der Gütigkeit, und Vater der Erbarmungen! und klopfe mit demüthigem Gebethe an die Thüre deiner göttlichen Gnade und Langmuth, und an dein mildes Vaterherz. Erhöre mein Gebeth, erfülle das Verlangen meines Herzens, sättige mich Hungrigen, tränke mich Dürstenden, erquicke mich

Matten und Kraftlosen, heile mich Kranken! Du bist mein Arzt, Du allein kannst mich heilen.

O barmherziger Samaritan! geh nicht bey deinem schwachen Knechte vorüber, sondern habe Mitleiden mit mir, und gieß in meine Wunden Oel und Wein. Die Liebe, welche Dich, o Jesus! vom Himmel herabgezogen hat, unsern verlornen Vater Adam wieder zu erlösen, bewege Dich, mich, dein schwaches Glied, zu heilen.

Ich verlange Dich, o gütigster Jesus! nicht allein deßwegen zu empfangen, weil Du mir in meiner Schwachheit so höchst nothwendig bist, sondern es treibet mich auch die große Liebe dazu, die ich gegen Dich habe, o Du mein Herr und Erlöser, Du einzige Liebe meines Herzens! Die Gnade und Liebe, die ich bereits schon von Dir empfangen habe, hat mein Herz so im Glauben, in der Hoffnung und Liebe zu Dir bestärket, daß ich mich nun nicht mehr vor Dir scheuen, und vor Dir, wie vor einem schrecklichen und unversöhnlichen Richter nicht mehr fliehen kann, sondern ich werde gedrungen, Dir entgegen zu gehen, Dich in herzlicher Liebe als meinen Vater zu begrüßen, und als mein einziges höchstes Gut zu empfangen.

Denn Du bist an Kraft der Allmächtigste, an Weisheit der Allerreichste, nach der Natur der Allerschönste, nach dem Wandel der Allerheiligste, nach dem Genuß der Allbelebende, — mein Herr, — mein Gott! — Du bist voll Trost und Gnade, und ganz holdselig. Aber ach, mein Herr und Heiland! obgleich die Himmel deine Größe nicht fassen, und obgleich ich ein so nichtiges Erdstäublein bin, daß ich mich nicht werth achte, die geringste deiner Wohlthaten zu genießen, so ist das Verlangen meines Herzens so unendlich, daß Du es nur damit ganz stillen und in Seligkeit verwandeln kannst, wenn Du Dich selbst mir gibst. Um so viel geringer ich bin, als Du, um so viel wird alsdann deine Güte gepriesen werden, und so viel mehr werden sich Alle darüber verwundern, daß Du, Herr der Herrlichkeit! mich elenden Menschen würdigest, zu mir zu kommen.

O sanftmüthigster Jesus! der Du das Gastmahl der Zöllner und Sünder nicht verschmähet hast, der Du dich von einer öffentlichen Sünderin berühren ließest, ach! besuche auch meine so oft durch Sünden befleckte Seele. Komm und sprich zu meiner Seele: dein Heil steht allein bey Mir.

O Du unergründlicher Quell der Güte Gottes! der Du Alles erfüllest, was im Himmel und auf Erde ist, von dessen Fülle alle Heiligen überflüßig gesättigt, und mit Wonne getränket werden, erfülle Du mich ganz mit Dir selbst. Deine Allmacht vermag es auszurichten; deine Weisheit weiß, wie es geschehen soll; deine Güte wird es thun.

Würdige mein Herz, mit dem Reichthum deiner Gnade dergestalt zu schmücken, daß ich außer Dir keinen fremden Schmuck begehre oder suche, sondern alles Zeitliche nur für Auskehricht halte.

O himmlische Süßigkeit! wie sehr verlange ich Dich zu genießen, wie sehr wünsche ich, innigst mit Dir vereiniget zu werden. Ich begehre ganz von Dir verzehret, und in mir selbst zu Nichts zu werden. Ich wünsche mir abzusterben, und in Dir allein zu leben; ich wünsche Dir einverleibt und Dir gleichförmig zu werden, damit ich ewig in Dir, meinem heiligsten Ursprunge, ruhen möchte. Denn Du bist die Quelle und der Ursprung alles dessen, was ist, und aus Dir und in Dir leben, und sind wir von Ewigkeit. Und wahrlich, unser Herz ist immer unruhig, wenn es nicht in Dir, seinem Ursprunge,

ruhet. Zieh mich also, o Du allmächtiger Erhalter meines Wesens! zieh mich kräftig zu Dir, und neige Dich gnädig zu mir. Erneuere das verborgene Bild Gottes in mir, und gieb ihm wieder seine vorige Reinheit und Vollkommenheit.

O Du reinster unerschaffener Ursprung meines erschaffenen Wesens! ich bitte Dich um der inbrünstigen Liebe willen, mit der Du dein gütiges Herz durchbohren ließest, ja ich flehe um dieses deines zerstochenen und eröffneten Herzens willen, führe mich zu Dir; ja komm eilig in mich hernieder, und bringe deinen himmlischen Vater mit Dir; Du weißt ja, daß dieß sein heiligster Wille ist, Er will Dich nicht von sich lassen, Er will selbst mit und bey Dir seyn.

Ich bitte Dich, süßester Jesus! reinige und heilige mich so lange, bis ich würdig werde, mit Dir eingeführt zu werden in das liebreichste Herz deines ewigen Vaters, wo Er mich als seinen an Kindesstatt angenommenen Sohn ewig aufzunehmen würdigen wolle, durch Dich seinen einzigen Sohn, der mit Ihm und dem heiligen Geiste gleicher Macht und Herrlichkeit ist, — Gott von nun an bis in Ewigkeit! Amen.

Vor der heiligen Communion.

I. **Wer ist der, der zu mir kommt?** Er ist mein Herr und mein Gott, der mich aus Nichts erschaffen hat, der mich jeden Augenblick erhält, der für mich am heiligen Kreuze mit dem nämlichen Leibe und der nämlichen Seele starb, mit der Er sich jetzt selbst mir zur geistlichen Speise dargeben will.

Uebung des Glaubens.

O Gott! mein ganzes Herz ist überzeugt, so wenig es auch mein Verstand fassen kann, daß Du mit Fleisch und Blut, mit Leib und Seele, sowohl jetzt, als jedesmal, in diesem Geheimnisse deiner unbegrenzten Liebe zugegen bist, und so auch in mein Herz kommen willst. Auch glaube ich Alles fest und unerschütterlich, was Du durch deine heilige Kirche mündlich oder schriftlich mir **als wahr** anzunehmen befohlen hast; in diesem seligmachenden Glauben will ich leben und sterben. O mein Herr und Gott! stärke mich in diesem Glauben, und mache Ihn in mir lebendig.

II. **Wer ist aber der, zu dem mein Erlöser kommt?** Ach, ich bin es! ich, der ich vor Dir Staub und Asche bin! ich, der ich mit so vielen Sünden Dich, meinen besten Wohlthäter, mein Leben hindurch betrübet habe.

Uebung der reumüthigen Demuth.

O Jesus! ich weiß, daß Du ein demüthiges

und zerknirschtes Herz nicht verwirfst; ich erkenne meine Sünden und Missethaten, mit denen ich Dich so oft und so sehr beleidiget habe. Wehmuth darüber erfüllt mein ganzes Herz, nicht, daß ich dadurch deine mir verheißenen Belohnungen verloren, und deine gedrohten Strafen verdient, sondern weil ich Dich, meinen beßten Vater, meinen liebenswürdigsten Wohlthäter, beleidiget habe. Könnte ich doch mit meinem Blute meine begangenen Sünden tilgen, ich würde es gerne geben; aber reinige Du mich, o mein Erlöser! der Du dein Blut für mich vergossen, den Tod für mich geduldet hast; heile die Wunden meiner Seele, damit ich rein und Dir gefällig Dich in meine Seele aufnehmen darf! Amen.

III. Warum aber kommt mein Erlöser zu mir? Er kommt zu mir aus Erbarmen und Liebe; und so wie diese unendlich ist, will Er sie mir auf eine unbegrenzte Art erweisen: Er will meine Seele stärken, meinen Verstand erleuchten, mein Herz zum Guten entflammen, und mir seine himmlischen Gaben und Gnaden schenken.

Uebung der Hoffnung

O Barmherziger Gott! auf Dich setze ich mein ganzes Vertrauen; denn ich weiß es gewiß, wofern ich mir nicht selbst ein Hinderniß

bi', so willst Du nichts, als mein wahres Beßtes, und meine künftige ewige Seligkeit. Zwar ängstiget mich mein Gewissen, und die Last meiner Sünden; aber da ich überzeugt bin, daß deine Erbarmungen unendlich größer sind, als die Missethaten der ganzen Welt; da deine Wunden, dein Blut, dein Tod auf eine überwiegende Art für mich genug gethan; da Du den Mörder am Kreuze, der zu Dir um Gnade rief, nicht verlassen hast: so wirst Du Dich auch meiner Seele erbarmen, wirst väterlich meiner Seele gedenken jetzt im Leben, und einst in meiner letzten Stunde. Du bist der Anker meiner Hoffnung, o Jesus! auf deine Barmherzigkeit, auf dein bitteres Leiden, auf den Werth deines Todes gründe ich mein Vertrauen; und keine Versuchung, keine irdische Gewalt soll mich kleinmüthig machen. Gott! auf Dich hab ich gehoffet, ich werde in Ewigkeit nicht zu Schanden werden! Amen.

IV. Wie kommt Er zu mir? Er kommt zu mir mit der freundlichsten, uneigennützigsten Liebe; so wie er mich vor so vielen Millionen Wesen zum Menschen geschaffen und erlöset hat, sa will Er sich mir zur Speise geben, sich innig mit mir vereinigen.

Uebung der Liebe.

Liebenswürdigster Gottmensch! so darf denn

auch ich Dich lieben? ich, der ich Staub und Asche bin? ich darf Dich lieben, den Herrn der Herrlichkeit, den großen, wunderbaren, unendlichen Gott? Ach ja, ich liebe Dich mit meiner ganzen Seele. Zwar kann ich Dich nicht mit der hohen, heiligen, reinen Liebe lieben, wie es deine Engel und Auserwählten können; aber doch liebe ich Dich über Alles; ich nehme die ganze Erde nicht, ich würde ihre Herrlichkeiten und ihre Freuden verschmähen, wenn sie meiner Herzlichkeit zu Dir hinderlich wäre. Lieber wollte ich alles Elend dulden, als Dich, Du Liebenswürdigster! mit einer schweren Sünde beleidigen. Mit dieser Meinung opfere ich mich Dir gänzlich auf; alle meine Gedanken, Worte und Handlungen sollen von jetzt an bis an's Ende meines Lebens Dir gewidmet seyn; was ich bin und habe, sey geweiht zu deiner Ehre, zur Genugthuung meiner Sünden, zur Erfüllung deines heiligsten Willens. Mit kindlicher Zärtlichkeit will ich Dich in mein Herz aufnehmen, und alle meine Wünsche, und jedes Verlangen meines Herzens soll auf Dich gerichtet seyn; denn obschon ich nicht würdig bin, Dich in meine Seele aufzunehmen, da Du bloß mit einem Worte diese kranke Seele heilen könntest, so will ich

doch, da es dein Befehl ist, mich mit Dir vereinigen, und ich sehne mich nach Dir, o Du Beßter unter allen Menschenkindern! Du mein Gott, mein Retter, mein Freund und Erbarmer! Komm zu mir, himmlischer Freund meiner Seele! weihe mich zu deiner Wohnung ein! Dir gehört mein Herz, Dir soll es ewig geschenket seyn. Amen.

Gebeth des heiligen Thomas von Aquin, vor der heil. Communion.

O barmherziger und ewiger Gott! sieh! ich nahe mich, den Leib und das Blut deines eingebornen Sohnes, unsers Herrn Jesus Christus, zu empfangen! ich komm, wie ein Kranker zum Arzt des Lebens; wie ein Unreiner zur Quelle der Erbarmungen; wie ein Blinder zum Lichte der Klarheit; wie ein Armer und Dürftiger zum Herrn des Himmels und der Erde; wie ein Nackter zum König der Herrlichkeit. Ich bitte Dich daher durch deine unbegrenzte Barmherzigkeit, heile mich Schwachen und Kranken, reinige mich von meinen Flecken, erleuchte meine Blindheit, unterstütze meine Armuth, und kleide meine Blöße, damit ich das Brod der Engel, den König aller Könige und den Herrn der Gewaltigen mit sol=

cher Ehrerbietung, und Reue über meine Sünden, mit solch' einem Glauben, mit solcher Reinigkeit, und tiefen Demuth, mit diesem Vorsatze und dieser Demuth, in mein Herz aufnehme, daß meiner Seele Trost und Heil zu Theil werde. Gütigster Gott! hilf mir, den Leib Jesus, deines Sohnes, den Er von der reinsten jungfräulichen Mutter angenommen, so empfangen, daß ich seine Gnade erhalte und unter seine Glieder gezählet werde. Verleihe mir auch, beßter Vater! daß ich einst diesen deinen Eingebornen im Lande des Friedens von Angesicht zu Angesicht schaue, den ich jetzt verhüllt im heiligen Sacramente genießen werde, der mit Dir lebet und regieret mit dem heiligen Geiste, gleicher Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Gute Meynung vor der heiligen Communion.

Ich opfere Dir, o mein Gott! diese heilige Communion auf zur Verherrlichung deiner göttlichen Majestät, zur Erkenntniß deiner Macht über uns, zum Andenken der Menschwerdung und des Leidens meines göttlichen Erlösers, mit herzlicher Andacht und inniger kindlicher Liebe, und auch zur Danksagung für alle Wohlthaten, die Du mir und allen meinen Brüdern erwiesen

hast; zudem, daß Du Einigkeit unter die christlichen Fürsten senden, und die Verbreitung der katholischen Kirche segnen wollest; daß Du die gläubigen Seelen im Fegfeuer errettest; ich opfere sie Dir in Vereinigung mit jenem Opfer, das mein Erlöser im letzten Abendmahle und am Kreuze entrichtet hat. Nimm es an, o mein Vater! nimm dieses Versöhnopfer, nimm deinen liebsten Sohn mit allen seinen Verdiensten, seinem Blut und seinem Tode gnädig an zur Vertilgung meiner Missethaten. Amen.

Anrufung der Heiligen.

O ihr Auserwählten meines Gottes! o ihr Engel des Himmels! begleitet mich zu eurem König, meinem Erbarmer! Bittet für mich, daß mein Herz rein werde, mit Tugenden gezieret, und ein würdiger Tempel des Königs der Ehre; daß ich Ihn mit der Liebe, der Demuth und dem Vertrauen empfange, die ihr einst gehabt habet. O ihr meine Schutzheiligen N. N. und Du, o reine gebenedeyte Königin des Himmels! die Du würdig warst, die Mutter meines Erlösers zu seyn, erlange mir durch deine mütterliche Fürbitte, daß mein Herz eine Ihm

gefällige Wohnung sey. Heiliger Joseph! der du das Glück hattest, einst diesen König des Himmels und der Erde in seiner Kindheit auf deinen Armen zu tragen, erbitte mir ein reines, schuldloses Herz, daß er mich nicht verschmähe, und auch seine Wohnung in mir nehme. Erlange mir jene innige Liebe, die Du empfandest, als du den Sohn Gottes in der Krippe sahst, und in Ihm den Erlöser, den Erretter der Menschen anbetheteſt. Komm, o mein Erlöser! und weile nicht länger, mein Herz ist bereitet, komm, o Du Gott meiner Seele! Du mein Heil, Du Leben meines Lebens, Du mein Gott! Du Inbegriff meiner Wünsche; komm, o Jesus! und sey mein Heiland, mache mich selig! Amen.

Wenn dir die heil. Hostie gezeigt wird, sprich:

Sieh das Lamm Gottes! welches hinwegnimmt die Sünden der Welt. O Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest in mein sündiges Herz, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund. (Dieses wiederhole dreymal).

Sobald du deinen Erlöser empfangen hast, so bethe:

Fest ist mein Glaube an Dich, o Du untrügliche Wahrheit! unerschütterlich meine Hoffnung auf Dich, o Du unendliche Güte! herzlich und

innig meine Liebe zu Dir, höchstes, liebenswürdigstes Wesen! mein Gott und mein Wohlthäter! Dir will ich ergeben seyn, Dich lieben und preisen mein Leben hindurch und in der Ewigkeit! Amen.

Nach der heiligen Communion.

Nun besitze ich Dich, o mein Erlöser! und mit Dir und durch Dich Alles, was wahrhaft auf Erden wünschenswürdig ist. Ach, mein Gott! ich verlange nicht die Schätze, die Wollüste, die Ehren der Welt, sie sind eitel, flüchtig und unrein; mein Herz sehnt sich nach Dir; und, o mich Glückseligen! ich besitze Dich! mit unendlicher Huld hast Du Dich mir geschenket; in Dir ist wahre Freude und fromme Zufriedenheit. Preis sey Dir und Anbethung; Dich liebt meine Seele als ihr größtes, ihr einziges Gut. Laß mich es recht erkennen, mein Gott! wie gut es ist, mit Dir zu seyn; erfülle mein ganzes Herz mit eifriger Liebe zu Dir, daß ich alle meine Handlungen Dir weihe, daß ich Dir lebe, Dir einst sterbe, und Dein sey in der Ewigkeit! Amen.

Du kannst am beßten meine Wunden und Schwachheiten heilen; deiner wohlthätigen Liebe

überlasse ich mich. Vater meiner Seele! erbarme Dich über mich, und mache mich gesund.

O Jesus! Du wurdest mein Versöhnopfer bey dem himmlischen Vater; unaussprechlich ist diese Wohlthat und diese Liebe; auch ich opfere mich Dir mit Leib und Seele, mit allen meinen Kräften und Fähigkeiten; mein herzlichster Wunsch ist der, Dir zu gefallen, und für Dich zu leben.

Du bist mein Vater und mein Erbarmer! o mein Gott! gieb mir, daß ich Dich mit kindlichem Gehorsam ehre und liebe.

Du bist der Gott meines Herzens! Dich will ich lieben, Dir treu dienen bis in meinen Tod. In deiner Gegenwart will ich wandeln, will ich leben und sterben. Gieb mir, o mein Erlöser, daß ich von nun an nichts mehr verabscheue, als die Sünde, nichts sorgfältiger liebe und auch übe, als das, was Dir gefällig ist! Amen.

Gebeth des heiligen Thomas von Aquin an den Erlöser.

Heiligster Vater, allmächtiger Gott! von ganzem Herzen danke ich Dir, daß Du mich Unwürdigen, ohne alle Verdienste, und bloß aus

Gnade und Erbarmung, mit dem Leibe und dem Blute deines Sohnes, meines Herrn Jesu Christi, gesättiget hast. Ich bitte Dich, laß mir dieses heilige Geheimniß nicht zu meinem Schaden und Verderben seyn; sondern laß es mir Segensquelle werden; laß mich dadurch stark im Glauben, fest im guten Willen werden; hilf mir, daß ich alle bösen Begierden in mir vertilge und reicher werde an Liebe, Geduld, Demuth und Gehorsam, und an allen Tugenden. Mein Erlöser schütze mich vor den Nachstellungen meiner Feinde, vor allen heimlichen und offenbaren Gefahren; Er stille jeden Aufruhr der Leidenschaften in mir; Er hefte mein Herz unzertrennlich an Dich, meinen einzigen und wahren Gott; Er verleihe mir einst ein seliges Ende, und dann führe Er mich zu Dir, zu deinem herrlichen Freudenmahle, wo Du mit diesem deinem geliebten Sohn, und dem heiligen Geist durch Dich selbst deinen Auserwählten das wahre Licht und unaussprechliche Befriedigung ihrer Wünsche, ewig Freude und Seligkeit bist von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Gebeth des heiligen Bonaventura an den Erlöser.

O mein gütigster Erlöser! laß mein ganzes Herz durchdrungen werden von Dankbarkeit und Liebe für deine unaussprechliche Wohlthat, für deine Liebe, die Du mir jetzt erwiesen; laß mich's recht innig erkennen, wie gut Du es mit mir meinest, und daß Du nichts von mir willst, als mein wahres Beßtes, damit ich auch Dich von ganz.r Seele über alles hochschätze, Dich liebe, und mit Freuden Alles thue, was dein heiliges Gesetz verlangt; daß ich nichts wünsche, als mit Dir zu seyn. Laß mein Herz mit frommer Sehnsucht erfüllet werden nach deinen Gaben; laß mich dürsten nach Dir, der Quelle des ewigen Lebens, damit ich Dir treu diene, deinen Willen beständig erfülle, mit Herzhaftigkeit allen Versuchungen widerstehe, fest an der Tugend hange, nur Dich in allen Dingen allein suche, mein Gott, mein höchstes Gut! und Dich auch finde und zu Dir komme, in's Land der Freuden und der Belohnungen! Amen.

Zu Gott, dem heiligen Geiste.

O Gott heiliger Geist! der Du fromme Seelen liebst, ich bitte Dich, laß dieses ehrwürdige Geheimniß, an dem ich Theil genommen habe, den Leib meines Erlösers und sein kostbares Blut mir nicht zum Gericht und zur Verdammniß, sondern zur Vergebung meiner Sünden seyn. Wie Jesus zu mir gekommen ist, erfülle auch Du mein Herz mit heiliger Liebe zu Ihm und zu göttlichen Dingen, und gieb mir wahren Abscheu vor Allem, was böse und sündhaft ist; komm zu mir mit deinen Gaben; bewahre mich in Gefahren, heile meine Schwachheiten, vermehre deine Gnaden in mir, stärke meinen Glauben, mein Vertrauen, meine Liebe; laß mich klug, weise, gottesfürchtig werden, mich stets mit dankbarem Herzen des Lebens, Leidens und Todes meines Erlösers erinnern; sey mein Gefährte auf meiner Lebensreise, mein Führer zum Himmel. Segne mich und alle meine Mitmenschen, deine Kirche und alle ihre Glieder; erbarme Dich Aller derer, für die ich zu bethen schuldig bin, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Schlußerinnerung.

Der Tag, an welchem du o Christ! durch die Sacramente der Buße und des Altars dich mit deinem Gott versöhnet, und mit deinem göttlichen Heilande vereiniget hast, muß dir ein vorzüglich heiliger Tag, ein Tag dankbarer Freude, begeisterter Lobpreisung und Liebe Gottes seyn. Wie schrecklich, wenn du noch an eben dem Tage, an welchem du Vergebung deiner Sünden erhalten, an welchem du die kräftigsten Entschließungen, dein Leben zu bessern, gefaßt, und durch den Genuß des heiligen Abendmahls bestätiget hast, eidbrüchig würdest, und zur Sünde, der du auf ewig entsagtest, zu den Ergötzlichkeiten, zu den Gesellschaften, die dich so oft zu Sünde verleiteten, zurückkehren wolltest! Meide daher mehr als jemals die Gefahr, Böses zu thun, oder auch nur zu denken. Halte dein Gemüth, durch Lesung eines geistreichen Buches, versammelt, und erinnere dich oft, welches Heil dir heut widerfahren, und welcher Gast in deinem Herzen eingekehrt sey. Halte Ihn mit den Armen des Glaubens und der Liebe fest, und verlange von Ihm Gnade um Gnade mit kindlichem Vertrauen, und du wirst es inne werden — mit Freude und Anbethung inne wer=

den, wie selig der ist, in dessen Herzen Christus, und mit Ihm Gottes Friede, Freude im heiligen Geiste, Wahrheit und Leben wohnt. Halte an Christus; bleibe Ihm treu! —

Jesus!

All mein Leben bist Du; ohne Dich nur Tod.
Meine Nahrung bist Du; ohne Dich nur Noth.
Meine Freude bist Du; ohne Dich nur Leid.
Meine Ruhe bist Du; ohne Dich nur Streit.

Abendgebeth am Communiontage.

Alle Lobpreisungen, die ich Dir, o Jesus, mein Herr und Gott! am heiligen Tische dargebracht habe, möchte ich in dieser Abendstunde mit gerührtem Herzen erneuern. Aber bloße Worte sind noch nicht der wahre Dank. Deinen Willen erfüllen, Dir gehorchen, alle Widerspänstigkeit der Eigenliebe vernichten, das heißt in Wahrheit Dir danken. Und diese Uebung gelobe ich Dir auf's Neue. Laß mich verbleiben in deiner Liebe! Immer schwebe mir dein heiliger Gehorsam vor Augen! Der tiefe Eindruck, den dein geheimnißvoller Opfertod auf mich gemacht, sey unvertilgbar in meinem Gemüthe! Behaupte deine Wohnung in meiner

Seele, in welcher die Sünde keinen Raum mehr finden soll! Offenbare dein heiliges Leben in meinen Gesinnungen und Handlungen! Laß mich die Freude genießen, sagen zu dürfen: „Ich lebe nicht mehr, — Jesus lebt in mir!“ Lehre mich wirken und leiden nach deinem Vorbilde; Du hast Dich ja heute auf's Innigste mit mir vereiniget. Diese Vereinigung ist mir das Unterpfand ewiger Seligkeit. Wohl mir! ich soll einst ewig bey Dir im Himmel seyn, wo Licht und Finsterniß nicht mehr abwechseln, wo Du selbst die Sonne ewig bist, die nicht mehr untergeht. Aber auch dann noch wird nichts so sehr an Dir bewundert und angebethet werden, als dein Tod für das Heil der Menschen — deine Liebe bis zum Kreuzestode.

Ich überlasse mich nun zwar der Ruhe der Nacht, aber mein Herz wachet, wie am Tage, und erfreuet sich in Dir, meinem Heilande! Amen.

Kirchengebethe und Betrachtungen auf alle Tage in der Fasten, über das Leiden und Sterben Jesu Christi.

1. Aschermittwoch. Christus hat für uns gelitten, und uns ein Beyspiel hinterlassen, daß wir in seine Fußstapfen eintreten, und Ihm nachfolgen sollen. (Wird vor jeder Betrachtung wiederholt).

„Meine Seele ist betrübt bis zum Tod.“ Matth. 26, 38.

Wir Alle, Keiner von uns ausgenommen, sind auch Schuld und Ursache an dieser Angst und Qual der Seele, die Jesus gelitten; wir mit unsern Sünden haben Ihm dieses Gericht Gottes, diese Traurigkeit und Todesangst zugezogen; denn Er ist für uns Menschen Bürge gestanden, und hat die Sünden der ganzen Welt auf sich genommen, und die Strafe der Sünde, die wir verdient hatten, für uns erduldet. Gott ist nun gegen uns gnädig, und wir sind mit Ihm versöhnt durch Jesus. O mit welchen Augen, mit welchem Herzen sollen wir jetzt Jesum ansehen? — wie gegen Ihn gesinnet seyn? — Bedenke doch nur, o meine Seele, jetzt, in diesen Tagen des Heiles, was Er für uns arme Sünder gethan und gelitten hat, um

uns von der Sünde und dem ewigen Verderben zu erlösen, und uns gut und selig zu machen! — Jesus leidet Todesangst wegen fremden Sünden; und wir betrüben uns sogar nicht wegen unsern eigenen Sünden; wir leben so leichtsinnig in der Sünde dahin, als wenn es Jesum nicht die geringste Mühe gekostet hätte, uns von derselben zu erlösen.

Ist es nicht erschrecklich, daß man Ihn nicht liebt, Ihm nicht dankt, die Gnade der Erlösung sogar nicht anerkennt? —

O Jesus! erwecke in mir eine innige Liebe zu Dir, und eine heilsame Erkenntniß, Traurigkeit und Reue über meine Sünden, womit ich Gott, unserm Vater, so sehr mißfällig geworden bin; Ihn beleidigt, und Dich in so tiefe und unaussprechliche Angst und Noth gebracht habe. Ich danke Dir, daß Du mich von dem schweren Gerichte Gottes erlöset hast, damit ich es nicht selber erfahren, und von dem tödtlichen Schrecken desselben nicht verzehret werden möchte. Wenn auch mich einst die Angst des Todes überfällt, hilf mir sie überwinden im Glauben an Dich, damit dein Angstschweiß und dein vergossenes Blut an meiner armen Seele nicht verloren gehe.

Bayerische Staatsbibliothek München

Vers. Ich bethe Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeye Dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset. (Wird nach jeder Betrachtung wiederholt).

Kirchengebeth. O Herr! verleihe deinen Gläubigen, daß sie die verehrungswürdige Fastenzeit mit geziemender Frömmigkeit anfangen, und mit ungestörter Andacht vollenden. Amen.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe, erbarme Dich meiner! Vater unser ꝛc. (Wird nach jedem Kirchengebethe wiederholt).

2. Donnerstag. Christus hat für uns ꝛc.
„Nicht wie ich will, sondern wie Du willst.“ Matth. 26, 39.

So bethet Jesus, niedergebeugt von der Last unserer Sünden, vor dem Allmächtigen. Er neigt sein Angesicht zur Erde vor seinem allmächtigen Vater, der den bittern Leidenskelch von Ihm nehmen, seine Traurigkeit und Betrübniß bis zum Tode mildern kann, aber Er will es nicht erzwingen, nicht erstürmen. Kindlich demüthig schmiegt Er sich unter den weisesten Willen seines Vaters.

So wurdest Du uns also in allen Dingen gleich, o göttlicher Erlöser! Du mußtest ver-

Bayerische Staatsbibliothek München

sucht, geprüft und geübet werden, daß Du alle menschliche Leiden und Beschwerden, alle Schmerzen und Beängstigungen, deren die menschliche Natur fähig war, an deiner eigenen Person erführest. Diese eigene Erfahrung machte Dich zu einem mitleidigen Hohenpriester, und gibt mir Zutrauen und Muth, in Kreuz und Leiden zu Dir zu kommen, meine Thränen vor Dir zu weinen, und all' meinen Kummer und Jammer in dein liebendes Bruderherz auszugießen. Du weißt aus unmittelbarer Empfindung, was Bangigkeit der Seele, was unbeschreibliche Beklemmung und Trostlosigkeit ist; ich klage also meine Noth keinem Fremdling im Leiden, und so wahr der Vater Dir in deiner Todesangst einen Engel zur Stärkung gesendet hat, eben so gewiß werde ich bey Dir Ruhe finden für meine Seele, wenn ich so ergeben wie Du mit kindlichem Glauben in jedem Leiden rufe: Vater — nicht mein, sondern dein Wille geschehe. — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. O Gott! der Du durch die Sünde beleidiget, und durch die Buße versöhnet wirst; sieh gnädig auf die Bitten deines flehenden Volkes, und wende ab die Geisel des

Zornes, die wir für unsere Sünden verdienen. Amen. — Gekreuzigter Herr Jesu ꝛc.

3. Freytag. Christus hat für uns ꝛc. „Ihr schlafet noch und ruhet.“ Matth. 26. 45.

So ruft Jesus im Schmerz mißkannter Liebe seinen Jüngern zu, und verweiset ihnen ihre wenige Theilnahme an seiner großen Angst und Gefahr, und ihre Schläfrigkeit, während dem sein Verräther wacht, und sich naht, Ihn an seine Feinde auszuliefern.

Auch mich, — ja, auch mich trifft dieser Vorwurf Jesu! So, wie hier die Jünger, schlafe ich oft aus einer sträflichen Sorglosigkeit über meine wichtigsten Pflichten ein. Ueberrascht vom tödtlichen Schlummer meiner Trägheit zum Guten laß ich die kostbaren und unwiederbringlichen Augenblicke, in denen ich mein Heil wirken sollte, unbenutzt vorüber gehen. Oder ich wache wohl gar mit Judas: angeflammt von dem wilden Feuer meiner sündhaften Begierden und Leidenschaften, opfere ich zur Befriedigung derselben ganze Nächte auf; während dem ich mich nicht überwinden kann, zum Heile meiner Seele auch nur eine Stunde zu wachen; sie im Gebethe, in heiliger Betrach-

tung, in Werken der Buße, oder der Nächstenliebe zuzubringen. Das Wachen ist mir ein Leichtes, wenn es für die undankbare Welt, für zeitliche Vortheile oder Vergnügungen zu thun ist; aber wenn ich zum Dienste Gottes, für das Heil meiner unsterblichen Seele wachen soll, da überlaß ich mich meiner trägen Ruhe, und — schlafe. O unglücklicher Schlaf! O verdammliches Wachen! —

Nimm weg von mir, o Jesu! die Schläfrigkeit und Trägheit des Herzens, und verleihe mir aus Gnaden Lust und Trieb zum Gebeth, zur Anbethung und Verherrlichung deines Namens. — Ich bethe Dich an ɩc.

Kirchengebeth. Wir bitten Dich, o Herr! begleite mildreichst unsere unbefangene Fasten, damit, was wir dem Leibe nach beobachten, auch mit reinen Herzen ausüben. Amen. — Gekreuzigter Herr Jesu ɩc.

4. Samstag. Christus hat für uns ɩc.

„Judas! durch einen Kuß verräthst du den Menschensohn?" Luc. 22, 48.

O wie unbeschreiblich weh muß es dem Herzen Jesu gethan haben, als Er Judas erblickte. — Einen von denen, die Er auserwählt hatte zu seiner Nachfolge, die Er zu großen Endzwe=

cken berufen, und zu großer Ehre in seinem Reiche bestimmt hatte; einen Jünger von Ihm, den Er aufrichtig liebte, mit dem Er in Freundschaft gelebt hatte, auf dessen Freundschaft und Liebe nun auch Er rechnen durfte — daß gerade dieser sein Verräther ward, und als Anführer seiner Feinde daher kam. — O wie weh muß es meinem Heilande auch an mir thun, wenn ich, der ich sein Eigenthum bin, ich — den Er so unaussprechlich liebt, und mit unzählbaren Gütern seiner Gnade erfüllt, ich — für den Er gestorben ist, den Er als Freund und Liebling angenommen hat, und einst ewig zu sich in seine Herrlichkeit nehmen will, — ach, wenn ich mich nun zu seinen Feinden halte, der Welt anhange, und mit dem Teufel in Gemeinschaft stehe, und seine Werke liebe! —

O mein göttlicher Herr und Heiland Jesus Christus! erweiche doch mein hartes unempfindliches Herz, und öffne mir das Auge meines Geistes, daß ich dein liebendes Herz nicht länger durch meine Sünden betrübe, nicht länger Dir Böses für Gutes vergelte; nicht länger eine schlechte vergängliche Lust Dir vorziehe, und der Sünde, die aus dem Teufel ist, an=

hange, sondern Dir treu bleibe bis in den Tod. — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. O Herr! sey nahe unserm Gebethe, und verleihe, daß wir diese feyerliche Fasten, deren heilsame Einsetzung Seele und Leib gesund machen will, mit frommer Treue vollbringen. Amen. — Gekreuzigter Herr Jesu ꝛc.

Auf den ersten Sonntag in der Fasten.

Evang. Math. 4, 1.

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater! sende deinen heiligen Geist, daß Er uns führe zu Jesus, unserm büßenden Heilande, und uns in der Wüste dieser Welt vor den Versuchungen des Teufels bewahre. Ach laß uns standhaft die Lüste der Welt fliehen, unser Fleisch kreuzigen, und der vierzigtägigen Fasten Christi zu lieb in aufrichtiger Buße und guten Werken unser Leben führen und vollenden.

Gieb uns Licht, das Wort Gottes zu verstehen, und in aufrichtige, willige Herzen dasselbe aufzunehmen und zu bewahren, damit es Frucht bringe zum ewigen Leben. Behüte uns vor falscher Lehre und Mißbrauch des heilsamen göttlichen Wortes, und sende uns deine heiligen Engel, die Du zu unserm Schutze für dieses

gefahrvolle Leben bestimmt hast. Gieb uns eine so starke Liebe zu Dir, daß wir überall und allezeit suchen Dir zu dienen, und Dich anzubethen; daß wir lieber die größte Pein und den Tod erdulden, als in eine einzige Sünde willigen, auch wenn wir damit die ganze Welt gewinnen könnten.

Gütigster Herr Jesu Christe! verleihe uns, die heilige Fasten so zu begehen, daß wir von unserm sündhaften Leben uns wahrhaft bekehren, Buße wirken, alles Böse gewissenhaft meiden, mit Dir in die Wüste gehen, der Welt Lüste und Eitelkeiten verlassen, ein heiliges unsträfliches Leben führen, dem bösen Feinde, seinen Eingebungen und Versuchungen widerstehen, und uns an die Grundfeste der heiligen katholischen Lehre halten, bis wir erfüllt mit Glaube, Liebe, Hoffnung, verharrend in einem reinen bußfertigen Leben, endlich ewig erlöset, und durch deine heiligen Engel geleitet werden in das glückliche Reich der Himmeln. Amen.

Kirchengebeth. O Gott! der Du deine Kirche durch die Beobachtung einer jährlichen vierzigtägigen Fasten reinigest, verleihe deiner gläubigen Gemeinde, daß sie durch gute Werke thätig vollziehe, was sie sich durch ihre Ent=

haltsamkeit von Dir zu erlangen bestrebet, durch Jesum Christum rc.

5. Montag. Christus hat für uns gelitten rc.

„Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir der Vater gereicht hat?“ Joh. 18, 11.

So sprach Jesus mit vollkommenstem Gehorsam, mit gänzlicher Ergebenheit in den Willen des Vaters, obwohl mehr denn zwölf Legionen Engel zu seiner Hülfe bereit standen. — Mit welcher Liebe, mit welchem innigen Wohlgefallen muß der Vater auf seinen gehorsamen Sohn herabgesehen, welche Freude muß Ihm seine vollkommene Ergebenheit gemacht haben! Alles Unheil und Elend ist aus dem Ungehorsam entsprungen. Unser ganzes Wohlergehen besteht im Gehorsam gegen Gott. Nun so will ich diesen Weg einschlagen, und beständig darauf wandeln. — Jesus Christus! Du hast den Anfang gemacht; Du bist unser Wegweiser und Führer zum Heil! wer Dir nachwandelt, der wandelt nicht im Finstern, sondern Er kommt aus der Finsterniß zum Licht, aus dem Tod zum Leben. Stärke meine schwache Kraft, und vermehre meinen Glauben und meine Liebe, daß

ich ergeben annehme den Kelch, den mir der Vater reicht, daß ich mir die Mittel gefallen lasse, durch welche Er mich dem Heile näher bringt; erfreuend, oder betrübend, bleibt Gott ja immer Vater, — mein Vater! Darum will ich befolgen, was der Vater befiehlt, und mit gehorsamen Herzen mich unter seine Hand demüthigen. Dann wird Er auch auf mich herabsehen mit Freude, und mich lieben und segnen wie sein Kind; und durch kindlichen Gehorsam werde ich dann wieder finden, was ich durch Ungehorsam verloren habe, — meine Seligkeit. — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Bekehre uns, Gott unser Heil! und unterweise unsere Seelen mit himmlischer Lehre, damit uns die vierzigtägige Fasten heilsam werde. Amen. — Gekreuzigter Herr Jesu ꝛc.

6. Dienstag. Christus hat für uns gelitten ꝛc.

„Wie nach einem Räuber seyd ihr nach mir mit Schwertern und Knitteln ausgegangen, mich zu fangen.“ Math. 26, 55.

Nun ist der Befreyer Israels gebunden. Er hat seine wohlthätigen Hände dem scharfen Stricke hingegeben. Der waffenlose König Is=

raels, der den Frieden Gottes auf die Erde herab brachte, wird von seinem Volke des Nachts gewaltsam überfallen, und verlassen von allen Geliebten, von Gott selbst, wie es scheinet, verlassen, wie das Haupt einer Räuberbande gefangen fortgeführt. Was war vermögend, diese allmächtigen Hände, die so viele Wunder gewirket, die zum Helfen und Segnen immer bereit waren, zu fesseln? — Die Liebe war es, die stärker ist, als der Tod; — die Liebe zu uns Sündern.

Ja, unsere Sünden haben Dir diese Bande angelegt, und Du ließest Dich freywillig binden, um unsere Bande, die uns in der Sclaverey des Satans gefangen hielten, aufzulösen, und uns in die Freyheit der Kinder Gottes zu setzen. Und dieses Uebermaß von Liebe sollte mich nicht bewegen, selbst Hand anzulegen, und diese Bande zu zerreißen, diese Sündenkette zu brechen, um dadurch auch den Händen Jesu die Freyheit wieder zu geben, mich zu segnen, und mit Gutthaten zu überhäufen? —

Ja, brechen will ich mit deiner Gnade die Bande der Leidenschaften, die mich an die Welt und Sünde fesseln, und mich von Dir, o Jesu! trennen; fest und immer fester will ich das Band

knüpfen, das mich mit Dir, mein Gott und Heiland! vereinigt. Wann, o wann wird mich die Liebe einmal mit Dir so vereinigt haben, daß ich mit Herz und Mund rufen kann: „Wer wird mich von der Liebe Gottes, wer von der Liebe Jesu scheiden!“ — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Sieh herab, o Herr! auf dein Volk, und gieb, daß unsere Seelen, die in der Züchtigung des Fleisches Buße wirken, vor Dir in liebevollen Verlangen erscheinen. Amen. — Gekreuzigter Herr Jesu ꝛc.

7. Mittwoch. Christus hat für uns gelitten ꝛt.

„In dieser Nacht werdet ihr euch Alle an mir ärgern; denn es steht geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Heerde werden zerstreuet werden.“ Math. 26, 31.

Was unser göttlicher Heiland seinen Jüngern mit diesen Worten voraus sagte, das traf bald nachher ein. Alle Jünger fliehen von Jesu, und verlassen Ihn; Er allein bleibt, und flieht nicht. Er liebte uns in der That und in Wahrheit, nicht bloß nur mit schönen Worten, mit gutem Willen; nicht mit Unbeständigkeit, nur in guten frohen Tagen, sondern Er be-

harrte in seiner Liebe auch zur Zeit der Trübsal, und kein Leiden, und keine Todes-Gefahr machte Ihn abwendig von der Liebe zu uns.

O wie beschämt muß ich vor Dir, mein Heiland! da stehen. Was ist meine Liebe zu Dir gegen die Deinige? — Ach wie kalt, wie zaghaft, wie unbeständig, wie untreu! — Ich liebe Dich nur, so lang mich diese Liebe keine Leiden kostet, und nicht an Dir hängt mein ganzes Herz. Um Dir treu zu bleiben, muß ich Dich eben so willig nach dem Calvariberge, wo Du am Kreuze stirbst, als auf den Tabor begleiten, wo Du Dich in deiner Herrlichkeit zeigest. O Jesu! Du einzig Treuer und Wahrhaftiger; schenke auch mir eine treue und wahre Liebe zu Dir, lehre mich lieben in der Wahrheit, daß ich auch für Dich leiden, und Freuden mir versagen könne, ohne Dich zu verlassen. — Ich bethe Dich an rc.

Kirchengebeth. Sieh, o Herr! gnädig auf die Andacht deines Volkes herab, damit wir durch die Früchte guter Werke am Geiste stark werden, so wie wir durch Abtödtung und Enthaltsamkeit die Lüste des Fleisches schwächen. Amen. — Gekreuzigter Herr Jesu rc.

8. Donnerstag. Christus hat für uns 2c.

„Hab ich unrecht geredet, so beweise es mir; habe ich aber recht geredet, warum schlägst Du mich?" Johann. 18, 23.

Die bescheidene Antwort, die Jesus dem Annas, der Ihn über seine Lehre befragte, gab, zog Ihm eine unaussprechliche Unbild zu. Einer der Diener wagte es, Jesu einen derben Backenstreich zu versetzen; mit gottesräuberischer Hand jenes Angesicht zu schlagen, das die Engel mit Zittern anschauen. Der Heiland, dessen blosser Hauch diesen Frevler sammt allen seinen ungerechten Richtern hätte zerstäuben können, nimmt diese allergrößte Unbild mit aller Sanftmuth an, und antwortet dem Beleidiger, nicht um sich zu rechtfertigen, oder Gottes Strafgericht ihm anzukünden, sondern um ihn auf bessere Gedanken zu bringen, und zur Erkenntniß und Reue zu bewegen.

So sanft, o Jesus! wie gegen diesen Gerichtsdiener, hast Du Dich stets gegen mich Sünder bewiesen. Du konntest mich bey der ersten Beleidigung, die ich deiner Majestät zufügte, auf immer von deinem göttlichen Angesichte verstoßen, und Du hast mir verziehen, mir Zeit und Gelegenheit zur Besserung gege-

ben. Allein zu der ersten Beleidigung fügte ich unzählige andere; und Du, anstatt mich nach Verdienst zu strafen, begnügtest Dich damit, mein undankbares Herz zu fragen: Warum schlägst Du mich? — O Barmherzigster! bewahre — ach bewahre mich vor dem allerschändlichsten Undank, daß ich ja nicht mehr eine solche unvergleichliche Liebe mit neuen Beleidigungen vergelte; sondern aus Liebe zu Dir, als dein treuer Jünger, Dir nachfolge, und Unbilden und Beleidigungen mit Sanftmuth und Geduld ertrage, wie Du sie ertragen hast. — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Erhöre gnädig unser Gebeth, o Herr! und gegen alles Widerwärtige bewahre uns, durch die herrliche Majestät deiner Allmacht. Amen. — Gekreuzigter Herr Jesu ꝛc.

9. Freytag. Christus hat für uns ꝛc.

„Von nun an werdet ihr den Menschensohn zur Rechten des allmächtigen Gottes sitzen, und auf den Wolken des Himmels daher kommen sehen.“ Math. 26, 64.

Aufgefodert von dem Hohenpriester, und beschworen bey dem lebendigen Gott, zu sagen, ob Jesus der Christus, der Sohn Gottes sey;

bejahte Er es auf das Feyerlichste: „Du sagst es, und Ich bin Christus.“ — Danke Ihm, o meine erlöste Seele! für dieses öffentliche und feyerliche Bekenntniß, das Er nicht anders, als mit Gefahr seines Lebens ablegen konnte, aber dennoch ablegte, uns zur Bestärkung und gänzlichen Versicherung, damit wir wissen, was wir an Ihm haben.

Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes; in Dir allein ist Heil! und kein anderer Name ist uns gegeben, in welchem wir selig werden sollen, als der Name Jesus! — Mit freudigem Glauben, mit fester Zuversicht will ich mich allezeit Dir nahen, und von Dir und durch Dich um alles bitten, was ich bedarf. Ich weiß, an wen ich glaube, und wohl mir, wenn ich von ganzem Herzen an Dich, Jesus Christus! als an den Sohn Gottes glaube, und Dich als den Sohn Gottes ehre! Froh werd' ich einst mein Haupt erheben können, wenn Du kommen wirst in den Wolken des Himmels, zu richten und zu vergelten, einem jeden nach seinen Werken. O Herr, vermehre in mir den Glauben! — Ich bethe ꝛc.

Kirchengebeth. Herr! sey nahe deinem Volke, und weil es durch deine Gnade Dir mit

Andacht ergeben ist, so erhalte es in deiner Erbarmung durch deine gütige Beyhülfe. — Gekreuzigter Herr Jesu ꝛc.

10. Samstag. Christus hat für uns ꝛc.

„Ich wandte mein Angesicht von denen nicht weg, die mich lästerten und anspieen.“ Isai. 50, 6. Also sagte es der Prophet vom Menschensohne voraus, und also geschah es. — „Sie spieen Jesum in's Angesicht, und schlugen Ihn mit Fäusten.“ Math. 26, 67.

Allerheiligstes Angesicht! So wardst Du mißhandelt und verunstaltet. So durften die verruchtesten Hände sich an deiner Majestät vergreifen! So war das Ehrwürdigste, was je gesehen ward, oder gesehen werden konnte, das unmittelbarste Ziel der niederträchtigsten Verhöhnung! — Jesus, die göttliche Langmuth in Person, duldete alles und schwieg. — O Wunder der Liebe, zum Erstaunen und Anbethen! — Wie schrecklich wäre es, wenn ich, der ich auf seinen Namen getauft, aus Gnade zum Glauben und zur Kirche Gottes angenommen, und des heiligen Geistes theilhaftig geworden bin, wenn ich mich eines ähnlichen Verbrechens gegen Jesum schuldig machen würde! — Und

beweise ich meinem göttlichen Erlöser nicht die nämliche Verachtung und Verschmähung, wenn ich Ihm untreu werde, wenn ich den Glauben und die empfangene Gnade verläugne, der Stimme Jesu nicht folge, seiner Lehre mich schäme, seinen Geist in mir betrübe, und durch Ungehorsam vertreibe? Wenn ich Jesum auf solche Weise verhöhne, was werde ich einst von seinem Munde am Tage des Gerichtes vernehmen müssen? — Ach Worte eines unbeschreiblichen Elendes: „Weg von mir, ich kenn' Dich nicht!“ Um deiner Barmherzigkeit willen, o Jesu! erbarme Dich meiner, und bewahre mich vor solch schrecklicher Blindheit! — Ich bethe Dich an rc.

Kirchengebeth. Herr! nimm gütig auf unser Gebeth, und gieb durch deine Gnade, daß wir im Glücke demüthig, und im Unglücke aufrecht erhalten werden. Amen. — Gekreuzigter Herr Jesu rc.

Auf den zweyten Sonntag in der Fasten.

Evang. Math. 17, 1.

O Herr Jesu Christe! heute sehe ich deine große Liebe gegen uns, mit der Du um unsertwillen deinem Leibe die große Glorie und Herrlichkeit entzogen hast: gieb mir so viel Gnade,

damit ich aus Liebe zu Dir auch meinem Leibe die vergänglichen Wollüste entziehe, auf daß ich würdig werde, die himmlischen zu verkosten. Ferner lehrest Du mich heute, wie ich kommen könne zu den himmlischen Freuden, nämlich durch Geduld, Kreuz und Leiden; denn mitten in deiner Verklärung hast Du mit Moses und Elias von deinem Kreuz und Leiden geredet.

O Herr! verschaffe, daß ich mich vor dem Kreuze nicht so entsetze; gieb, daß ich mir den Leib hier dienstbar mache, damit er dort könne frey seyn. Gieb mir die Gabe des Gebeths, denn ich erkenne aus dem heutigen Evangelium, daß durch ein reines, aufrichtiges Gebeth Gott erkennet, die Seele von dem Irdischen weggezogen, zum Himmlischen hingewandt, und mit deinem heiligen Geiste erfüllet wird. — Ach Herr! gieb mir einen solchen Eifer in meinem Gebethe, welchen deine drey liebsten Jünger empfunden und eigen gehabt haben. Gieb mir einen solchen lebendigen Glauben, wie ihn Petrus hatte; eine feste Hoffnung, wie Jacobus; und eine inbrünstige Liebe, die das Herz deines lieben Jüngers Johannes entflammte, damit Dir mein Gebeth gefällig und mir ersprießlich seyn möge. Verleihe mir auch so viel Gnade,

daß ich das Wort deines himmlischen Vaters vollbringen könne, daß ich Dich anhöre, so oft Du mir in mein Herz redest, oder durch die Kirche deinen göttlichen Willen erklärest; gieb, daß ich mit Maria dein Wort und deinen Willen in gutem, getreuem Herzen trage, bis ich auch von deinen heiligen Engeln getragen werde zu Dir in dein Reich, wo Du mit Gott dem Vater und heiligen Geiste gleicher Gott, lebest und regierest in Ewigkeit.

Kirchengebeth. O Gott! der Du uns von aller Kraft verlassen siehst, bewahre Du unser Inneres und unser Aeußeres, damit der Körper von allen Leiden befreyt, und die Seele von allen bösen Gedanken gereiniget werde, durch Jesum Christum ꝛc. Amen.

11. Montag. Christus hat für uns gelitten ꝛc.

„Ehe noch der Hahn in dieser Nacht krähen wird, wirst du mich dreymal verläugnen.“ Math. 26, 34.

Diese Warnung gab Jesus wenige Stunden vor seinem Leiden dem Petrus; aber dieser sah eine Verläugnung seines geliebten Meisters für die unmöglichste Sache von der Welt an, und versprach feyerlich, wenn auch Alle an Jesus

sich ärgern sollten, sich doch an Ihm nicht zu ärgern, sondern vielmehr mit Ihm in Kerker und Tod zu gehen. So gieng hier, wie allenthalben die Vermessenheit dem Falle, und Großsprecherey den bittersten Thränen vor. Er achtete die Warnung seines göttlichen Herrn nicht, und bereitete sich selbst bange Stunden, seinem Heilande aber ein herbes Leiden. Menschliche Schwachheit, hier bist du recht nach dem Leben gezeichnet!

Ach Herr! was hat man sich von seinen besten Vorsätzen zu versprechen? Nichts weniger, als was sie zu versprechen scheinen, wenn sie nicht im festen Vertrauen auf den Beystand deiner Gnade, und mit Mißtrauen auf eigene Kräfte gemacht werden. Unsere festesten Entschlüsse dauern gewöhnlich nicht länger, als bis zu dem Augenblicke, wo es darauf ankömmt, zu beweisen, daß es uns Ernst damit war. Die Gefahr schrecket uns, die Mühe macht uns verdrüßlich, unser Muth sinket; die Liebe erkaltet, und — die Gelegenheit bringt uns zum Falle. In der Stunde der Andacht versprechen wir Alles: alle Schwierigkeiten zu verachten, alle Versuchungen zu überwinden; lieber den Tod zu leiden, als Gott zu beleidigen; wir triumphiren

schon vorhinein, und halten jeden Sieg für gewiß; und doch ist die leichteste Versuchung, die unbedeutendste Veranlassung im Stande, uns zur Untreue gegen Jesus zu verleiten. O mein göttlicher Erlöser! Du hast Dich meiner nicht geschämt, mich nicht verläugnet, auch in den allergrößten Leiden nicht, selbst nicht unter den Augen des Todes, obwohl ich ein unglücklicher Sünder, und ein Kind des ewigen Verderbens war; auch ich will mich Deiner nun und nimmermehr schämen. Mein Ruhm soll es seyn, zu Jesu von Nazareth zu gehören.

Unterstütze Du mit deiner mächtigen Gnade meinen redlichen Wunsch, und verleihe mir deinen heiligen Geist, und mit Ihm Muth, Treue, Kraft und aufrichtige Liebe zu Dir! — Ich bethe Dich an etc.

Kirchengebeth. Allmächtiger Gott! wir bitten Dich, laß es in Gnaden geschehen, daß dein Volk, das durch Enthaltsamkeit von Speisen den Leib abgetödtet, durch Enthaltsamkeit von Sünden das Fasten vollkommen mache. Amen. — Gekreuzigter Herr Jesu etc.

12. Dienstag. Christus hat für uns etc.

„Jesus wandte sich um, und blickte auf den Petrus hin.“ Luk. 22, 61.

Wen Jesus einmal in seine Freundschaft und

Liebe aufgenommen hat, dessen Freund bleibt Er immer. — Jesus wußte vorher, daß Ihn Petrus verläugnen würde; doch entzog Er ihm seine Liebe und Hülfe nicht; sondern Er bethete für ihn, daß sein Glaube nicht erlösche, daß er Ihm nicht verloren gehe. Und als Petrus wirklich gefallen war, und sich an Jesu versündigt hatte, da ward Er nicht zornig über ihn; entzog ihm nicht seine Liebe, und vergalt nicht ein Gleiches, sondern mit innigem Mitleid suchte ihn sein Auge, und sah ihn voll unbeschreiblicher Huld und Gnade an, und suchte dadurch den Gefallenen aufzurichten.

O Du allertreuester Freund der Menschen! der Du auf diese Erde herabgekommen bist, die Sünder zu suchen und selig zu machen, Dir übergebe ich mich ganz und aufrichtig, für Zeit und Ewigkeit. In Demuth des Herzens bitte ich Dich, verwirf mich Sünder nicht; sondern begnadige mich mit deiner Freundschaft, nimm mich auf als deinen Jünger; berufe mich zu deiner Nachfolge, und wenn ich falle, und untreu meinem Vorsatz werde, — o Du liebenswürdiger Freund Petri, blicke mich an, und dein Blick voll Ernst und Gnade erfülle mich

mit Demuth, Reue und Liebe, und bessere mich! — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Herr! wir bitten Dich, vervollkommene nach deiner Güte in uns den Sinn des heiligen Gehorsams, daß wir durch deine Mitwirkung vollbringen, was wir nach deinem Willen zu thun uns vornehmen. Amen. — Gekreuzigter Herr Jesu ꝛc.

13. Mittwoch. Christus hat für uns ꝛc.

„Petrus gieng hinaus und weinte bitterlich.“ Luk. 22, 62.

Wer nicht boshaft ist, den richtet jeder Wink und Blick der Erbarmung bald wieder auf. Wer unvorsichtig fiel, ohne fallen zu wollen, der ergreift gern und schnell die Hand, die sich ihm zur Wiederaufrichtung wohlwollend anbeut — und ist's noch die Hand des verachteten Warners, des treuliebenden, beleidigten Freundes — welche Thränen der Scham und Demuth werden fließen, und das Herz, das sich selbst verwundet hat, heilen! Darum weinte Petrus bitterlich. Und es ist ja mit Menschenthränen nicht genug zu beweinen, wenn man sich an dem Herrn versündiget. Es geht über allen zeitlichen Schaden, über alles Unglück der Welt, über allen Verlust zeitlicher Güter, wenn man

Jesum verliert, wenn man an Ihm keinen Theil mehr haben soll.

Dich, o Jesu! verlieren, heißt, Alles verlieren; keinen Theil an Dir haben, ist das allergrößte Elend. Wenn ich Ursache habe, zu weinen, und traurig zu seyn, so ist es darum, daß ich Dich, o Herr! nicht habe, daß ich ohne Dich — ohne Leben also, ohne Frieden und ohne Hoffnung bin. Jeder Wink, jede Ermahnung zur Buße sey mir heilig, wie dem dreymal gesunkenen Apostel dein Blick, o Du unaussprechlich milder Erbarmer! heilig war, und bewege mich zu Thränen der herzlichen Reue. O Du treuer Hirt! suche auch mich, und blicke mich an, wie Du den Petrus angeschaut hast, mit deinen göttlich milden, Herz zerschmelzenden Augen, und wende mein Herz um, und bekehre mich; reinige mich, daß ich rein werde. — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Gott! Du Liebhaber und Wiederhersteller der Unschuld! leite die Herzen deiner Diener zu Dir, damit sie den Eifer deines Geistes empfangen, und im Glauben beständig, und in guten Werken unermüdlich befunden werden. Amen. — Gekreuzigter Herr Jesu ꝛc.

14. Donnerstag. Christus hat für uns rc.

„Ich habe gesündiget, daß ich unschuldiges Blut verrieth.“ Math. 27, 4.

Als Judas, nachdem er seinen göttlichen Meister in die Hände seiner Feinde überliefert, und die dreyßig Silberlinge in Empfang genommen hatte, erfuhr, daß Jesus zum Tode verurtheilt worden seye, gereuete es ihn; er verfluchte seine That, zu der ihn die Habsucht verleitet hatte, und wird von den heftigsten Gewissensbissen gemartert. In diesem schrecklichen Zustande eilt er zu den Oberpriestern, klagt sich selbst als einen treulosen Verräther an, betheuert die Unschuld Jesu, und gibt ihnen das schändliche Blutgeld zurück. — Anstatt den Büßer aber zu trösten, zurecht zu weisen, die verrathene Unschuld zu befreyen, und ihm zu seinem Heile zu verhelfen, hilft ihm diese entartete Priesterschaft zur Verzweiflung und zum gänzlichen Verderben. Judas wirft das Geld hin, mehr um sich von der Marter seines Gewissens zu befreyen, als seine himmelschreiende Ungerechtigkeit durch eine gerechte Wiedererstattung gut zu machen, und verläßt den Tempel. Wuth und Verzweiflung bemächtigten sich seiner

Seele, und anstatt zu Gottes unendlicher Barmherzigkeit seine Zuflucht zu nehmen, greift er selbst dessen Gerechtigkeit vor, und wird sein eigener Henker. — Welch ein schreckliches Strafgericht! — O mein Herr! Tausendmal kömmt die Reue zu spät — der Schaden ist unwiderruflich, das Geschehene bleibt geschehen. O laß mich das nie, nie vergessen, damit ich mich beim ersten Schritt zur Sünde zurück wende zur Pflicht und Tugend, damit ich meine Reue keine Stunde, die Vergütung keinen Augenblick aufschiebe. Wenn ich den Fuß aufhebe zum ersten Schritt der Sünde, o warne mich, laß meiner Seele das schreckliche Ende deines Verräthers vorschweben, daß ich jeder Verführung, jeder Anreitzung und Versuchung, wie Du, zurufe: Hebe dich weg von mir, Satan! Nicht dir, meinem Gott will ich anhangen und dienen! — O Herr! gnädig und barmherzig! so schwer und vielfältig auch meine Sünden sind, will ich doch nie an deiner Gnade und Barmherzigkeit zweifeln. Der unendliche Werth deines Blutes wird mir ein immerwährender Antrieb und Beweggrund eines grenzenlosen Vertrauens seyn. Ich will mir dabey aber auch Mühe geben, deiner Gerechtigkeit durch aufrichtige Buße zuvor zu

kommen, und mich sorgfältig hüten, sie durch neue Sünden zu reitzen. Dazu bitte ich um deine Gnade. Amen. — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Verleihe uns, o Herr! den Beystand deiner Gnade, daß wir durch die willige Bemühung unserer Fasten und Gebethe sowohl von geistlichen als von leiblichen Feinden befreyt werden. Amen. — Gekreuzigter Herr Jesu ꝛc.

15. Freytag. Christus hat für uns ꝛc.

„Was geht das uns an? sagten sie, sieh du zu.“ Math. 27, 4.

So lautet noch immer die Antwort der Sünde, des Verführers, des Satans. — Hohngelächter, nicht Mitleid ist der Lohn des Verführten. Alles steht von ihm ab. Man überläßt ihn seiner Scham und Verzweiflung, „was geht das uns an; da sieh du zu!“ Eine fürchterliche Antwort! würdig derer, die gottes- und gewissenlos genug sind, die Unschuld selbst zum Tode zu verurtheilen, und den Auferwecker vom Tode an’s Kreuz zu heften. — Schreckliche Antwort! das ist also der Lohn, womit Sünde und Verführung ihre unglücklichen Schlachtopfer bezahlen, Verzweiflung und endloses Elend ist der Ausgang, wenn man der Sünde und dem

Satan dienet. — O eile, eile meine sündenbefleckte Seele, aus diesem fürchterlichen Zustande dich zu retten! flieh zu Jesu mit Thränen der Reue und mit Demuth, wie der verlorne Sohn, und mit Haß und Abscheu gegen die Sünde, wie Magdalena; Er allein kann dich aus diesem Elende erretten.

Bey Dir, o mein Heiland! ist Trost, bey Dir ist Gnade und Hülfe. Wenn sich der Sünder gläubig an Dich wendet, und reumüthig und aufrichtig seine Sünden beichtet, und aus allen Kräften dafür Genugthuung leistet, und wahre Buße wirket, dann hört er von deinem Munde nicht die Worte: Was gehen mich deine Sünden an? da siehe Du zu! — Nein! dann sprichst Du, o Herr! Trost zu: „Sey getrost mein Kind! deine Sünden sind dir vergeben!“

O welch großes, unaussprechliches Heil find' ich, wenn ich an Dich, o Jesus! glaube, Dir anhange, bey Dir allein Verzeihung, Heil und Leben suche. O lehre mich immer mehr schätzen die unaussprechliche Wohlthat; — einen Heiland haben, nicht verzweifeln müssen, von Sünden frey werden können, mit Gott versöhnt seyn, und Gnade statt Bestrafung empfangen; — daß ich Dir getreu bleibe, und wenn ich

durch die Sünde mich von Dir getrennt habe, in demüthiger Reue gleich wieder zu Dir zurückkehre. — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Schenke deinem Volke die Gesundheit des Leibes und der Seele, daß daß es im Guten nicht müde, und deines allmächtigen Schutzes immer würdiger werde. — Gekreuzigter Herr Jesu ꝛc.

46. Samstag. Christus hat für uns ꝛc.

„Mein Reich ist nicht von dieser Welt.“ Joh. 18, 36.

Sünde, nichts als Sünde hat Jesum an's Kreuz gebracht. Verläumdung uud Lüge empörten und vereinigten sich wider die Unschuld und Gerechtigkeit. Arglist und Mordsucht verbrehen das Einfältigste und Geradeste. — Die Oberpriester erscheinen vor dem Palaste des Landpflegers mit Jesus, als wäre Er ein gefährlicher Staats-Verbrecher, der das Volk aufwiegle, und die öffentliche Ruhe störe; der dem Kaiser die Steuer zu bezahlen verbiete, und sich für Christus, den König der Juden ausgäbe. — Mein Heiland! Du wirst angeklagt, daß Du das Volk verführest, da Du auf die Erde gekommen bist, dein Volk zu heiligen und glücklich zu machen. Man beschuldigt Dich, daß

Du verbietest, dem Kaiser die Kopfsteuer zu geben; da Du doch selbst für deine geheiligte Person dieselbe entrichtet, und deutlich gesagt hast: „Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist.“ Man gibt vor, Du wollest die Krone an Dich reißen, der Du die Flucht ergriffen, als die Schaaren des Volkes Dir dieselbe aufdringen wollten, und der Du so feyerlich vor Pilatus erklärt hast: „Ich bin ein König; aber mein Reich ist nicht von dieser Welt.“ — Selbst der heidnische Richter muß Dir das Zeugniß der Schuldlosigkeit geben; Du aber, o geduldiges Lamm! hörst alle diese falschen Anklagen stillschweigend an, und überlässest deine Rechtfertigung dem Vater im Himmel. O lehre Du mich, göttlich langmüthiger Schweiger! zu rechter Zeit reden, und zu rechter Zeit schweigen. Freymüthig die Wahrheit bekennen, wo Pflicht, Beruf und Gewissen ein freyes Bekenntniß fordern, und edel und christlich schweigen und dulden, wo gehörlose Leidenschaft um mich her tobt und wüthet. — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Gieb, o Herr! unserer Fasten eine heilsame Wirkung, damit die Abtödtung des Fleisches zum Wachsthum unserer Seelen gedeihen möge. — Gekreuzigter Herr ꝛc.

Auf den dritten Sonntag in der Fasten.

Evang. Luk. 11.

O Herr Jesu Christe! der Du in dem heutigen Evangelium uns durch die herrlichen Wunder deine Gottheit offenbartest, und deine gewaltige Stärke über die ganze Hölle bewiesen hast; eröffne auch uns, wie dem Taubstummen den Mund und das Herz, und treib den Teufel von uns ab, damit wir mit gestärktem Glauben den gebührenden Dank für die täglichen Wunder unserer Bewahrung und Versöhnung darbringen. Erhalte uns in Friede und Eintracht, und Demuth, um deine Gnade zu bewahren. Gieb, daß Jeder nach seinem Stande für Dich, und die Ausbreitung deines Reiches arbeite; und weil Du nur deiner heiligen Kirche auf Erden das Vorrecht deines immerwährenden Beystandes und untrüglichen Lichtes gegeben hast, so laß uns nimmermehr von Dir und deiner heiligen Kirche weichen, sondern dein und ihr Wort fleißig hören und behalten. Behüte und erlöse uns auch, o Herr! von dem bösen Feinde, allen seinen Eingebungen, Anfechtungen, Sünden und Gotteslästerungen; thu' uns auf unsere Augen uud unsern Mund, damit wir sehen und erkennen deinen göttlichen

Willen, unsere Sünden beichten, auch dein Lob ohne Unterlaß aussprechen; unser Leben mit deiner Gnade beschließen, und nach diesem Leben mit deinen Auserwählten an deinem Reiche Theil haben. Amen.

Kirchengebeth. Wir bitten Dich, allmächtiger Gott! siehe gnädig auf die Gelübde der Demüthigen, und strecke aus, uns zu beschützen, die rechte Hand deiner Majestät; durch Jesum Christum ꝛc.

17. Montag. Christus hat für uns ꝛc.

„Herodes und seine Hofleute verlachten Jesum.“ Luk. 23, 11.

Pilatus schicket den Heiland, von dem er vernommen, daß Er ein Galiläer, und folglich aus dem Gebiete des Herodes seye, diesem gottlosen Fürsten gebunden zu, um so dieses verdrüßlichen Handels los zu werden. Herodes, der lange schon begierig gewesen, den großen Wunderthäter zu sehen, legte Ihm mancherley Fragen aus Neugierde und Leichtsinn vor. Jesus schweigt, und würdiget den unwürdigen Fürsten keiner Antwort. Herodes in seiner Erwartung betrogen, behandelt Ihn, um sich wegen des Stillschweigens zu rächen, womit ihn Jesus beschämet, als einen blödsinnigen Men-

schen, der in seiner thörichten Einbildung Anspruch auf die königliche Würde mache; läßt Ihm zum Spotte ein weißes Kleid anlegen, Ihn darin dem Gelächter seiner Hof- und Kriegsbedienten ausstellen, und so zum Pilatus zurück führen, in Begleitung von einer Menge des niedrigsten Pöbels, der Ihn verhöhnet und verspottet.

So läßt sich der Allerhöchste erniedrigen, um unsern Stolz zu beschämen; so der Allerheiligste von Lasterhaften mißhandeln, so die ewige Weisheit von Thoren verspotten, — und ich sollte nicht gerne Deinetwegen, mein Heiland! den Spott der Welt ertragen? ich sollte es nicht gerne dulden, daß mich die Welt, weil ich an Dich glaube, als einen Thoren verachte, sie, deren Weisheit Thorheit vor Gott ist? Dich, den Herrn hat sie verachtet, wird sie mit deinen Dienern besser verfahren? — O die Welt, die im Argen liegt, mag mich um Deinetwillen mit Spott und Schande bekleiden: dieses Spottkleid, das ich Dir nachtrage, ändert kein Härlein an mir; ich bleibe darum, was ich bin — von Gott geehrt und geliebt, von Dir, o Jesu! erkannt und hochgeschätzt, bleibe ein Kind Gottes, und dein Geschwister. Das Spottkleid

wird mir bald abgenommen; wenn Du in deiner Herrlichkeit wieder kommst, dann erscheine auch ich mit Dir in der Ehre und Herrlichkeit der Kinder Gottes. — Diesen Trost des Glaubens schenke mir, o Jesu! und stärke mich dadurch in der ausharrenden Treue und Liebe Gottes, und im standhaften Bekenntniß Deiner bis in den Tod, damit ich von Dir als der Deinige erkannt, die Krone des ewigen Lebens erwerbe. Amen. — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Gütiger Herr! gieße in unsere Herzen deine Gnade, damit sich unsere Sinnen vor jeder sündhaften Verirrung behüten, so wie der Leib sich von der Fleischspeise enthaltet. Amen. — Gekreuzigter Herr Jesu ꝛc.

18. Dienstag. Christus hat für uns ꝛc.

„Weg mit Jesum! den Barabbas gieb uns los.“ Luk. 23, 18.

Der Schuldige wird frey; der Unschuldige muß haften. Dem Sünder wird die Strafe geschenkt; der Gerechte muß sie leiden. Da sehen wir unsere eigene Geschichte lebendig vor Augen. Wir sind die Schuldigen, die Sünder, und uns ist die Freyheit und Strafe geschenkt, darum, daß Jesus unsere Sünden auf sich genommen, und die Strafen, die wir verdienet

haben, für uns erlitten hat. Dadurch haben wir die Gnade und Freundschaft Gottes, und den Frieden des Herzens wieder gewonnen, und sind gerechtfertiget worden vor Gott, unserm Vater. O welche beweinenswürdige Blindheit ist es also, wenn ich Dich, o Jesu! der Sünde nachsetze, wenn ich Dich, Du Versöhner Gottes! verlasse, und der Welt anhänge, und nach den Gelüsten des Fleisches lebe. Ach laß es mich doch recht einsehen und erkennen, wie fürchterlich mich die Sünde und ihr Urheber betrügen; sie rauben mir den Himmel, mein einziges Heil, mein einziges wahres Gut, und geben mir dafür nichtswerthe, heillose Dinge, die mein Untergang und mein ewiges Verderben sind.

O Du um unserer Sünden willen Verworfener! Verleihe mir Licht und Gnade, daß ich Dich erwähle, Dir standhaft anhange, und in Dir und durch Dich mein einziges Heil suche für Zeit und Ewigkeit. Amen. — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Erhöre uns, allmächtiger und barmherziger Gott! und verleihe uns gnädig die Früchte der heilsamen Enthaltung. — Gekreuzigter Herr Jesu ꝛc.

19. Mittwoch. Christus hat für uns ꝛc.

„Pilatus ließ Jesum geiseln.“ Math. 27, 26.

Als Pilatus sah, daß er mit allen seinen Vorstellungen bey den ergrimmten Feinden Jesu nichts ausrichtete, nahm er Ihn mit sich, und ließ Ihn geißeln. Die Soldaten des Landpflegers führen Ihn in den Vorhof des Richthauses und rufen die ganze Rotte zusammen. Sie berauben Ihn seiner Kleider, und entblößen mit gottesräuberischer Hand den reinen heiligen Leib — vor den Augen einer frechen Rotte — binden Ihn an die Schandsäule, und nehmen die schaudervolle Handlung vor.

Betrachte, o meine Seele! wenn du es auszuhalten vermagst, diesen blutigen Auftritt, betrachte die Wuth der Geisler, das Herabströmen des Blutes, die rohe Grausamkeit der Henker, das ohnmächtige Niedersinken des Heiligsten, seine Erschöpfung, seine Seufzer, und versage Ihm, wenn du kannst, die Thränen der mitleidigen Liebe, Ihm, der diese blutige Mißhandlung dir zu Lieb leidet. — Ein hartherziges Ungeheuer ohne menschliches Gefühl müßte ich seyn, wenn ich dabey ungerührt bliebe, besonders wenn ich bedenke, daß der so grausam

mißhandelte Leib Jesu in diesem bejammerungswürdigen Zustande nicht sowohl das Werk der Henker, als das meinige ist. —

Ja, mein Herr und Heiland! ich bekenne es; meine Sünden waren eben so viele Geiseln, wodurch dein heiliger Leib ist zerrissen worden. Meine Habsucht hat Dich deiner Kleider beraubt, meine Wollust deinen Leib entblößt, mein Zorn die Streiche auf ihn geführt; mein Stolz hat Dich bis zu dieser schimpflichen Strafe erniedriget; mit einem Worte: meine Sünden sind es, und deine Liebe, die Dir diese und alle andere unaussprechliche Leiden verursacht haben. O möchte doch dein theures Blut, das unter Geiselstreichen Du vergossen, mein Herz zur Reue erweichen — zur Liebe — zur Treue! — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Verleihe uns, o Herr! daß wir erweckt durch heilsame Fasten von allem was sündhaft und schädlich ist, uns enthalten, und desto leichter dein Wohlgefallen erlangen mögen. — Gekreuzigter Herr Jesu ꝛc.

20. Donnerstag. Christus hat für uns ꝛc.

„Sie flochten eine Krone von Dornen, und setzten sie Jesum auf den Kopf.“ Math. 27, 29.

Die königliche Würde unsers Heilandes ist

der Hauptgegenstand der gefühllosesten Verhöhnung, und der unmenschlichsten Mißhandlung. Die Rotte der Niederträchtigen wirft sich, wie eine Schaar Wölfe, über das göttliche Lamm her, dem keine Mißhandlung der menschlichen Natur fremd bleiben soll. Sie bekleiden Ihn mit Schmach, und krönen Ihn mit Schande. — Sie können sich nicht satt lachen, nicht satt schlagen. Christus duldet alles im Namen der Menschheit und Gottheit. So wird Gott — so lange die Erde steht, geistlicher Weise mißhandelt; so die Verehrer Gottes und Christi zu allen Zeiten. Jeder Bösewicht macht sich über sie her; bedeckt sich, oder ihnen das Angesicht, befleckt sie mit Speichel; schlägt und fragt sie: „Wer ist's, der dich geschlagen hat? — So sind also die Jünger Jesu, und die Jünger des Satans sich immer gleich.

O mein göttlicher Heiland! befestige mich in der Jünger=Treue und Liebe zu Dir, dann mag der Satan wüthen, die Bosheit toben, die Frechheit lästern — es sey mir genug, daß ich's nicht schlimmer, nicht so schlimm haben kann, wie mein Meister. Muß ich Dir auch die Dornenkrone nachtragen; nun Herr! dein Wille geschehe; Du wirst mich nicht über meine Kräfte

versucht werden lassen, sondern zur rechten Zeit Hülfe senden! Dein Wille geschehe! — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Dein Volk, Herr! ist deiner Macht unterthan; laß es durch deine himmlische Gnade immer vollkommner werden, und deinen Geboten allezeit von ganzem Herzen ergeben seyn. — Gekreuzigter Herr Jesu ꝛc.

21. Freytag. Christus hat für uns ꝛc.

„Sehet, welch' ein Mensch!" Joh. 19, 5.

Die Schmerzen und Beschimpfungen wechseln bey Jesum miteinander ab, und vereinigen sich in seinem Herzen, als ihrem Mittelpunkte. Auf die schaudervollen Handlungen der Geißlung und Krönung mit Dornen folgt seine schimpfliche Darstellung vor dem Volke. Etwas demüthigenderes läßt sich nicht denken: denn sieh, da kommt Jesus hervor, mit der Dornenkrone und dem Purpurkleide. — „Welch ein Mensch!" — das Angesicht, welches zu schauen die Freude des ganzen Himmels ist, ist mit Speichel verunstaltet. Das Haupt, für welches eine Krone von Gold und Edelsteinen noch viel zu gering wäre, ist mit dem Dornenkranz umwunden. Der König aller Könige, der Herr

aller Herrn, der Abglanz der Gottheit, steht hier — ein Wurm, und kein Mensch, ein Spott der Leute, und eine Verachtung des niedrigsten Pöbels. „Sehet, welch' ein Mensch!"

O mein göttlicher Heiland, stelle Dich den Augen meines Geistes recht lebhaft vor, und laß mein Herz etwas von dem empfinden, was Du empfunden hast, da man Dich dem Volke in einem Zustande vorstellte, von dem die Engel ihr Antlitz mit Schauer abwenden mußten. Laß mich ganz Mitleid werden, aber auch ganz Liebe, Gehorsam und Treue! — Ach möchten deine todtblaße Farbe, deine Striemen von den Geiselstreichen, deine von den Dörnern geritzte Stirne, und alle Wunden, womit dein heiliger Leib überdeckt ist, mein Herz zu Thränen der Liebe erweichen! damit ich niemals durch meine Sünden, gleich jenen Meineidigen rufe: Kreuzige, kreuzige Ihn, sondern voll gläubiger Anhängigkeit: lebe, lebe in mir! Ja mit Dir, und für Dich will ich leben und sterben! — Ich bethe Dich an ɿc.

Kirchengebeth. Allmächtiger Gott! wir vertrauen auf deinen Schutz; hilf uns mit deiner Beyhülfe alle Widerwärtigkeiten überwinden. — Gekreuzigter Herr Jesu ɿc.

22. **Samstag.** Christus hat für uns ꝛc.
„**Du hättest nicht die geringste Macht über mich, wenn sie dir nicht von oben herab gegeben wäre.**“ Joh. 19, 11.

Das war der beständige Glaube und die gewißeste Ueberzeugung in dem Herzen Jesu: **Es ist des Vaters Wille; ohne seinen Willen kommt, und geschieht nichts.** Dieser Glaube erhielt Ihm die erhabene Ruhe bey allen Leiden, und die kindliche Ergebung in Alles. Nun dann, so will ich von Dir, Jesu! lernen, dem Vater gehorsamen, lebendig an Ihn glauben, und geduldig aus seiner Hand annehmen, was Er mir zu senden für gut findet. — Wenn ich Ihn nur kindlich folgsam liebe, wie Du, dann müssen mir alle Dinge zum Besten gereichen. Wenn ich daher unschuldig leide, so will ich auf Dich sehen und getrost seyn; denn ich bin ja in der Hand meines Gottes, und die Menschen können mir nicht mehr thun, als Gott will und ihnen zuläßt. Stärke, o Jesu! meinen Vorsatz. — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth Herr! reiche deinen Gläubigen deine helfende Hand vom Himmel herunter, damit sie von ganzem Herzen nach Dir fragen, und das, um was sie mit Vertrauen

bitten, mit Freude erhalten. — Gekreuzigter Herr Jesu ꝛc.

Auf den vierten Sonntag in der Fasten.

Evang. Joh. 6, 1.

O Herr! wie wunderbar ist deine Macht, wie grenzenlos ist deine göttliche Liebe! Speise auch mich Armen mit dem Wort des Lebens, und mit dem Wunderbrode deiner Güte, so wie Du, nach Inhalt des heutigen Evangeliums, fünftausend Menschen mit deiner heilsamen Lehre, und mit fünf Broden und zwey Fischlein, gespeiset hast, die sich unter deinem Segen so gemehret haben, daß noch zwölf Körbe mit dem Uebergebliebenen konnten gefüllet werden. Du bist wahrhaft der Prophet, der von Gott gesandte Erlöser, der gekommen ist, uns zu erretten und selig zu machen.

Laß uns Dir nachfolgen, und aus Liebe zu Dir und deinem Worte keine Mühe, keinen Mangel, keine Hindernisse achten, sondern bey Dir mit Treue ausharren.

Ach lieber, getreuer Gott! Du wirkest das Wunder des heutigen Evangeliums noch täglich unter uns, indem deine Gnade aus wenig Körben eine große Menge Getreide wachsen lässet,

und dasselbe also segnet, daß davon so viele tausend Menschen gespeiset werden. Ach, wie blind sind wir doch, daß wir deiner Güte so wenig danken.

Darum bitten wir Dich, allmächtiger Gott! verleihe uns gnädig, daß wir deine segensreichen Wunderthaten recht erkennen, und dafür immerwährend dankbar seyen, Dir nachfolgen, dein heiliges Wort, von dem Leib und Seele ihren Unterhalt haben, gerne und mit Freuden hören, auch uns also in deinem Dienst verhalten, damit wir hier und dort durch Dich gespeiset werden, der Du die rechte Erfüllung bist deinen Auserwählten. Amen.

Kirchengebeth. Verleihe, wir bitten Dich, allmächtiger Gott! daß wir, die wir aus eigenem Verschulden unserer Handlungen gezüchtiget werden, durch den Trost deiner Gnade Erleichterung finden, durch Jesum Christum ꝛc.

23. Montag. Christus hat für uns ꝛc.

„An's Kreuz mit Ihm, ... wir haben keinen König.“ Joh. 19, 15.

Wir haben keinen König! „Welch' ein schreckliches Prophetenwort hat damit das wahnsinnige, aufgehetzte Volk der Juden über sich ausgesprochen,“ und wie wahr, wie schrecklich ist

es an ihnen schon längst vollzogen worden, und wird noch vollzogen werden bis an das Ende der Zeiten! — Sie haben wahrlich keinen König mehr; ohne eigenes Land und Gesetz leben sie verirrt und in die ganze Welt zerstreut unter allen Nationen der Erde. Längst schon ist ihre Stadt zur Wüste geworden, ihr Heiligthum geschändet, und von des ehemaligen Tempels Herrlichkeit auch der letzte Stein zerstört worden. Sie haben das Licht zum Tod gefodert, und sitzen nun in Finsterniß und Blindheit, in Hartherzigkeit und Verstockung, bis sie endlich auch noch erkennen werden, wen sie durchstochen haben. O Jesu! laß mich aus diesem göttlichen Strafgerichte erkennen, wie unglücklich ein Volk, wie unglückselig ein Mensch wird, der Dich verwirft; der Dich nicht hat, der an Dich nicht glaubt, nicht gern von Dir hört, der sich an Dir, oder deiner Lehre ärgert, deines Kreuzes sich schämt, und die Anordnungen deiner heiligen Kirche verachtet. — Belebe Du, o Jesu! meinen Glauben, und laß den unendlichen Werth deines vergossenen Blutes, das die Juden über sich, und ihre Kinder zur Strafe gefodert haben, an mir nicht verloren seyn. — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Allmächtiger Gott! laß uns die jährliche Feyer der Fasten mit solcher Andacht begehen, daß wir Dir sowohl am Leibe, als an der Seele wohlgefallen. — Gekreuzigter Herr Jesu rc.

24. Dienstag. Christus hat für uns rc.
„Sie führten Jesum zur Kreuzigung fort.“ Matth. 27, 31.

Kaum hatte der feige Richter Jesum zum Kreuzigen seinen Feinden ausgeliefert, so eilen sie, die letzte Handlung ihrer Wuth zu vollbringen. Sie nehmen Ihm den Purpurmantel ab, den man Ihm zum Spott angethan hatte, und legen Ihm seine eigenen Kleider an, damit Er dem zulaufenden Volke, das Ihn darin so oft die Worte des Lebens vortragen, und Wunder wirken gesehen, desto kennbarer wäre. Seine Ausführung noch schimpflicher zu machen, holte man aus dem Gefängnisse zwey Missethäter, und gab sie Ihm zu Gefährten seiner Hinrichtung, damit erfüllet würde der Ausspruch des Propheten: „Er ist unter die Missethäter gezählet worden.“

Ja mein göttlicher Erlöser! mehr als je ein Mensch, bist Du unter die Missethäter gezählet worden, weil Du selbst wolltest, und Du woll-

test, weil Du uns liebtest — und aus Liebe alle unsere Missethaten auf Dich genommen, und an deinem eigenen Leibe abgebüßet hast! — Obwohl von Blut und Kräften ganz erschöpft, und kaum noch im Stande, Dich aufrecht zu erhalten, nimmst Du doch das schwere Kreuz auf deine Schultern, aus Gehorsam, der göttlichen Gerechtigkeit genug zu thun, und aus Liebe zu uns Menschen, uns an demselben zu erlösen. Du bist so bereit, das Kreuz zu tragen, und verdammst dadurch meine Widerspenstigkeit, die ich zeige, so oft ich ein Kreuz auf mich nehmen, und Dir es nachtragen soll. Und doch kann ich dein Jünger, o Jesu! nicht seyn, wenn ich mich nicht selbst verläugne, das Kreuz auf meine Schultern nehme, und Dir nachfolge. Stärke und befestige Kraft und Willen in mir, daß ich in deine Fußstapfen eintrete, Dir nachfolge, und das Kreuz, welches mir dein himmlischer Vater auflegt, mit kindlicher Ergebenheit Dir nachtrage, so lange es Gottes Wille ist. Weiß ich es ja doch aus dem Munde deines Apostels, daß, wenn ich mit Dir leide, ich einst auch mit Dir verherrlichet werde. — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Herr! laß uns die stren=

gere Lebensweise der heiligen Fasten sowohl ein Mittel unserer aufrichtigen Bekehrung, als auch eine besondere Beyhülfe deiner Barmherzigkeit werden. — Gekreuzigter Herr Jesu ꝛc.

25. Mittwoch. Christus hat für uns ꝛc.

„Er trug sein Kreuz.“ Joh. 19, 17.

Es geht nun der bis in den Tod gehorsame Sohn, wie einst Isak, und trägt das Holz zum Berge, auf dem Er soll geopfert werden; aber Er wird nicht wie Isak, sein schwaches Vorbild, ungeschlachtet zurück kommen. Der Engel des Herrn, der Ihm den Kelch des Todes gereicht hat, wird nicht von Ihm, wie von Abrahams Sohn, den tödlichen Streich abhalten. Jesus wird den Ihm dargereichten Kelch bis auf die Hefe trinken: Er wird geopfert werden, und sein Blut wird über das Opferholz fließen, für die Sünden der Welt. O wie unbeschreiblich, wie unendlich hast Du, o Jesus! uns geliebt; was hättest Du noch mehr für uns thun können, das Du nicht gethan hast? — Möchten, o mein Heiland! die Thränen, die ich Dir auf deinem Kreuzwege nachweine, Zeichen einer aufrichtigen Liebe gegen Dich, und meines innigsten bittern Schmerzes über meine

Sünden seyn, für die Du unter der Last des Kreuzes büßest! —! Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Gott! der Du den Gerechten die Belohnungen ihrer Verdienste, den Büßenden aber Gnade zu Theil werden lässest, erbarme Dich unser! und laß das Bekenntniß unserer Schuld Nachlassung bey Dir bewirken. — Gekreuzigter Herr Jesu ꝛc.

26. Donnerstag. Christus hat für uns ꝛc.

„Sie hielten einen gewissen Simon von Cyrine an ... und legten ihm das Kreuz auf, daß er es Jesu nachtragen sollte.“ Luk. 23, 26.

Dieser Kreuzträger Simon ist ein lehrreiches Sinnbild vom Christenthum. Denn das Christenthum ist eigentlich eine Nachfolge Christi, eine Theilnahme an seinen Leiden und Freuden, an seiner Schmach und Ehre. Erst thut's der sinnlichen Natur wehe — sie muß, wie Simon, unter das Kreuz Christi gezwungen werden. — Nachher, wenn man weiß, wessen Kreuz man trägt, wem man die Leidenslast nachträgt, wird man froh und selig mitten im Leiden, und rühmt sich am Ende der Trübsal, vor welcher man sich anfangs entsetzte.

Und gerade jetzt muß derjenige, der fromm

leben und Christi nachfolgen will, Schmach von den Kindern dieser Welt ertragen; denn die Welt hasset Jesum, sie hat die vielen und großen von Ihm empfangenen Wohlthaten undankbar vergessen, und begreift darum nicht die Wahrheit und Seligkeit seines Wortes; sie verachtet seine Lehren und Anweisungen, und schämt sich derselben; sie hat keinen Glauben daran, daß es ein seliges Ende mit allen Gläubigen nehmen werde. Darum macht man sich bey der Welt verächtlich, daß man sich zu Jesu hält, und wer Jesu nachfolgt, und in seiner Nachfolge bleibt, ist angesehen wie Simon, da er Christo das Kreuz nachtrug. Aber ich will mich nicht darüber schämen, sondern mich damit trösten, daß ich weiß, wer Jesus ist, daß Er der Herr der Herrlichkeit ist, der sich nur unsertwillen seiner Herrlichkeit entäußert, und sich erniedriget hat.

Um Deinetwillen Schmach zu leiden, o göttlicher Heiland! ist keine Unehre, sondern die größte Ehre und das wahre Glück der Auserwählten. Das wird einmal alle Welt sehen und bekennen müssen, wenn Du wiederkommst in der Herrlichkeit deines Vaters. Alsdann wird Jedermann wünschen, zu Jesu sich gehal=

ten, Ihn bekannt, für Ihn gelitten zu haben. Unaussprechlich groß wird dann meine Freude seyn, daß ich um deines Namens willen Schmach getragen, und mit Dir gelitten habe. Denn die mit Dir leiden, werden auch mit Dir herrlich seyn. — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Allmächtiger Gott! laß unsere Fastenübungen durch die Freuden einer heiligen Andacht versüßet werden, damit wir die irdischen Begierden bändigen, und das Himmlische leichter erlangen. — Gekreuzigter Herr ꝛc.

27. Freytag. Christus hat für uns ꝛc.

„Und nachdem sie an dem Platze angekommen waren, den man die Schädelstätte heißt, kreuzigten sie Ihn.“ Luk. 23, 33.

Jesus kömmt mit der Last des Kreuzes auf dem Berge an, der von den Schädeln hingerichteter Missethäter Schädelstätte, oder Calvaria heißt. Dieser schauderliche, mit dem Blute lasterhafter Menschen befleckte Ort, soll nun das unendlich kostbare Leben des Sohnes Gottes aufnehmen, welches zur Erlösung der Menschen fließen soll. Mit Ungestüm reißen Ihm fühllose Henker seine Kleider vom Leibe, die an der wunden Haut kleben, und erneuern Ihm

dadurch Wunden und Schmerzen. Entblößt wird Er den Augen ausgearteter Menschen dargestellt. — Allerkeuschester! was muß bey dieser Entblößung dein reines Herz empfunden haben! — Nun liegt das unschuldige Opferlamm nieder auf das Kreuzholz, und reicht stillschweigend seine Hände hin, sie durchbohren und annageln zu lassen; — jene allmächtigen Hände, die so viel Wunder gethan; jene wohlthätigen Hände, die so vielen Unglücklichen geholfen, die man tausendmal küssen sollte, um von ihnen gesegnet zu werden. Die Henker ergreifen sie unbarmherzig, durchbohren sie auf das Grausamste, so, daß bey wiederholten Hammerschlägen das Fleisch mit dem eisernen Nagel in das Kreuzholz dringt, und das heilige Blut hoch aufspritzte. Ach das sind die anbethungswürdigen Hände dessen, der Himmel und Erde gemacht hat, und die auch mich gestaltet haben! jene allmächtigen Hände' die auch jetzt noch Blitze schleudern könnten, zum Verderben seiner Feinde, aus denen aber Blut fließet, das nicht um Rache, sondern um Gnade und Verzeihung zum Himmel ruft. — O Du ewige Liebe! ich werfe mich in deine Arme, die Du auch für mich ausgestrecket hast, mich mit Liebe zu umfangen: wer wird mich

Dir entreißen? — Um meinen Heiland noch mehr am Kreuze zu befestigen, um mir noch mehr Quellen meines Heiles zu öffnen, werden auch seine Füsse durchbohrt und angenagelt. Ach jene kostbaren Füsse, die uns, wie der Prophet sagt, die Botschaft des Friedens, und alles Gute gebracht haben; jene anbethungswürdigen Füsse, die so viele mühsame Schritte zum Heile der Menschen gethan; jene Füsse, welche die fromme Büßerin in des Pharisäers Haus mit ihren Thränen benetzt, und mit Balsam gesalbet, sind jetzt an das schimpfliche Holz geheftet, und leiden unbeschreibliche Schmerzen.

O mein anbethungswürdiger Heiland! hefte mich mit Dir an's Kreuz; mit Dir will ich leben und sterben. Laß deine leidenden Hände mich von den Wegen der Sünde abhalten; laß deine schmerzvollen Füsse mich auf den Pfad der christlichen Abtödtung leiten, damit ich, mit Dir, meinem gekreuzigten Erlöser, vereiniget, der Welt gekreuzigt sey, wie es die Welt mir ist! — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Allmächtiger Gott! wir fühlen tief unsere Schwachheit, und vertrauen allein auf deine stärkende Gnade; laß uns also

stets deiner Güte freudig genießen. — Gekreuzigter Herr Jesu ꝛc.

28. Samstag. Christus hat für uns ꝛc.

„Die Kriegsknechte theilten seine Kleider unter sich, und warfen das Loos darüber.“ Luk. 23, 34.

So weit ist es also mit Dir gekommen, o mein göttlicher Erlöser! daß Du all' dein Eigenthum verlierst. Alles, alles hast Du um unsertwillen hingegeben; nichts, nicht das Mindeste zurücke behalten; — Du bist der Allerärmste unter den Menschenkindern geworden, um uns Aermste reich zu machen! — Wenn ich meine Liebe mit der Deinigen vergleiche; ach wie muß ich erröthen, wie zittern und verstummen vor Dir! — Nur mit halbem Herzen, nur wenige Augenblicke, und — unbeständig liebe ich Dich! Nur hie und da etwas, was mir eben nicht sehr am Herzen liegt, opfere ich Dir, und verlasse um Deinetwillen höchstens das, was mir nicht gar zu große Schmerzen macht. Aber Du, o Jesu! lehrest ja: „Wer nicht allem, was er hat, absagt, kann mein Jünger nicht seyn; wer etwas mehr liebt, als mich, ist meiner nicht werth.“ — O laß mich oft und ernstlich deine Liebe erwägen, die

Du uns mit deinem Beyspiele gelehret, und durch dein Wort geboten hast, damit ich inniglich Dich entgegen liebe, weil Du mich zuerst geliebet, und mich Dir ganz übergebe und aufopfere, wie Du Dich für mich gänzlich entäußert und aufgeopfert hast. — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Gott! Du willst Dich lieber derer, die auf Dich hoffen, erbarmen, als über sie erzürnen; gieb uns Gnade, daß wir die Sünden, die wir begangen, von Herzen beweinen, und dadurch fähig werden, die Gnade deiner Tröstungen zu erfahren. — Gekreuzigter Herr Jesu ꝛc.

Auf den fünften Sonntag in der Fasten.

Evang. Joh. 6, 46.

Herr Jesu Christe! gieb uns kindlichen und treuen Glauben an Dich, o Du, ewige Wahrheit! gieb uns Liebe zu deinem Worte, welches in allen Stücken und zu allen Zeiten untrügliche Wahrheit ist. Der lebendige Glaube an Dich, und ein williges Ohr für dein Wort, sind das tröstliche Zeichen, daß wir deine versöhnten, Dir angehörigen Kinder sind, denn wer aus Gott ist, höret Gottes Wort.

Unschuldiger Jesus! wir wollen Dich nicht mit den Juden verachten, und unwerth halten, sondern Sorgfalt ehren, und Dir durch fromme Nachfolge unsere Liebe beweisen; dein Wort hören, und in unserm armen Herzen keimen und Frucht bringen lassen. Weil Du nun ernstlich bezeugest, daß Diejenigen aus Gott, und von dem ewigen Tod befreyet seyen, welche dein Wort hören und halten, so bitten wir Dich ganz demüthig, o allergütigster Herr! komm uns armen, schwachen Menschen, die ohne deine Gnade nichts Gutes vermögen, zu Hülfe; stärke und erleuchte uns, daß wir die frohe Botschaft deiner Gnade mit Fleiß anhören, behalten und ausüben; daß wir dankbar seyen, und Dir Lob und Preis darbringen als geringen Ersatz für die Schmach, die Dir das unglaubige Volk der Juden angethan hat; laß uns Dir angehören, Dir leben, damit wir vor dem ewigen Tod gesichert, auf deine zweyte Ankunft, in der Du kommen wirst als Richter der Lebendigen und der Todten, mit Freuden und herzlichem Vertrauen warten, und mit deinen Auserwählten endlich theilhaftig werden der ewigen Freude und Seligkeit in deinem Reiche. Amen.

Kirchengebeth. Wir bitten Dich, all-

mächtiger Gott! sieh gnädig auf deine Familie, damit durch deine Fürsorge ihre irdische Wohlfahrt geleitet, und durch deine Bewahrung ihr geistliches Heil beschützet werde, durch Jesum Christum ꝛc.

29. Montag. Christus hat für uns ꝛc.

„Die aber vorüber giengen, schüttelten die Köpfe, und lästerten Jesum." Math. 27, 39.

Das ist also der Dank für die unzählbaren Wohlthaten, die Jesus dem Volke Israel erwiesen hat — Schimpf und Spott, beissende und kränkende Spottreden, womit sie sein sterbendes Herz noch quälten. Aber alles dieses konnte Jesum nicht abhalten, fortzufahren in seinem Gutesthun. Er litt und starb für sie, obgleich Er es zum Voraus wußte, welchen Undank Er davon haben würde. So aufrichtig und brennend war seine Begierde, den gefallenen Menschen zu helfen! Wahrlich durch alle Ewigkeiten hindurch ist die Liebe Gottes zu den Menschen, die sich in Christo Jesu offenbarte, nie genug zu bewundern und zu preisen! — Nun aber hat Jesus auch mir die nämlichen Wohlthaten erwiesen: Auch für mich hat Er gelitten, und ist für mich gestorben: und ich? —

will ich Ihm auch so begegnen, wie sein Volk, und Ihm für all' seine Wohlthaten Undank und Unehre erweisen, wie sie, — Ihn zum zweytenmale lästern und verwerfen, und kreuzigen? — Nein, nein, o barmherzige Liebe! das will ich nicht! Ich will — o unterstütze mein schwaches Wollen mit deiner mächtigen Kraft — ich will von nun an mit mehr Glauben und Liebe an Dich denken, deine Gnaden und Wohlthaten, dein Leiden und Sterben besser zu Herzen nehmen, als ich bisher gethan, die Sünde hassen und fliehen, und Dich lieben, Dir nachfolgen, Dir dienen, daß ja dein Blut nicht umsonst für mich vergossen sey! — O Du Lamm Gottes! durchdringe mein Herz mit Dank und Liebe gegen Dich, daß ich Dich immer mehr erkenne und ehre, wie Du es würdig bist. — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Heilige, o Herr! unser Fasten, und verleihe uns gnädigst Nachlassung aller unserer Verschuldungen. — Gekreuzigter Herr Jesu ꝛc.

30. Dienstag. Christus hat für uns ꝛc.

„Er hat auf Gott vertraut; der helfe Ihm nun, wenn er Ihn lieb hat." Math. 27, 43.

Die schönste und kindlichste Tugend in Chri-

sto Jesu, seinen Glauben an Gott, sein Vertrauen und seinen Gehorsam gegen Ihn, machen seine Feinde öffentlich lächerlich, und zum Gespötte. Die Hölle kann nichts weniger sehen und ertragen, als Glauben, Gehorsam und Vertrauen. Das ist diesen stolzen und abtrünnigen Geistern eine schmälige und schimpfliche Gesinnung, darüber sie spotten und lachen. Die Hölle spottete und lachte aus den Juden, die in der Gewalt der Finsterniß lagen. So ist jezt noch des Menschen schönste Tugend: an Gott glauben, auf Ihn bauen und vertrauen, und Ihm gehorsam seyn; aber eben diese schönen Tugenden werden am meisten von der Welt verachtet, verlacht und verspottet, weil die Welt im Argen liegt.

Wenn ich ein gleiches Schicksal mit Dir theile, o mein Heiland! so will ich nur allein auf Dich sehen, im Glauben beharren, im Vertrauen fest stehen, und die Welt spotten und lästern lassen. Es wird schon auch für mich die Zeit kommen, wie sie für Dich kam, da sich mein Gott zeigen und beweisen wird als den wahren Gott, als meinen Helfer und Freund. Stärke mich, o Jesu! in diesem Glauben und Vertrauen, daß ich mich durch nichts von Dir

scheiden lasse, sondern ausharre bey Dir bis an's Ende. — Ich bethe Dich an rc.

Kirchengebeth. Gieb uns, o Herr! eine Unterthänigkeit gegen deinen Willen (die durch keine Sünde unterbrochen, und durch kein Leiden geschwächt wird), laß dein Volk, das sich deinem Willen treu ergeben hat, so wie an Zahl, so auch an Heiligkeit immer zunehmen. — Gekreuzigter Herr Jesu rc.

31. Mittwoch. Christus hat für uns rc.

„Vater! vergieb ihnen: denn sie wissen nicht, was sie thun.“ Luk. 23, 34.

Für wen, o Du stillleidendes Gotteslamm! für wen hast Du so gebethet? Für deine Mörder, die Dich gekreuziget, für die Richter, Priester und Obersten, die Dich verurtheilet, für das ganze Volk, das in deinen Tod eingewilliget, und gerufen hat: „An's Kreuz mit Ihm!“ — und für alle, die Schuld und Ursache deines Todes sind. — Ach wir Alle sind Schuld und Ursache deines Todes; denn unserer Sünden willen hast Du, o Jesu! sterben müssen; wir mit unsern Sünden haben Dich in den Tod gebracht. O welch' eine heilbringende Quelle des Trostes öffnet sich in diesem deinem Gebethe zum Vater für uns Sünder! Dein Gebeth ist

erhöret worden; der Vater hat verziehen, und will nun Gnade erweisen Allen, die zu deinem Kreuze fliehen, und Dich um Hülfe anrufen.

Ja, o göttlicher Mittler und Fürsprecher beym Vater! wie Du am Kreuze laut und öffentlich für uns gebethet hast: „Vater, verzeihe ihnen!" so rufst und bittest Du auch noch im Himmel für einen Jeden, der mit Reue und Buße über seine Sünden zu Dir kommt, und durch Dich Gnade und Vergebung der Sünden von Gott erfleht. Und für welchen Du, o Jesu! bittest, dem wird verziehen; dem werden die Sünden vergeben, der empfängt Gnade, und wird aufgenommen von Gott als ein versöhntes Kind.

Mit bußfertigem Herzen eile ich zu deinem Kreuze, o Jesu! und klage Dir meine Sündennoth, und bitte Dich um Vermittlung — und Fürsprache beym Vater! Vereinige dein Gebeth mit dem meinigen: „Vater vergieb mir!" — Ich bethe Dich an rc.

Kirchengebeth. Gott, Allbarmherziger! erleuchte durch diese geheiligte Fasten die Herzen deiner Gläubigen, und allen, denen Du die Gabe der Andacht in das Herz legst, verleihe

mildreiche Erhörung ihrer Gebethe. — Gekreuzigter Herr Jesu ꝛc.

32. Donnerstag. Christus hat für uns ꝛc.
„Heute noch wirst du bey mir im Paradiese seyn.“ Luk. 23, 43.

Welch' ein Trost, daß man zu den Menschenkindern nun wieder solche Worte sprechen darf! Das Paradies, daraus die Menschen vertrieben worden, und welches ihnen auf ewig versperrt geblieben wäre, ist nun wieder durch den Gehorsam gewonnen. Jesus hat es gewonnen. Er hat den Eingang in dasselbe geöffnet; was durch die Sünde des Menschen verloren gegangen, ist nun wieder durch den Tod des Gottmenschen gewonnen. Nun ist Er der König; Ihm gehört das Reich, und Er hat Macht, in sein seliges Reich aufzunehmen, welche Er will. Der Anfang ist schon gemacht mit dem Schächer, der am Kreuze Buße that. Und seit diesem seligen Augenblicke, wie viele Tausende und abermal Tausende sind schon aufgenommen worden, die reumüthig und glaubend sich zu Jesu gewendet haben!

Das ist nun der Lohn deiner Leiden, o mein göttlicher Erlöser! daß Du uns Menschen um deiner Verdienste willen beseligen kannst. Zu

Dir will ich eilen, an Dich mich halten, daß auch ich in dein seliges Reich komme; denn so gewiß D[u] für Alle gestorben bist, so gewiß willst Du auch Alle selig machen. Das Ende unsers Glaubens ist unsere Seligkeit. — Stärke mich, o Jesu! in diesem Glauben, in dieser sichern Erwartung deines Reiches. Tröste mich mit dieser erfreulichen Versicherung, so oft ich mich reumüthig und bußfertig zu Dir wende, daß Du mich nicht ausschließest aus deinem Reiche. Und wenn ich in diesem Glauben aus der Welt scheide, ruf' mir alsdann zu: „Komm' zu mir in mein Reich!" — Ich bethe ꝛc.

Kirchengebeth. Allmächtiger Gott! die Würde der menschlichen Natur wird sehr verwundet durch Unenthaltsamkeit, laß Du sie durch die Arzney der Enthaltsamkeit wieder geheilt werden. — Gekreuzigter Herr Jesu ꝛc.

33. Freytag. Christus hat für uns ꝛc.

„Sieh da deinen Sohn! .... Sieh da deine Mutter!" Joh. 19, 26. 27.

So eine innige, aufrichtige Liebe zu Jesu hatten diese auserwählten Seelen, daß sie ohne Jesum nicht mehr leben konnten. Obwohl es eine große Schmach für Ihn war, am Kreuze zu sterben, und für sie, unter dem Kreuze zu

stehen; so war ihnen doch dieses Bleiben und Stehen bey Jesu das Allerliebste, das Allerehrenvollste. So eine Liebe und Freude an Jesu sollte auch ich haben, daß ohne Ihn mich nichts erfreuen könnte, daß ich für Ihn die ganze Welt hingäbe. Christus sollte mein Leben, und sein Kreuz mein liebster Aufenthalt seyn. Hier kann ich mit Augen sehen und wahrnehmen, wie wahrhaftig mich Gott liebet, wie ernstlich Er meine Erlösung und mein Heil sucht, wie gewiß Er mich selig machen will, indem Er seinen Eingebornen für mich und uns alle dahin gab, daß keiner verloren gehen soll.

Unter dein Kreuz, o Jesu! fliehen, auf Dich — den Gekreuzigten und Sterbenden sehen, ist auch das zuverläßigste Hülfsmittel gegen alle Anreitzungen und Versuchungen zur Sünde. Dein Tod ist der Sünde Tod. Wer in der Versuchung zur Sünde geschwind unter dein Kreuz flieht, und dein bitteres Leiden und Sterben betrachtet, der wird es empfinden, daß die Lust zur Sünde in ihm sterbe, daß das Fleisch mit seinen Begierden kraftlos und todt in ihm werde. — Zu deinem Kreuze, o Jesu! will ich fliehen, wenn mich meine Sünden ängstigen, wenn ich mir vor Gott, vor seinem Gerichte und vor der

Verdammniß fürchte; zu Dir, — o Du Lamm Gottes, das der Welt Sünden trägt und wegnimmt, will ich fliehen und bitten: O nimm auch meine Sünden auf Dich; nimm sie mir ab von dem Herzen; behüte mich vor dem Gerichte und vor der Strafe, die ich fürchte; sage zu meiner Seele: „Ich bin dein Heil! aus meinen Wunden strömt dir Vergebung zu!“

Zu deinem Kreuze, o Jesu! will ich flüchten in jeder Leidensnoth, wenn das Herz voll Kummer ist, und nirgend eine Hülf' erscheint; die liebende Fürsorge für deine schmerzhafte Mutter, und deinen treuen Freund sagt es mir laut: „die Du einmal liebst, die liebst Du bis an's Ende.“ Und alle liebst Du uns, und sorgst für Alle, und ordnest alles zu unserm Heil, und wendest alles zum Besten denen, die Dich lieben. Auch mich hast Du in deine Hand geschrieben, und so hab' ich nur noch eine Hauptsorge, — Dich zu lieben, für alles andere sorgst dann Du, o Jesu! Amen — Ich bethe Dich an rc.

Kirchengebeth. Herr! laß deine Gnade in unser Herz kommen, damit wir unser Gelüsten nach Sünde durch freywillige Selbstzüchtigung bezähmen, und durch eine zeitliche Abtöd-

tung der ewigen Strafe entkommen. — Gekreuzigter Herr Jesu ꝛc.

34. Samstag. Christus hat für uns ꝛc.

„Mein Gott! mein Gott! Warum hast du mich verlassen!“ Math. 27, 46.

Die Folge und Strafe der Sünde ist die Verlassung von Gott. Gott ist heilig und gerecht; Er kann mit Unheiligen und Ungerechten in keiner Gemeinschaft stehen; Er muß sich von ihnen scheiden, und in dieser Abgeschiedenheit von Ihm weichet auch alles Gute, aller Trost, alle Ruhe, aller Friede des Herzens, und Elend, Finsterniß und Tod umgeben uns. In diesem jämmerlichen Zustande lag die ganze Menschheit, und wäre darin ohne Rettung geblieben, wenn nicht Jesus aus freyem Antriebe seiner Liebe sich unser erbarmet, unsere Sündenschuld auf sich genommen, und die Folge und Strafe der Sünde, nämlich die Verlassenheit von Gott, für uns getragen hätte. Seine tiefe Verlassenheit im Tode, und in dieser Verlassenheit sein Geberh und sein Glauben, hat uns mit Gott wieder vereiniget, so, daß wir nun wieder Gottes Nähe, Gottes Frieden, Gottes Huld und Gnade genießen.

Ach — Du um unserer Sünden willen Verlassener! drücke die Schmerzen deiner geheimnißvollen Verlassung unserm Herzen ein, daß wir nie vergessen, wenn wir auch von der ganzen Welt verlassen zu seyn-scheinen, unsern Trost in deiner Verlassung am Kreuze zu suchen. Verlaß Du uns nie, göttlicher Heiland! besonders verlaß' uns nicht in dem Augenblicke, wo uns beym Tode Alles verlassen wird; daß auch wir Dich nicht verlassen, sondern Dir treu bleiben in der Zeit, und bey Dir selig werden in Ewigkeit. — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Laß, o Herr! dein Volk, das Du zu deinem Dienste eingeweiht hast, stets an Andacht und Heiligkeit zunehmen, damit es deiner Majestät immer gefälliger, und (von deiner Güte) immer mit herrlichern Gaben bereichert werde. — Gekreuzigter Herr Jesu ꝛc.

Auf den heiligen Palmsonntag.

Einige Kirchengebethe aus der Palmweihe.

Gott! den wir von ganzen Herzen lieben sollen, mehre in uns die Gaben deiner unermeßlichen Gnade, und so wie Du unsern Glauben durch den Tod deines Sohnes zur gegründeten Hoffnung erhoben hast, so bewirke auch,

daß wir das Ziel unserer Sehnsucht, und unsers Strebens, durch seine Auferstehung erreichen, der mit Dir und dem heiligen Geiste als ein einiger Gott lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. —

Gott! vermehre den Glauben deiner Diener, die auf Dich vertrauen, und erhöre gnädig das Gebeth aller Gläubigen, die Dich in Demuth anrufen! Laß deine unerschöpfliche Barmherzigkeit über uns walten! Segne auch diese Palmen und Oelzweige, und wie Du die Vorbilder deiner Kirche, den Noe, als er aus der Arche gieng, und den Moses, als er mit den Kindern Israels aus Egypten zog, gesegnet hast, eben so stärke uns, damit wir Alle, die wir Palmen und Oelzweige in den Händen tragen, Christo dem Herrn, auch mit guten Werken entgegen ziehen, und zur ewigen Freude eingehen mögen, durch Ihn, der mit Dir und dem heiligen Geist als ein einiger Gott lebt und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Wir bitten Dich, o Herr! segne diese Palmen und Oelzweige, und verleihe, daß dein Volk die fromme Handlung, welche wir zu deiner Verehrung an dem heutigen Tage äußerlich verrichten, auch geistig mit inniger Andacht

vollende; daß es über den Feind siegen, und seine Liebe durch Worte der Barmherzigkeit thätig beweisen möge, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn! Amen.

Gott! der Du deinen Sohn Jesus Christus, unsern Herrn, zu unserer Erlösung in diese Welt gesandt hast, daß Er sich zu uns erniedrigte, und uns zu Dir zurückführen sollte; dem auch, als Er nach Jerusalem kam, um die Schrift zu erfüllen, die Schaaren des gläubigen Volkes ihre Kleider und Palmzweige mit eifriger Andacht auf den Weg streuten; wir bitten Dich, verleihe uns, daß wir Ihm im Lichte des Glaubens den Weg bereiten, daß wir jeden Stein des Anstoßes, oder der Aergerniß entfernen, und daß unsere Liebe vor Dir in fruchtbaren Zweigen aufblühe, damit wir würdig werden, Ihm nachzufolgen, der mit Dir und dem heil. Geist ꝛc. Amen.

Allmächtiger, ewiger Gott! auf deinen Befehl zog das Volk unserm Herrn Jesus Christus entgegen, als Er auf einer Eselin zu Jerusalem seinen Einzug hielt. Auf deinen Befehl streuten sie Kleider und Baumzweige auf den Weg; auf deinen Befehl sangen die Kinder Hosanna zu seinem Lobe. Wir bitten Dich:

gieb, daß wir ihre Einfalt nachahmen, und ihr Verdienst erreichen mögen, durch denselben Christus, unsern Herrn! Amen.

Zur Prozession.

Antiphon. Als das Volk hörte, daß Jesus nach Jerusalem kommen werde, so nahmen sie Palmzweige, und giengen Ihm entgegen. Die Kinder aber riefen und sprachen: Dieser ist es, der kommen wird zur Rettung des Volkes. Dieser ist unser Heil, und der Erlöser Israel. Wie mächtig ist Er, dem die Thronen und Herrschaften entgegen ziehen! Fürchte Dich nicht, du Tochter Sion! Sieh, dein König kommt zu dir. Er sitzt auf dem Füllen einer Eselin, wie die Schrift sagt. Sey gegrüßt, o König! du Schöpfer der Welt! der Du gekommen bist, uns zu erlösen. Lasset uns mit den Engeln und Kindern im Glauben wandeln, lasset uns mit ihnen dem Ueberwinder des Todes singen: Hosanna in der Höhe!

Hymnus. 1. Lob, Ehre, Dank und Ruhm sey Dir Erlöser! Christus, unser König! dem heut die fromme Kinderschaar mit Lobgesang entgegen wallt! —

2. Hosanna, sey gebenedeyt, der Du im

Namen Gottes kommst! Sohn David's, König Israel! Hosanna in der Höhe!

3. Dich preisen alle deine Himmel. Alle Welten verkünden deine Herrlichkeit. Auch der sterbliche Mensch wagt es im Staube, dein Lob zu stammeln.

4. Mit Palmen und Zweigen eilt Judäa Dir frohlockend entgegen. Auch wir huldigen und opfern Dir Gebethe, Gelübde und Hymnen.

5. Den leidenden Heiland empfängt heute Salem mit freudiger Ehrfurcht. Dankbar besingen auch wir heute den Fürsten des Lebens, und den Glanz seines ewigen Reiches.

6. O Du, dem alles Gute wohlgefällt, du König der Liebe und Gnade! Mit Wohlgefallen hörtest Du den Lobgesang der Kinder. O laß auch unsere Andacht, unsere Demuth, laß unsere Einfalt Dir gefallen! —

Lob, Ehre, Ruhm und Dank sey Dir! Erlöser, Christus! unser König! dem heut die fromme Kinderschaar mit Lobgesang entgegen wallt! —

Gebeth über Evangelium Math 21, 1.

„Hosanna dem Sohne David's! Hochgelobt sey der da kömmt im Namen des Herrn!“ Wir bethen Dich an, du himmlische Demuth!

Mächtigster König der Könige, himmlischer Fürst! Du kommst sanftmüthig, sitzend auf den Jungen der lastbaren Eselin. Wir kommen Dir entgegen mit grünen Zweigen des Vertrauens und einer festen Hoffnung; wir legen ab den alten Menschen, unsere sündhaften Begierden, unsere blöden und schwachen Herzen, und breiten sie auf den Weg, über den Du daherziehest. Du sieghafter König! kommst, um den Teufel, den Tod und die Welt zu überwinden, und das menschliche Geschlecht mit deinem Tode zu erlösen. So wie Du die beyden Thiere loszubinden befohlen hast zum Zeichen, daß Du das Judenvolk von dem schweren Joche des mosaischen Gesetzes, und das Heidenvolk von der Blindheit ihres Unglaubens befreyen, und beyde zu einem Volke verbinden wollest; also wollest Du recht bald alle Völker zu einem Glauben und einer Liebe zusammenbringen.

Wir bitten Dich, o gütiger Herr! verleihe uns, daß wir diesem deinem Einzuge einverleibt werden, und einziehen mögen in Jerusalem, daß ist, in der Stadt des Friedens, die Du durch deinen martervollen Tod gegründet hast; gieb, daß wir in unserer ganzen Lebenszeit in herzlicher Danksagung und schmerzlichem

Mitleiden betrachten dein kostbares Leiden, deine Marter und unschuldigen Tod; daß wir auch unsere Sünden durch wahre Buße und Beicht ablegen, das Kleid unsers alten sündigen Lebens von uns hinweg, und Dir unter die Füsse werfen; unser Leben so nach deinem Wohlgefallen einrichten, und mit deiner Gnade selig vollenden, auf daß wir, wenn Du einstens wieder kommen wirst als ein gewaltiger König und Richter, Dir mit Palmen andächtigen Lobes und Gebethes, auch mit dem Gewande eines reinen Gewissens entgegen gehen, und durch Dich eingeführet werden in die ewige Freud' und Seligkeit! Amen.

Kirchengebeth. Allmächtiger, ewiger Gott! der Du dem menschlichen Geschlechte in der Menschwerdung und in dem Kreuztode Deines Sohnes, unsers Erlösers, ein Beyspiel der Demuth zur Nachfolge aufgestellt hast; verleihe gnädig, daß wir seine Geduld thätig nachahmen, und uns würdig machen, an seiner Auferstehung Theil zu nehmen, durch denselben Jesum Christum &c.

35. Montag. Christus hat für uns &c.

„Mich dürstet!“ Joh. 19, 28.

Auch die verworfensten Missethäter werden

in ihrer Todesangst gelabt und erquickt; aber Ihn, den gemarterten und gequälten Menschensohn haben sie vergessen und verlassen! Er selbst mußte die hartherzigen und grausamen Menschen erinnern und laut klagen: „Mich dürstet!“ Allen Leidenden, Vergessenen und Verlassenen zum Trost und Vorbilde, wie auch sie sich mit Gelassenheit in solche Leiden ergeben, und alles von der Hand ihres Gottes geduldig annehmen sollen. „Mich dürstet!“ Der Durst, den Jesus im Geiste hatte, war viel größer als der leibliche, den Er litt. Er kostete nur, da Ihm Essig gereicht wurde, und redete nur, daß die Schrift erfüllet würde. Jesus dürstete nach der Verherrlichung des Vaters; die Menschheit hatte Ihn durch Ungehorsam entehrt; Er — der Menschensohn, wollte Ihn durch seinen Gehorsam bis in den Tod wieder vollkommen ehren. — Jesus dürstete nach dem Heil und nach der Erlösung der Menschen, daß sie von der Gewalt der Finsterniß errettet, nur dem wahren Gott dienten, und in diesem Dienste selig würden. Jesus dürstete, und sehnte sich darnach, daß Er bald unzählbare Schaaren von geretteten Sündern bey sich sehen möchte, die sich ihrer Erlösung erfreueten, wie der begna-

digte und erfreute Schächer am Kreuze; daß bald an vielen Tausenden seine Begierde, ihr Heiland zu seyn, gestillt werden möchte. Da nun Jesus so sehr auch nach meinem Heile dürstet, soll ich nicht mein Heil bey Ihm suchen? soll ich nicht mit Freude zu Ihm eilen, und mich von Ihm selig machen lassen? und eben so freudig an dem Seelenheile meines Nebenmenschen arbeiten? —

O mein göttlicher Herr und Heiland! verleih mir die Gnade, daß ich mir Deinen geheimnißvollen Durst aneigne, damit auch ich künftighin einen wahren Durst, ein inbrünstiges Verlangen nach Dir, nach Deiner Gerechtigkeit, und nach meinem und meiner Brüder Heile, haben möge; daß auch ich alle mir dadurch verursachten Bitterkeiten, alle mir beschiedenen Leiden willig, als von Deiner Hand annehme, und den vergifteten Süßigkeiten der unordentlichen Lüste, und sündhaften Weltfreuden vollkommen entsage. — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Allmächtiger Gott! unsere Schwachheit unterliegt fast der Menge der Widerwärtigkeiten; gieb also, daß uns durch das Leiden und Sterben Deines eingebornen

Sohnes Hülfe und neues Leben komme. — Gekreuzigter Herr ꝛc.

36. Dienstag. Christus hat für uns ꝛc.

„Es ist vollbracht!" Joh. 19, 30.

Nun hat Jesus aus unendlicher Liebe für uns Menschen alles vollbracht, alles gewirkt, alles getragen, alles geleistet, was Gott zum Heil der Menschen foderte, und was zu unserer Erlösung nothwendig war. —

Es ist vollbracht! — Durch Jesus haben die Menschen ihre vorige Würde, ihren vorigen seligen Stand wieder erlangt; sie stehen nun wieder in der Reihe der von Gott geliebten Geschöpfe; der Weg ist Ihnen gebahnt, der zum Leben führt, die Thüre zum Himmel geöffnet, die Seligkeit erworben.

Es ist vollbracht!

O ja, mein Heiland! es ist von Deiner Seite alles vollbracht; aber ach, ich bitte, vollbringe auch, oder hilf mir vollbringen, was noch von meiner Seite zu vollbringen ist! Vollende mein Heil, es ist Dein Werk; es ist Deiner werth; es hat Dich schon zu viel gekostet, um es unvollendet zu lassen. Ich weiß es, daß mir Dein Leiden, so vollkommen es an sich ist,

im Augenblicke meines Todes den Himmel nicht öffnen wird, wenn ich Dir nicht ähnlich seyn werde; wenn ich mir die Verdienste Deines Leidens nicht zueigne, wenn ich nicht nach der Lehre Deines Apostels, das selbst in meinem Fleische erfülle, was Deinem Leiden übrig geblieben ist; wenn ich nicht an meinem Leibe durch Abtödtung und Selbst-Verläugnung Deine Wundmale trage. Ich muß nach dem Beyspiele dieses Apostels meinen Glauben an Dich rein bewahren; ich muß ihn durch Werke lebendig erhalten, ich muß einen guten Kampf kämpfen, meine Laufbahn vollenden, damit ich dorthin gelange, wo mir die Krone der Gerechtigkeit von Dir, meinem gerechten Richter, aufbewahrt ist; ich muß am Ende, wie Du, mein Jesus! sagen können: „Es ist vollbracht!“ Allein dieß kann ich nicht ohne Dich: es ist das Werk Deiner Gnade; um diese bitte ich durch alle Deine Wunden, durch all' Dein vergossenes Blut.

Mein Gott und Erlöser! Du hast mir durch Dein Blut diese Gnade verdienet: O laß sie mir aus Deinen heiligen Wunden zufließen, diese siegreiche Gnade: die Gabe der endlichen Beharrlichkeit, welche die kostbarste

unter allen Deinen Gaben ist, damit Du an mir vollbringest, was Du selbst angefangen hast. — Ich bethe Dich an 2c.

Kirchengebeth. Allmächtiger, ewiger Gott! gieb uns die Geheimnisse des Leidens und Sterbens Jesu Christi also zu begehen, daß wir Vergebung unserer Sünden erlangen. — Gekreuzigter Herr Jesu 2c.

37. Mittwoch. Christus hat für uns 2c.

„Vater in Deine Hände empfehle ich meinen Geist!“ Luk. 23, 46.

Unmittelbar vorher, ehe Jesus verschied, empfahl Er mit lauter Stimme seine heilige Seele in die Hände des Vaters, und mit seiner Seele übergab Er Ihm auch die Seelen aller Menschen, für die er starb.

Ja, mein Gott und Heiland! da Du Deinen Geist in die Hände Deines Vaters empfiehlst, sorgest Du auch für meinen Geist; o vereinige ihn unzertrennlich mit dem Deinigen, um ihn mit demselben Deinem himmlischen Vater zu übergeben, den ich nun, durch Dich zum Kinde Gottes angenommen, weil Du mein Bruder geworden bist, mit doppeltem Rechte meinen Vater nennen darf. Ich empfehle und über-

gebe darum Dir meinen Geist, in der Ueberzeugung, daß er sich in Deinen Händen unendlich besser befindet, als in den meinigen, und durch Dich auch in den Händen Deines Vaters ist; denn Du und der Vater sind Eins. —

Erleuchte diesen meinen Geist mit Deinem Lichte; stärke ihn mit Deiner Kraft, heilige ihn durch Deine Gnade, und nimm ihn dann, wenn er von diesem Leibe scheiden wird, zur Herrlichkeit auf, die Du ihm durch Deinen Tod verdienet hast; daß er Dich, den Vater und heiligen Geist unterdessen liebe, lobe und verehre, bis Du einst auch diese irdische Hülle erweckest und verklärest, um mit ihm wieder vereiniget, ewig an seiner Seligkeit Theil zu nehmen. — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Allmächtiger Gott! noch immer büßen wir unsere Uebertretungen; laß uns also durch das Leiden Deines Eingebornen baldige Erlösung zu Theil werden. — Gekreuzigter Herr Jesu ꝛc.

38. Gründonnerstag.

Christus hat für uns gelitten ꝛc.

„Jesus neigte das Haupt, und gab seinen Geist auf!“ Joh. 19, 30.

Erreicht hat Jesus das äußerste Ziel seiner

Wallfahrt im Fleische, — alle Bitterkeiten des menschlichen Lebens hat Er verkostet, und sie alle bis auf den letzten Tropfen versucht, — auch den Tod versucht für alle Menschen. Er war dem Vater gehorsam bis zum Tod am Kreuze, — und am heutigen heil. Tage setzte Er im allerheiligsten Altars-Sacramente ein immerwährendes Denkmal seines Versöhnungstodes ein, das sich in seiner Kirche fortpflanzen sollte bis an's Ende der Tage.

Jesus starb!

Sein Tod war das gottwohlgefällige Sühnopfer für die Sünden der Welt. So wie Er, konnte kein Sterblicher, so kein Sünder sterben. Auf jeden Sünder hatte der Tod ein Recht; auf den Alleinreinen durchaus nicht; denn der Tod ist die Strafe der Sünde. Christus aber hatte nie gesündiget; Er hatte keine eigene Schuld zu bezahlen, und das ewige Leben war in Ihm. Sein Tod ist also im erhabensten Sinne ein Opfer für Andere, ein Opfer für uns Sünder. Ja, unsere Sünden trug Er an seinem Leibe auf dem Kreuzholz. Er — der Gerechte — starb um der Ungerechten willen, — und im Tode noch neigt Er mit unendlicher Liebe sein Haupt zu denen, für die Er gestor-

ben ist — die Ihn getödtet haben; — sein letzter Blick ist auf Diejenigen gerichtet, die Er erlöset hat; die Er beseligen will! —

O Liebe — sterbende Liebe! segne mich mit dem Verdienste Deines heiligen Todes, und entzünde mein Herz mit der feurigsten Gegenliebe, daß ich nicht mehr mir, sondern Dir lebe — Dir sterbe — Dein Eigenthum bleibe ewiglich. Lamm Gottes, das geschlachtet ward, Du bist würdig zu empfangen, Preis und Ehre und Anbethung von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Gott! von dem Judas die Strafe für seinen schändlichen Verrath, der gekreuzigte Mörder aber wegen seiner bußfertigen Reue die Krone des Lebens empfangen hat; laß uns die Früchte seiner unermeßlichen Erbarmungen zufließen, damit unser Herr Jesus Christus, so wie Er beyden den ihren verschiedenen Verdiensten angemessenen Lohn während seines Leidens angeordnet hat, auch uns von dem Irrthum des alten Verderbens heile, und uns die die Gnade seiner Auferstehung verleihen möge, der mit Dir, und dem heil. Geiste, als ein einiger Gott lebt und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. — Gekreuzigter Herr Jesu ꝛc.

Zur heiligen Messe.

I. Vorbereitungs-Gebeth.

Jesus Christus! mein Gott, mein Herr und Heiland! der Du die Deinigen, die an Dich glaubten, liebtest, bis an's Ende; Deine Kirche feyert heute jenen heiligen Abend, an welchem Du das Geheimniß Deiner unbeschreiblichen Liebe, und Deines heilbringenden Todes — das wundervolle Mahl der Erlösung eingesetzt, und uns allen ein ewiges Denkmal Deiner Gnade, und ein Unterpfand des ewigen Lebens hinterlassen hast. Du nahmst das Brod in Deine heiligen und ehrwürdigen Hände, blicktest auf, und dankend Deinem himmlischen Vater, segnetest Du das Brod, brachst es, und sagtest: „Nehmet hin und esset, dieß ist mein Leib!“ Desgleichen nahmst Du auch den Kelch in Deine heiligen und ehrwürdigen Hände, danktest und segnetest denselben, gabst ihn Deinen Jüngern, und sagtest: „Nehmet hin, und trinket alle daraus, dieß ist mein Blut, welches für euch und für Viele wird vergossen werden zur Vergebung der Sünden. Das thut zu meinem Andenken.“

Dieß ist also das herrliche Abendmahl des Erlösers, die Gedächtnißfeyer des großen Todes, in welchem die ganze Menschheit ihre Seligkeit findet: dieß ist das heilige Liebesmahl, wo wir alle knieen vor dem Tische des Herrn, und öffentlich bekennen, daß wir an den hier gegenwärtigen Jesus glauben, in Ihm und durch Ihn allein Verzeihung, Gnade und ewiges Leben suchen, und alle, die mit uns Theil nehmen an dem Einen Himmelsbrode, als unsere Brüder anerkennen und lieben.

O Herr! mache mich durch die fromme Theilnahme an dem heiligen Meßopfer dieser Gnade würdig, damit meine Seele gesund, und ich erlöset werde von allem Uebel. Ich begehre an Deinem Tische gespeiset zu werden, ach verlaß mich nicht; denn ich bin blöd und schwach. Komm mir in aller Armuth zu Hülfe. Ich bethe Dich an; ich ehre und lobe Dich, und glaube, daß Du ganz und wahrhaft zugegen seyest in dem heiligen Sacrament des Altars. O Herr! verzeihe mir, wenn ich nicht würdig genug zu Deinem Tische gehe. — O Herr! bewahre mich, daß ich nicht nachher wieder treulos werde, und anfange, wider Dich zu sündigen. Laß mich nicht von Dir losgerissen wer-

den, sondern behalte mich in Deiner Liebe und Gnade.

Gebenedeyt seyst Du, der Du das heilige Sacrament heut eingesetzt, und uns so gnädig dazu eingeladen hast. O Du Reiniger der Seelen mache mich rein von meinen Sünden, daß ich Dich würdig empfangen möge; wasche mich, wie Du heute die Füße der Jünger gewaschen, und bleibe mir nahe mit Deiner Gnade; denn ohne Deine Hülfe gehe ich in diesem Jammerthale zu Grund. Verlaß mich nicht, sondern lehre mich gehen den rechten Weg in Deinen Fußstapfen. — Du hast uns geboten, Dir nachzufolgen, aber keiner vermag es aus eigener Kraft, wenn Du ihn nicht unterstützest, zu thun, was Du befiehlst. Erlöse mich von aller meiner Unvollkommenheit, daß ich Dir, meinem Vorbilde und Begleiter nachfolgen möge. Wie Du Dich in Liebe mit uns vereinigest, und uns in der heiligen Communion nährest zum heiligen, ewigen Leben, so will ich mich mit Deiner Gnade bey dem unblutigen Opfer der heiligen Messe auf's Neue mit Dir, und durch Dich mit dem himmlischen Vater, und dem heiligen Geiste vereinigen ewiglich. Amen.

Zum Andenken an die Fußwaschung.

(Nach dem römischen Meßbuche.)

Ein neues Gebot gebe ich euch, daß ihr einander lieben sollet, wie ich euch geliebt habe, spricht der Herr! — Heil den Männern, die rechtschaffen leben, die nach Gottes Lehre wandeln. -- Der Herr Jesus wusch nach dem Abendmahle seinen Jüngern die Füße, und sprach zu ihnen: „Wisset ihr, was ich euch gethan habe, ich, der Herr und Meister? — Ich habe euch ein Beyspiel gegeben, damit auch ihr thun sollet, wie ich euch gethan habe.“ Dieses Beyspiel hinterließ Er ihnen. — Er kam auch zum Simon Petrus, und Petrus sprach zu Ihm: Herr! Du willst mir die Füße waschen? — Jesus antwortete und sprach zu ihm: „Wenn ich dir die Füße nicht wasche, so wirst du keinen Theil mit mir haben.“ — Wenn ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so müßt ihr ähnliche Liebe auch gegen einander haben. Daran werden alle Menschen erkennen, daß ihr meine Jünger seyd, wenn ihr einander liebet. — Es bleiben noch drey Dinge: Glaube, Hoffnung, Liebe. Die Liebe aber ist das größte unter ihnen. — Wo die Liebe ist, da ist Gott! Die Liebe Christi

hat uns versammelt. Lasset uns frohlocken, und uns in Ihm ergötzen. Lasset uns den lebendigen Gott fürchten und lieben; lasset uns einander mit aufrichtigem Herzen lieben! —

Wo die Liebe ist, da ist Gott! Da wir also vereiniget sind, sollen wir uns hüten, damit wir im Geiste nicht entzweyet werden. Verstummen soll das heillose Zanken, verstummen der Streit und Hader, — und in unserer Mitte sey Christus, unser Gott. —

Wo die Liebe ist, da ist Gott! Möchten wir mit allen Seligen Dein Angesicht in der Herrlichkeit sehen, Christus, unser Gott! diese unermeßliche Freude Deiner Frommen laß uns sehen von Ewigkeit zu Ewigkeit. — O wie lieblich sind Deine Wohnungen, o Herr! Meine Seele verlangt und schmachtet nach des Ewigen Vorhof. Gelobt sey die heiligste Dreyeinigkeit, der Eine und ewige Gott! Wir preisen und danken Ihm, der seine Barmherzigkeit an uns bewiesen hat. — Vater unser ꝛc.

Göttlicher Heiland! nimm auch an mir geistlicher Weise vor, was Du Deinen Jüngern leiblicher Weise zu thun Dich gewürdiget hast; damit ich durch Dich von allen meinen Sünden innerlich rein gewaschen werde. Gewähre Du

meine kindliche Bitte, der Du lebst und regierest, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Abendbethstunde am Grünendonnerstage.

Eingang.

Ich bin das Brod des Lebens, das vom Himmel herabgekommen ist. (Joh. 6, 51.) Herr! öffne meine Lippen, und mein Mund wird Dein Lob verkündigen. — Gott! denk' auf meine Rettung; Herr! eile mir zu helfen! Ehre sey dem Vater 2c.

I. Anbethung.

Den eingebornen Sohn Gottes und Mariä, das wahre Himmelsbrod, das der Vater uns gegeben hat, bethe, o meine Seele! in tiefster Demuth an.

Jesu Christo, der uns sein heiliges Blut im wunderbaren Geheimnisse des allerheiligsten Altar-Sacramentes heute gegeben hat, bring', o meine Seele! ewiges Lob und unendlichen Dank. Jesu Christo, unserm verborgenen Gott, der uns durch seinen heiligen Leib und durch sein kostbares Blut das ewige Leben gibt, bring', o meine Seele! das Dankopfer der innigsten Liebe, und stimme in den Lobgesang aller Engel und Heiligen ein: Heilig! heilig! heilig! ist

der Herr! der allmächtige Gott! der Herr der Heerschaaren! Himmel und Erde sind seiner Herrlichkeit, Majestät und Ehre voll! Ehre sey dem Vater ꝛc.

II. Lobgesang.

1. Gedenk', o Christ! an jene Nacht, wo unser Herr die Seinigen vor seinem Tod' noch einmal sah! Sieh, was Er that, daß Niemand Ihn nach seinem Tod vergessen könnt'! Sieh, staun', und beth' das Wunder an.

Keine Liebe gleicht, o Jesu! Deiner Liebe. O liebten wir Dich, wie Du uns geliebet hast!

2. Er nahm das Brod; Er bethete; Er brach's und sprach: Ihr Jünger, nehmt! nehmt hin, und eßt: das ist mein Leib; der jetzt für euch gegeben wird! Das thut auch ihr nach meinem Tod! Dieß soll bey euch mein Denkmal seyn! — Keine Liebe u. s. w. (wie oben.)

3. Da nahm Er auch den Kelch mit Wein, sprach ein Gebeth, gab ihn herum, und sagte: Trinkt, ihr alle hier! Nehmt hin den Kelch des neuen Bund's! Das ist mein Blut, mein Blut, das euch, und aller Welt jetzt fließen wird! — Keine Liebe u. s. w. (wie oben.)

4. Vollendet war das heilige Mahl: dann

ging Er hin, und litt und starb am Kreuz für uns! — Gedenk', o Christ! wie Er dich liebt, wie Er für dich gestorben ist! Gedenk' daran, und lebe Dem, der für Dich starb! — Keine Liebe u. s. w. (wie oben.)

III. Gemüthserhebung.

O unendliches Geheimniß, an welches der heutige Festtag uns erinnert; o Wunder der Allmacht und Güte: daß ein armer sündiger Mensch den höchsten Herrn und Gott genießen soll! Mein Gott und Heiland! wie unbegreiflich hoch sind die Beweise Deiner Liebe! Mit Deinem eigenen Leib und Blute willst Du uns ein köstliches, ein himmlisches Gastmahl bereiten, und Dich selbst als eine Speise zum ewigen Leben uns dargeben! — O lebendiges und unendlich heiliges Brod, das uns das Leben der Seele ertheilet! in tiefster Anbethung sinke ich vor Deinem heiligen Altare nieder. — O Jesus, mein Leben und mein Alles! nach Dir seufzt mein Herz; nach Vereinigung mit Dir sehnt sich mein Geist! Erfülle meine Seele mit dem Lichte des Glaubens, mit dem Feuer der Liebe, und mit der Stärke des Vertrauens, daß ich in dieser Bethstunde die heiligen Geheimnisse Deines Leibes und Blutes mit innig-

ster Andacht verehre und anbethe; damit diese heilige Speise mir jederzeit das Leben der Seele, eine beständige Gesundheit des Gemüthes, und eine stärkende Kraft in meiner Schwachheit werde. O Jesu! sey mir gnädig; verzeihe mir alle meine Sünden, und führe mich zum ewigen Leben! Amen.

IV. Danksagung für die Einsetzung des allerheiligsten Altars-Sacraments.

O Jesu! mein Herr und mein Gott! Du — mein höchster Wohlthäter und Freund meiner Seele! Du mein Retter und mein einzig wahres Gut! Du hast Diejenigen, die auf der Welt waren, immer geliebt, Du hast sie bis an's Ende geliebt, und am heutigen Abende, vor Du hingiengst, für uns zu sterben, damit wir ewig leben möchten, das allerheiligste Sacrament des Altars eingesetzt, als ein Denkmal Deiner unaussprechlichen Liebe, und als ein Unterpfand des ewigen Lebens.

Anbethungswürdiger Gottmensch! ich danke Dir für Deine Huld, daß Du mitten unter uns wohnen, uns immerwährend segnen, und unsere Seele nähren willst zum heiligen, seligen Leben. Wer könnte ein solches Wunder der Liebe glau-

ben, wenn Du es nicht selbst gesagt hättest! — Du bist die Wahrheit und das Leben; darum glaube ich nach Deinem eigenen Worte, mit der katholischen Kirche, Deine wahre und wesentliche Gegenwart im allerheiligsten Altars-Geheimnisse, mit Fleisch und Blut, mit Leib und Seele, mit Gottheit und Menschheit. Meine ganze Seele bethet Dich an; mit Entzücken darf ich rufen: Wo ist ein anderes Volk, dem der Herr so nahe ist, als Er uns ist? —

Preis und Ehre sey Dir, Du Gott der Majestät und der ewigen Erbarmungen! Himmel und Erde sind Deiner Herrlichkeit voll. Preis und Ehre sey Dir, Sohn des ewigen Gottes! der Du wie ein Vater unter Kindern, wie ein Freund unter seinen Vertrauten, wie ein theurer Wohlthäter unter hülfsbedürftigen Armen wohnest. Wie voll der frohesten Zuversicht darf mein Herz gegen Dich seyn; unendliche Liebe! denn Du hattest ja keine andere Absicht bei der Einsetzung dieses heiligen Sacramentes, als daß wir uns dankbar erinnern sollten, wie viel Gutes Du an uns gethan, und mit welcher treuen Liebe Du fortfahren werdest, uns zu segnen und zu erfreuen. Darum wohnest Du in unserer Mitte, o Du erbarmungsreicher Heiland!

daß wir bey Dir Rath in unsern Verlegenheiten, Schutz in Gefahren, Stärke wider Versuchungen, Trost unter Thränen und Leiden, und Hülfe in allen Nöthen finden. Im eigentlichen Sinne willst Du es an uns allen wahr machen, was Du zu Deinen Freunden einst gesagt hast: Ich bin bei euch, bis an das Ende der Welt!

O mein Wohlthäter! O Du Gott der reinsten, heiligsten Liebe! sieh, ich weihe Dir mein armes Herz; es liebt Dich, und es ist nur deßwegen bekümmert, weil es Dich nicht jederzeit geliebet, und noch jetzt Dich nicht so innig und so kindlich liebet, als ich es wünschte. Laß mich immer mehr von Deiner treuen Vaterliebe und Vatersorgfalt überzeugt und durchdrungen werden, damit ich immer dankbarer, treuer und beständiger entgegen liebe, damit ich hasse, was Du hassest und was mich elend macht — die Sünde; und liebe, was Du liebest, und was mich selig macht — das Gute. Darin besteht der Dank, den Du für Deine aufopfernde Liebe von mir foderst, und den ich Dir — ach wie gern — bringen möchte. Allwissender! dem die geheimsten Gedanken und Empfindungen meines Herzens bekannt sind! Du siehst meinen aufrichtigen Willen gut zu werden, und in Deine

Fußstapfen einzutreten, und Dir nachzufolgen; Du kennst aber auch die Schwachheit, die Verführbarkeit und die Unbeständigkeit meines Herzens, und wirst mich nicht verlassen. Ich vertraue auf Dich, und Du hilfst mir, und unterstützest mich.

Segne meine redlichen Vorsätze, o Du liebreicher Mittler! und laß diese Gebethstunde den Anfang meines neuen Lebens, eine Stunde des freudigsten Segens seyn. Was ich denke, rede, handle, sey Dir geheiligt. Nichts soll mich mehr von Dir trennen. Ich lebe, aber nicht mehr ich; Du, Jesus! lebst in mir; Du bist mein Leben, und Sterben ist dann Gewinn für mich. Amen.

V. Dankbarer Rückblick auf das Leben, Leiden und Sterben Jesu Christi.

Anbethung, Preis und Ehre bring' ich Dir, o Du Anfänger und Vollender unserer Seligkeit, Du unser größter Wohlthäter! Du nahmst die menschliche Natur an, und wandeltest unter den Menschen als ein Beyspiel der erhabensten Gottes- und Nächstenliebe, und der reinsten Tugend. Freundlich und sanftmüthig, helfend und erfreuend, zogst Du im Lande umher, wie die

Sonne, und verbreitetest Segen und Wohlthaten. Meine Freude soll es seyn, Dich zu loben, und nach Deinem heiligen Willen zu leben.

Ich will Dich preisen, großmüthiger Menschenfreund! für mich gabst Du Dich in die Hände Deiner ungerechten Feinde; für mich floß Dein Blut am Oelberg, unter den Geiselstreichen, unter den Dornen, und aus den schmerzlichen Wunden am Kreuze; für mich duldetest Du unaussprechliche Qualen; für mich rannen Deine Thränen, für mich stieg Dein Gebeth zum ewigen Erbarmer in den Himmel. Du bist mein Versöhner, mein Retter, mein größter Wohlthäter!

Mein ganzes Leben hindurch will ich Dich preisen, o göttlicher Erlöser! Denn nie, nie hörst Du auf, mir Gutes zu thun. An Dein liebendes Bruderherz darf ich mich im heiligsten Geheimnisse des Altars wenden, und Dir meine Noth klagen, und der gütigsten Erhörung versichert seyn; selbst in meine Seele willst Du kommen, damit ich Eins mit Dir werde, und Du mich um so vertrauter hinleiten kannst in's Land des Friedens. O führe mich hin, mein Erbarmer! Dort will ich Dich unaussprechlich, dort will ich Dich ewig preisen! Amen.

VI. Jesus am Oelberge.

„Meine Seele ist betrübt bis in den Tod!“ So sprachest Du, o mein göttlicher Erlöser! als Du dem Garten zugiengst, in welchem Du Dich zum Heile der Menschen Deinen Feinden in die Hände überliefern wolltest. Deine Seele ist betrübt bis in den Tod. Ach! die Gerichte des Allmächtigen nahmen ihren Anfang; Er sah in Dir jetzt einzig noch das freywillig sich hingebende Opferlamm für die Sünden der Welt; was wir Sünder verdient hatten, das duldest Du uns zu Liebe. O mein Erbarmer! ich danke Dir, ich liebe Dich wegen Deiner edelmüthigen Liebe; Du bist mein Gott, der Gott meines Herzens! Vater unser ꝛc.

„Vater! wenn es möglich ist, daß dieser Kelch vorüber gehe, so nimm ihn von mir; doch geschehe nicht mein Wille, sondern der deine.“ So bethest Du, o Jesu! während Dein edles Herz unter den heftigsten Gefühlen der Angst ringet. Ach! laß Dein großes Beyspiel einen tiefen Eindruck auf mich machen; gieb auch mir unter den Leiden und Widerwärtigkeiten dieses Lebens jene fromme Ergebenheit in den Willen des himmlischen Vaters, mit der Du Dich hingegeben

hast, um für uns Alle zu leiden und zu sterben. Vater unser ꝛc.

„Jesus warf sich auf sein Antlitz nieder und bethete, und sein Schweiß war wie Blutstropfen, die auf die Erde niederrannen.“ O mein Wohlthäter! die Sünden aller Menschen, auch die meinen, waren die entsetzliche Last, die Dein Blut aus den Adern drängte! Gott, mein Erbarmer! vor Dir bereue ich meine Missethaten! Durch Deine Todesangst, durch Dein inniges Gebeth, durch Deinen blutigen Schweiß bitte ich Dich, vergieb mir, was ich sündigte; ich will mich bessern; ich will von dieser Stunde an Dein treuer Jünger werden.

Ach verlassen hab' ich Dich, Heiland meiner Seele! treulos verlassen hab' ich Dich! aber sieh! ich eile zu Dir zurück; verstoß den Unwürdigen nicht; nimm mich auf, unendliche Güte! und hilf mir, daß ich wache und bethe, damit ich in der Versuchung nicht falle, sondern treu Dir nachfolge ich Leben und im Tode! Amen. Vater unser ꝛc.

VII. Litaney vom Leiden und Sterben Jesu Christi.

39. Am heiligen Charfreitage.

Christus hat für uns gelitten ꝛc.

„Joseph nahm den Leichnam Jesu, wickelte Ihn in feine Leinwand ein, und legte Ihn in sein neues Grab.“ Math. 27, 58—59.

So hattest Du denn endlich, erhabener Anfänger und Vollender unserer Versöhnung und Beseligung — den lange erseufzten Punct der Ruhe im Grabe erreicht! — So bereitete Dein Gott, dem Du Deine reine Seele empfohlen hattest, auch Deinem Leichnam eine ehrenvolle Stätte der Ruhe! — So fing sich also gleich nach deinem Tode deine Verherrlichung an, und selbst durch dein Begräbniß sollte die Schrift erfüllet werden, die sagt: „Bey Missethätern ward Ihm sein Grab bestimmt; Er fand aber seine Grabstätte bey einem Reichen.“ (Isai 53, 9.) Joseph von Arimathäa, einer der reichsten und ansehnlichsten Juden, und Mitglied des hohen Rathes, der nicht in den Anschlag wider Jesus eingewilliget hatte, und als ein wahrer Gläubiger auf die Erlösung Israels wartete, eilte, von heiligem Muthe beseelt, zu Pilatus, und verlangte von ihm den Leichnam Jesus. Er erhielt, was er verlangte. — Das Schönste,

Reinste, Heiligste, was die Schöpfung hatte, ward sein Eigenthum, und nun that er dem heiligen Leichnam so viele Ehre an, als ihm möglich war. Er lieh dem Herrn sein eigenes Grab, welches in einem Garten lag.

In einem Garten soll sich das Unheil endigen, das im Garten seinen Anfang genommen. Das Grab ist in einen Felsen gehauen, und Niemand ist noch in demselben gelegen. — Es geziemet sich ein neues Grab für einen neuen Menschen, der durch seinen Tod und seine Auferstehung die Gestalt der ganzen Erde erneuern wird.

Auch bey mir, o mein göttlicher Heiland! dauert es nur noch eine kurze Zeit, dann hat alles Leiden, jeder Kampf ein Ende, und ich komme zur Ruhe, zur ewigen Ruhe. Auf dein Beyspiel, du Heerführer zur Seligkeit, will ich beständig sehen und ausharren im Streite, bis Du mich endlich zur Ruhe bringst. Sie kommt gewiß — die Stunde der Ruhe; dann bin ich ungestört im Frieden Gottes, in Ruhe und Freude, die mir Niemand mehr nehmen kann.

Und nun dank' ich Dir, und bethe Dich an im Staube für deine unbegreiflich große Liebe, womit Du so unermüdet mein Heil gesucht, und

gewirkt hast, o Jesus, Du unschuldiges Gottes=Lamm! Ich danke Dir für alle deine Leiden, für das Blutvergießen, für die ausgestandene Marter an Seele und Leib, für den bittern Tod, den Du gelitten hast, zu unserer Erlösung. Ich bitte Dich, segne mich mit dem ganzen Verdienste deines bittern Leidens und Sterbens. Laß an mir geschehen und erfüllet werden, was Du durch die Aufopferung deines Lebens gesucht hast. Schenke mir einen recht lebendigen Glauben an Dich, und eine recht innige Liebe und feste Zuversicht zu Dir! Verleihe mir Vergebung meiner Sünden, Frieden des Herzens, Gehorsam gegen Dich, Wandel vor Dir, mit Dir, und selige Gemeinschaft mit dem Vater! Schaffe mich durch deinen heiligen Geist zu einem wahren Kinde Gottes um, bring' mich in dein Reich, und führe mich in's ewige Leben. O Jesus! mein Heiland, mein Erlöser! mein Herr, mein Gott und Seligmacher! Amen. — Ich bethe Dich an ꝛc.

Kirchengebeth. Wir bitten Dich, Herr! sieh gnädig auf diese deine Gemeinde herab, für welche unser Herr Jesus Christus sich den Händen der Sünder überlassen, und am Kreuze sterben wollte. — Gekreuzigter Herr Jesu ꝛc.

Vorbereitungs=Gebeth zur heiligen Messe.

Heiliger, als irgend ein Tag, sey mir, o mein Herr! o mein Gott und Heiland! dieser Tag des Andenkens an dein unbeschreibliches Leiden, und an deinen geheimnißvollen Tod für das sündige arme Menschengeschlecht. Dein heiliger Geist entzünde in meinem Herzen die innigste, die heiligste Gegenliebe und Treue für deine unaussprechliche Liebe und Gnade bis in den Tod. —

O dieser Tag unserer Erlösung von der Sünde und von der ewigen Verdammniß, dieser Tag unseres Heiles und unserer wiedererlangten Seligkeit, welch' ein schrecklicher Tag war er für Dich, Du allerheiligste Unschuld! — Leiden drängten sich an Leiden, Mißhandlungen an Mißhandlungen, Marter an Marter!

Ich bethe Dich an, o Du ewige, o Du allerreinste Liebe! auch für mich ewig verlornen Sünder ertrugst Du freywillig alle diese Peinen; aus deinen Wunden floß meine Rettung und mein Heil auf ewig! Nichts soll mich mehr von Dir, o Du ewige Liebe! scheiden. Ich bethe Dich an, stilldouldendes Gotteslamm, das zur Schlachtbank sich führen ließ, ohne seinen

Mund zu öffnen! Dir will ich nachahmen, und geduldig und gottergeben die Beschwerden und Leiden dieses Lebens tragen.

Ich bethe Dich an, allergehorsamster Sohn des himmlischen Vaters — gehorsam bis zum Tode, — ach, und zu welchem Tode! zum allerschimpflichsten, gewaltsamsten, und allerschmerzlichsten Tode — zum Tod' am Kreuze! —

Ich bethe Dich an, wegen deines Gehorsams, jetzt über Alles erhöheter Sohn Gottes, in dessen Namen sich jedes Knie beugt, und in dessen Namen allein Heil ist, und Leben und Seligkeit! —

O Du Wohlgefallen des Vaters, Du Freude des Himmels, Du Ehre der Menschheit! O Du meine Zuflucht in allen Leiden, meine Hoffnung im Sterben; mein Heil in Ewigkeit! Ich will — o gieb meinem Willen Kraft und Ausdauer — ich will von nun an die Sünde, die Dich an's Kreuz brachte, als das allergrößte Uebel verabscheuen! — Ich will der Sünde absterben, weil Du für die Sünde gestorben bist, und Dir gehorsam seyn bis in den Tod, wie Du deinem himmlischen Vater gehorsam warest bis zum Tod' am Kreuze! — Segne, o gekreuzigter Heiland! segne meinen Vorsatz, und ver-

leihe mir deine Gnade, daß ich deinen heiligen Todestag würdig begehe, und der Früchte deines bittern Leidens und Sterbens theilhaftig werde, welches ich jetzt im Geiste der Andacht, und mit zerknirschtem Herzen betrachten will.

Das Leiden unsers Herrn Jesu Christi, nach der Erzählung des heiligen Apostels Johannes. XVIII. und XIX. Hauptstück.

In derselben Zeit ging Jesus mit seinen Jüngern über den Bach Kedron hinaus, wo ein Garten lag, in den Er mit seinen Jüngern hinein ging. Judas, sein Verräther, wußte diesen Ort; weil Jesus oft mit seinen Jüngern dahin kam. Judas nahm also eine Rotte Soldaten, und die Diener der Oberhäupter der Priester und Pharisäer zu sich, und kam mit Laternen, Fackeln und Waffen daher. Jesus wußte alles, was Ihm widerfahren würde. Er ging ihnen also entgegen, und sagte zu ihnen: Wen suchet ihr? Sie antworteten: Jesum, den Nazarener. Jesus sprach zu ihnen: Ich bin's. Judas, sein Verräther, stund auch bey ihnen. Wie Er zu ihnen sprach: Ich bin's! traten sie zurücke, und fielen auf die Erde hin. Er fragte sie also nochmals: Wen suchet ihr? Sie sagten: Jesum, den Nazarener. Jesus antwortete: Ich hab' es euch schon gesagt, daß ich's bin. Suchet ihr also mich, so lasset diese fortgehen. Daß die Rede erfüllet werde, da Er sagte: Ich habe keinen von denen verloren,

die Du mir gegeben hast. Simon Petrus hatte ein Schwerdt bey sich. Er zog es also aus, schlug nach dem Knechte des Hohenpriesters, und hieb ihm das rechte Ohr ab. Der Knecht hieß Malchus. Da sprach Jesus zu Petrus: Stecke dein Schwerdt in die Scheide! Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir der Vater gereicht hat?

Die Rotte und ihr Anführer griffen mit den Gerichtsdienern der Juden nach Jesu, banden Ihn, und führten Ihn zuerst zu Annas, dem Schwäher des Kaiphas, der dasselbe Jahr Hoherpriester war. Kaiphas war es aber, der den Juden den Rath gegeben hatte, daß es besser wäre: Ein Mensch stürbe für das sämmtliche Volk. Simon Petrus ging Jesu nach, und noch ein anderer Jünger mit ihm; und weil dieser Jünger mit dem Hohenpriester bekannt war, so ging er auch mit Jesu in den Vorhof des Hohenpriesters hinein. Petrus stand draußen vor der Thüre. Der andere Jünger, der mit dem Hohenpriester bekannt war, ging hinaus, redete mit der Thürhüterin, und führte den Petrus herein. Die Thürhüterin sagte zu Petrus: Bist du nicht auch einer von den Jüngern dieses Menschen? Er antwortete: Nein! Die Knechte und Diener standen beym Kohlfeuer, weil es kalt war; und wärmten sich. Petrus stand unter ihnen, und wärmte sich auch.

Inzwischen befragte der Hohepriester Jesum, wegen seiner Jünger und seiner Lehre. Jesus antwortete ihm: Ich habe öffentlich vor der Welt geredet. Ich habe allezeit in der Synagoge und im Tempel gelehrt, wo alle Juden zusammenkommen. Ich habe nichts im Verbor-

genen geredet. Warum fragst du mich also? Frage diejenigen, die es gehört haben, was ich zu ihnen gesagt habe. Sie wissen, was ich gesagt habe. Als Er dieß sagte, gab Ihm einer der herumstehenden Diener einen Backenstreich, und sprach: Antwortest Du so dem Hohenpriester? Jesus erwiederte: Hab' ich unrecht geredet, so beweise mir, daß es unrecht sey. Habe ich aber recht geredet, warum schlägst du mich? Annas schickte Ihn hierauf gebunden zu dem Hohenpriester Kaiphas. Simon Petrus stand noch am Feuer, und wärmte sich. Sie sagten also zu ihm: Bist du nicht auch einer von seinen Jüngern? Er läugnete es, und sprach: Ich bin's nicht. Aber einer von den Dienern des Hohenpriesters, der ein Anverwandter desjenigen war, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte, sagte zu ihm: Habe ich dich nicht bey Ihm im Garten gesehen? Petrus läugnete es nochmals, und sogleich krähte der Hahn.

Nun führten sie Jesum vom Kaiphas in's Richthaus. Es war des Morgens frühe. Sie selbst gingen aber nicht in's Richthaus hinein, daß sie nicht unrein würden, und das Osterlamm essen konnten. Pilatus ging also zu ihnen heraus, und fragte: Was bringet ihr für eine Klage wider diesen Menschen an? Sie antworteten: Wenn Er kein Uebelthäter wäre, so hätten wir Ihn dir nicht eingeliefert. Pilatus sprach: So nehmet Ihn hin, und richtet Ihn nach euerm Gesetze. Die Juden wendeten ein: Uns ist es nicht erlaubt, Jemand zum Tode zu verurtheilen. Dieß geschah, damit die Worte Jesu in Erfüllung gingen, durch welche Er ihnen die Art seines Todes zu erken=

nen gab. Pilatus ging wieder in's Haus zurück, rief Jesum zu sich, und sprach zu Ihm: Bist Du der König der Juden? Jesus antwortete: Sagest du du dieß aus dir selbst, oder haben es Andere von mir gesagt? Pilatus antwortete: Bin ich denn ein Jude? Dein Volk und die Oberpriester haben Dich mir übergeben. Was hast Du gethan? Jesus antwortete: Mein Königreich ist nicht von dieser Welt. Wäre es von dieser Welt, so würden sich meine Diener gewehrt haben, daß ich den Juden nicht wäre in die Hände gefallen. So aber ist mein Reich nicht von hier. Pilatus sagte: So bist Du also ein König? Jesus antwortete: Du sagst es; Ich bin ein König. Darum ward ich geboren, und darum kam ich in die Welt, daß ich die Wahrheit bezeugen soll. Und jeder, der die Wahrheit liebt, folget meiner Stimme. Pilatus sprach zu Ihm: Was ist Wahrheit? Nachdem er dieß gesagt hatte, ging er wieder zu den Juden hinaus, und sprach: Ich finde kein Verbrechen an Ihm. Es ist aber bey euch die Gewohnheit, daß ich euch auf's Osterfest einen Gefangenen los lasse. Wollet ihr; so lasse ich euch den König der Juden los. Sie schrieen aber alle zusammen: Nicht diesen, sondern den Barabbas. Barabbas war ein Straßenräuber.

Hierauf ließ Pilatus Jesum geiseln. Die Soldaten flochten eine Krone von Dornen, setzten sie Ihm auf, zogen Ihm ein Purpurkleid an; gingen zu Ihm hin, und sagten: König der Juden! sey gegrüßt! Pilatus ging nochmals hinaus, und sprach zu ihnen: Sehet! ich führe Ihn zu euch heraus, euch zu erkennen zu

geben, daß ich kein Verbrechen an Ihm finde, (Jesus ging also heraus, und trug eine Krone von Dornen, und ein Purpurkleid) und sprach: Sehet! welch ein Mensch! Als Ihn die Oberhäupter der Priester und die Gerichtsdiener sahen, schrieen sie, und riefen: An's Kreuz, an's Kreuz mit Ihm! Pilatus sprach zu ihnen: Nehmet ihr Ihn hin, und kreuziget Ihn; denn ich finde kein Verbrechen an Ihm. Die Juden antworteten ihm: Wir haben ein Gesetz, und Kraft dieses Gesetzes muß Er sterben; weil Er sich zum Sohne Gottes gemacht hat. Da Pilatus diese Rede hörte, fürchtete er sich noch mehr. Er ging nochmals in's Richthaus hinein, und sprach zu Jesu: Wo bist Du her? Jesus gab ihm keine Antwort. Pilatus sprach also zu Ihm: Mit mir redest Du nicht? Weißt Du nicht, daß ich die Macht habe, Dich zu kreuzigen, oder los zu lassen? Jesus sagte: Du hättest nicht die geringste Macht über mich, wenn sie dir nicht von oben herab gegeben wäre. Indessen ist die Sünde desjenigen größer, der mich dir übergeben hat. Von dieser Zeit an, gab sich Pilatus Mühe, Ihn los zu lassen. Die Juden aber schrieen: Lassest du Ihn los, so bist du kein Freund des Kaisers. Denn wer sich zum Könige aufwirft, der widersetzt sich dem Kaiser. Nachdem Pilatus diese Reden gehört hatte, führte er Jesum heraus, setzte sich auf den Gerichtsstuhl, an dem Platze, der das Steinpflaster, im Hebräischen aber Gabbatha hieß. Es war ungefähr um die sechste Stunde am Vorbereitungs-Tage zum Osterfeste. Pilatus sprach zu den Juden: Sehet euern König! Aber sie schrieen: Weg mit Ihm! Weg! An's

Kreuz mit Ihm! Pilatus sprach zu ihnen: Euren König soll ich kreuzigen lassen? Die Oberpriester antworteten: Wir haben keinen König, als den Kaiser.

Hierauf übergab er ihnen Jesum zur Kreuzigung. Sie nahmen Jesum, und führten Ihn fort. Er trug sein Kreuz, und ging zu dem Platz hinaus, der die Schädelstätte, und auf Hebräisch Golgatha heißt. Wo sie Ihn und zwey andere mit Ihm kreuzigten, so daß Jesus in die Mitte kam. Pilatus schrieb die Aufschrift, und ließ sie oben an's Kreuz heften. Sie hieß: Jesus von Nazareth, der König der Juden. Diese Aufschrift lasen viele Juden; denn der Platz, wo Jesus gekreuzigt ward, war nahe bey der Stadt. Die Aufschrift war Hebräisch, Griechisch und Lateinisch. Die Oberpriester der Juden sagten zu Pilatus: Schreibe nicht: Der König der Juden; sondern: Der sich für den König der Juden ausgegeben hat. Pilatus sprach: Was ich geschrieben habe, bleibt geschrieben.

Als die Soldaten Jesum an's Kreuz geheftet hatten, nahmen sie seine Kleider, theilten sie in vier Theile, wovon jeder Soldat einen nahm. Das Unterkleid, das sie sich zugeeignet hatten, war ohne Nadelstich und Nath, von oben bis unten in Eins gewirkt. Dieses, sprachen sie zu einander, wollen wir nicht zerschneiden, sondern wollen die Frage, wem es zugehören solle, durch das Loos entscheiden. Dieß geschah, damit erfüllet wurde, was die Schrift sagt: Meine Kleider haben sie unter sich vertheilt, und über mein Gewand haben sie geloset. So machten es die Soldaten.

Neben dem Kreuze stand die Mutter Jesu, und deren Schwester — Maria, die Frau des Kleophas; dann auch Maria Magdalena. Als nun Jesus seine Mutter und denjenigen Jünger sah, den Er so lieb hatte, sprach Er zu seiner Mutter: Frau! sieh deinen Sohn! Darauf sagte Er zum Jünger: Sieh deine Mutter! Von dieser Stunde an, nahm sie der Jünger zu sich. Nun wußte Jesus wohl, daß alles vollbracht war; daß aber die Schrift gänzlich erfüllt würde, sprach Er: Mich dürstet. Da stand aber ein Geschirr voll Essig da. Man füllte also einen Schwamm mit Essig, steckte ihn an ein Ysopstengel, und hielt ihn Jesu an den Mund. Nachdem Jesus den Essig getrunken hatte, sprach Er: Es ist vollbracht! neigte das Haupt, und gab den Geist auf.

Nun war aber schon Vorsabbath, und der folgende Sabbath war sehr heilig. Damit nun die Leichname nicht an dem Kreuze möchte hängen bleiben, baten die Juden den Pilatus, er wolle den Gekreuz'gten die Beine zerschlagen, und sie abnehmen lassen. Es kamen also die Soldaten. Dem ersten zerschlugen sie zwar die Beine, und auch dem andern, der mit ihm gekreuzigt war. Da sie aber zu Jesu kamen, trafen sie Ihn schon todt an, und zerschlugen Ihm die Beine nicht. Ein Soldat aber öffnete Ihm mit einem Speere die Seite: sogleich floß Blut und Wasser aus derselben. Der dieses bezeugt, hat es selbst gesehen, und sein Zeugniß ist wahr. Er weiß, daß es wahr ist, was er sagt, und ihr könnet es glauben. Denn dieß geschah, daß die Schrift erfüllet würde: Es soll kein Bein daran gebrochen werden. In einer andern

Schriftstelle heißt es: Sie werden sehen, wen sie durchstochen haben.

Hierauf bat Joseph von Arimathäa (weil auch er ein Jünger, wiewohl aus Furcht vor den Juden nur ein heimlicher Jünger Jesu war), den Pilatus, den Leichnam Jesu herab nehmen zu dürfen. Pilatus erlaubte es ihm: Er kam also, und nahm den Leichnam herab. Es kam aber auch Nikodemus, der vorhin bey der Nacht zu Jesu gekommen war, und brachte bey hundert Pfund Myrrhen und Aloe unter einander gemischt. Sie nahmen also den Leichnam Jesu, und banden ihn, nebst den Specereyen, in Linnentücher ein, wie es gewöhnlich war, wenn die Juden Jemand begruben. Es war aber nächst dem Platze, wo Jesus gekreuzigt war, ein Garten, und im Garten ein neues Grab, wo noch Niemand hineingelegt ward. Weil nun dieses Grab so nahe war, so legten sie Jesum wegen des Vorsabbaths der Juden hinein.

Allgemeine Fürbitten der katholischen Kirche für alle Stände.

1. Gebeth, für die heilige Kirche Gottes, daß unser Herr und Gott sie auf dem ganzen Erdkreise im Frieden erhalten, vereinigen und bewahren; — daß Er alle Fürsten und Mächte in ihren seligmachenden Schoos einführen, uns aber ein ruhiges und friedliches Leben gewähren wolle, damit wir Gott den all-

mächtigen Vater loben, preisen und verherrlichen mögen.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du deine Herrlichkeit allen Völkern in Christo kund gemacht hast, bewahre und schirme die Stiftung deiner Barmherzigkeit, damit deine Kirche sich durch die ganze Welt verbreite, und standhaft in dem Glauben, und in der Bekenntniß deines Namens verharre, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn! Amen.

2. Gebeth für unsern heiligsten Vater, unsern Papst N., daß unser Gott und Herr, der ihn zum obersten Hirtenamte berufen hat, ihn seiner heiligen Kirche gesund erhalten, und ihm Kraft verleihen wolle, das heilige Volk Gottes zu regieren.

Allmächtiger, ewiger Gott! auf dessen Anordnung alle Dinge gegründet sind, sieh gnädig herab auf unser demüthiges Gebeth, und erhalte durch deine Güte unsern Papst, den Du uns zum obersten Bischofe erwählet hast, damit das christliche Volk, welches durch Dich regieret wird, unter einem so erhabenen Vorsteher im Glauben wachse, und an Verdiensten reich werde, durch Jesum Christum. Amen.

3. Gebeth für alle, die geistliche Aemter verwalten, für alle Bekenner, Jungfrauen und Wittwen, und für das gesammte heilige Volk Gottes.

Allmächtiger, ewiger Gott! durch dessen Geist die ganze Gemeinde der Kirche geheiliget und regieret wird, erhöre uns, die wir für alle Stände bitten, und verleihe uns deine Gnade, damit wir Dir in allen Ständen treu dienen mögen, durch Jesum Christum. Amen.

4. Gebeth für unsern allerchristlichsten König N. (Kaiser N.), daß unser Gott und Herr seine Regierung segnen, uns aber einen immerwährenden Frieden schenken wolle.

Allmächtiger, ewiger Gott! laß deinen Diener, unsern König N., der nach deiner Anordnung die Regierung des Reiches übernommen hat, nun auch in allen Fürstentugenden wachsen und gedeihen, die — als seine unsichtbare Krone — ihn schmücken und stärken, daß er alles, was böse ist, meiden, und zu Dir, der Du der Weg, die Wahrheit und das Leben bist, durch die Fülle deiner Gnade, gelangen möge, durch Jesum Christum. Amen.

5. Gebeth für unsere Catechumenen, daß unser Gott und Herr ihre Ohren und

ihre Herzen öffnen, und das Thor der Gnade erweitern wolle, damit sie durch die Wiedergeburt der heiligen Taufe Vergebung aller ihrer Sünden erlangen, und Heil und Seligkeit finden, in Christo Jesu unserm Herrn! —

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du deine Kirche zu allen Zeiten mit neuen Zweigen befruchtest; vermehre den Glauben aller Derjenigen, die sich in unserer heiligen Religion unterweisen lassen, und erleuchte ihren Verstand, damit sie durch das Wasser der heiligen Taufe wiedergeboren, und in die Zahl der Kinder Gottes aufgenommen werden, durch Jesum Christum! Amen.

6. Gebeth zu Gott dem allmächtigen Vater, daß Er die ganze weite Welt von allem Irrthum reinige; die Krankheiten heile, Hunger und Theurung abwende; die Kerker öffne, die Banden und Ketten löse, den Reisenden eine glückliche Heimkunft, den Kranken eine dauerhafte Gesundheit, den Schiffenden einen sichern Hafen verleihe! —

Allmächtiger, ewiger Gott! Du Trost der Betrübten! Du Kraft der Schwachen und Müden! Erhöre alle Hülflosen und Nothleidenden, die in ihrer Angst zu Dir rufen! Höre — er=

höre ihr Gebeth, damit Alle sich in ihren Drangsalen deiner hülfreichen Barmherzigkeit erfreuen mögen, durch Jesum Christum! Amen.

7. Gebeth für die Ketzer, und für alle von der Einheit der heiligen Kirche Getrennte, daß unser Gott und Herr sie von allem Irrthum retten, und in den Schoos unserer heiligen Mutter, der katholischen und apostolischen Kirche, durch das Licht seiner Gnade zurückführen wolle!

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du allen deine Hülfe biethest, und nicht willst, daß Jemand verloren gehe; erbarme Dich der betrogenen, durch satanische List verführten Seelen, damit sie das Verderben ihres Abfalles einsehen, dem Irrthum entsagen, ihr Herz bessern, und zur Einigkeit der Wahrheit zurückkehren, durch unsern Herrn Jesum Christum! Amen.

8. Gebeth für die treulosen Juden, daß unser Gott und Herr die Binde der Blindheit löse, welche ihre Herzen fesselt, damit auch sie Jesum Christum unsern Herrn erkennen mögen.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du auch die hartnäckigsten Juden von deinen Erbarmungen nicht ausschließest: erhöre unser Gebeth für die-

ses verblendete Volk, damit sie das Licht deiner Wahrheit, welche Christus ist, erkennen, und aus ihrer Finsterniß erlöset werden. Durch denselben Jesum Christum ꝛc

9. Gebeth für die Heiden, daß der allmächtige Gott Frevel und Unrecht aus ihren Herzen verbanne, damit sie ihren Götzendienst verlassen, und sich bekehren zu dem lebendigen wahren Gott, und zu seinem einigen Sohne Jesum Christum, unserm Gott und Herrn!

Allmächtiger, ewiger Gott! Du willst nicht den Tod der Sünder, sondern, daß sie sich bekehren und leben: nimm unser Gebeth gnädig auf, und befreye die in heidnischer Unwissenheit schmachtenden Völker von dem Joche des Götzendienstes, und vereinige sie mit deiner heiligen Kirche, zum Preise und zur Ehre deines Namens, durch Jesum Christum unsern Herrn! Amen.

Bey der Aufdeckung und Erhebung des heil. Kreuzes.

(Nach einer Anmuthung des heil. Abtes Anselm).

1. Betrachte, o meine erlöste Seele! das Holz des Kreuzes, an dem das Heil der Welt gehangen ist, und sink' nieder in den Staub, und bethe an!

Liebenswürdig bist du mir, o Kreuz! denn an dir hieng unser Heil, unser Leben, an dir hieng Der, der unsere Auferstehung ist. Du bist mir ein ehrwürdiges Zeichen; denn durch den Tod Jesu an dir sind wir Kinder Gottes geworden. Die Mörder Jesu wählten Dich, o Kreuz! daß du ihnen das Werkzeug ihrer Ruchlosigkeit würdest; Jesus aber, meine ewige Liebe wählte dich, daß Er an dir das Werk seiner Erlösung vollende; jene wählten dich, um an dir den Gerechten zu tödten, Er erwählte dich, um an dir den Sünder vom Tode zu retten; jene wählten dich, um das Leben — Jesum — zu tödten, Er wählte dich, um an dir den Tod zu tödten.

Durch Den, der an dir blutete, ward dem Tode sein Stachel zerbrochen, und der Hölle ihr Sieg entrissen. Durch den Tod an dir wurde die Welt erneuert und verschönert von der Wahrheit, die an dir starb, um uns aus der Finsterniß und den Todesschatten herauszuführen an sein wunderbares Licht. Du, o heil. Kreuz! an dem mein Erlöser starb, warst einst den Juden ein Aergerniß, den Heiden eine Thorheit, und nun bist du das Siegeszeichen und das heilige Siegel von Millionen Begnadigter,

die ihre Knie anbethend vor Dem beugen, der angenagelt an dir litt, und die ihr Heil und ihre Seligkeit im Namen Desjenigen suchen, der an dir sein Haupt neigte und starb.

2. Betrachte, o meine erlöste Seele, das Holz des Kreuzes, an dem das Heil der Welt gehangen ist, und sink' nieder in den Staub, und bethe an! —

Heiliges Erinnerungs-Zeichen an den Heiligsten, stelle mir vor im Leiden meinen Retter, in den Drangsalen meine Kraft, in den Schwächen meine Stärke, in den Schatten des Todes meine Auferstehung und mein Leben — Jesum Christum. Ich bleibe gerne bey dir, o heiliges Kreuz! und gern bey Dem, der an dir hängt.

3. Betrachte, o meine erlöste Seele! das Holz des Kreuzes, an dem das Heil der Welt gehangen ist, und sink' nieder in den Staub, und bethe an.

Ich rühme mich des Kreuzes unsers Herrn Jesu Christi. Er ist unser Heil, unser Leben, und unsere Auferstehung. Durch Ihn sind wir geheilet und erlöset.

Dich, mein Jesus! der Du jede flehende Bitte so gern erhörest, Dich bitte ich durch die

Liebe, welche Dich für die Menschen an's Kreuz schlug; diese sonderbare Gnade laß mir werden, daß ich alle Tage meines Lebens mit Herzenslust bey deinem Kreuze mich aufhalte, und da in süßer Trauer über all' mein Sündenelend verharre, bis es deiner Allmacht gefällt, meine Trauer in volle Freude umzuschaffen. Amen.

Klagen des sterbenden Erlösers an sein Volk, und an das Herz eines jeden Sünders.

Christus. Mein Volk! Was that ich dir, oder wie habe ich dich betrübet? Antworte mir! Ich habe dich aus Egypten (aus der Knechtschaft der Sünde) geführt, und du hast deinen Heiland an das Kreuz genagelt!

Seele. Jesus Christus! Aus Liebe zu mir hast Du die Herrlichkeit des Vaters verlassen, Dich erniedriget und Knechtesgestalt angenommen, um mich zu erhöhen, und aus einem Gegenstande des göttlichen Zorns, zu einem Kinde Gottes mich umzugestalten; und ich — ach, ich vergilt Dir deine Liebe mit Undank, und verharre freywillig in der Knechtschaft der Sünde. —

Heiliger Gott, heiliger Starker! heiliger Unsterblicher! erbarme Dich meiner!

Christus. Mein Volk! Vierzig Jahre führte ich dich durch die Wüste, ich nährte dich

mit Manna, ich gab dir ein schönes und fruchtbares Land, und du hast deinen Retter gekreuziget.

Seele. Jesus Christus! Du hast mir das Wort des Lebens verkündet, und den Rückweg in's himmlische Vaterland mir gezeigt; und ich — ach, ich liebe die Finsterniß noch immer mehr als das Licht, und wandle frevelnd auf der breiten Straße, die zum Verderben führt. -- Heiliger Gott! Heiliger, Starker! Heiliger, Unsterblicher! erbarme Dich meiner!

Christus. Mein Volk! Was sollte ich dir noch weiter thun; und was that ich nicht? Ich pflanzte dich als meinen herrlichen Weinberg; und du hast mich mit Bitterkeit überhäuft; denn mit Essig tränktest du meinen Durst, und durchbohrtest die Brust deines Erlösers mit einer Lanze.

Seele. Jesus Christus! Du hast mir ein Beyspiel des Gehorsams gegen den himmlischen Vater gegeben, und zwar bis zum Tod am Kreuze, um für meinen Ungehorsam genug zu thun; und ich — ach, ich bleibe ungehorsam, und vereitle dadurch die Frucht deines Gehorsames; ich habe nur Ohren für die Stimme der Sinnlichkeit, nur Augen für das verderbliche Beyspiel der Welt! — Heiliger Gott! &c.

Christus. Mein Volk! wegen deiner geiselte ich Egypten und seine Erstgeburt, und du hast mich gegeiselt, hast mich in die Hände meiner Feinde zum Tode hingegeben.

Seele. Jesus Christus! Du verachtetest die hinfällige Gestalt dieser Erde, und hattest nicht so viel, wo Du dein Haupt hinlegen konntest, um mich von der unordentlichen Anhäng-

lichkeit an das Irdische zu heilen; und ich — ach, ich hange mit ganzem Herzen an dieser Welt; ich liebe den Schein mehr, als die Wahrheit, die Zeit mehr, als die Ewigkeit! — Heiliger Gott! ꝛc.

Christus. Mein Volk! Ich führte dich aus Egypten, versenkte den Pharo in's rothe Meer, und du hast mich den Hohenpriestern überliefert.

Seele. Jesus Christus! Wunderbar hast Du so viele Kranke gesund gemacht, und Todte zum Leben erweckt; um mir zu zeigen, daß Du Macht habest, Sünder zu begnadigen, und das ewige Leben zu ertheilen; und ich — ach, ich habe Augen und sehe nicht, Ohren und höre nicht, um ja nicht geheilt und gerettet zu werden! — Heiliger Gott! ꝛc.

Christus. Mein Volk! Ich öffnete das Meer, theilte die Fluthen vor dir, und du öffnetest meine Seite mit einer Lanze!

Seele. Jesus Christus! Du bist jeden Augenblick bereitet, mir meine Sünden zu vergeben; Du ladest mich unablässig ein, zu Dir zu kommen, und im heiligen Buß = und Altars=Sacramente mich zu erquicken, zu stärken und zu beseligen; und ich — ach, ich finde dazu keine Zeit, oder ich empfange zwar die äußerlichen Zeichen, ohne der innerlichen Gnade mich theilhaftig zu machen! — Heiliger Gott! Heiliger, Starker! Heiliger, Unsterblicher! erbarme Dich meiner!

Christus. Mein Volk! In der Wolkensäule gieng ich her vor dir; und du hast mich in den Gerichtshof des Pilatus geführet!

Seele. Jesus Christus! Unermüdet arbeitetest Du für mein Heil; Du ertrugst Hunger und Durst, Hitze und Kälte, Undank und Verachtung, Schmach und Verfolgung von der Krippe an, bis zum Kreuze; und mir — ach, mir ist für Dich alles zu schwer, jedes Opfer zu groß, jeder Kampf zu abschreckend! Für mich, für meinen Leib, oft für die eitelsten und beweinenswerthesten Dinge, was thue ich nicht alles? — Nur für Dich, o Du erbarmende Liebe, nur für das Reich Gottes und meine Seligkeit thue ich nichts, — weniger, als nichts — ich häufe Schuld auf Schuld! — Heiliger Gott! ꝛc.

Christus. Mein Volk! Ich stärkte dich in der Wüste mit Manna, du aber hast mich mit Backenstreichen und Geiseln mißhandelt!

Seele. Jesus Christus! Du kämpftest um meiner Sünden willen am Oelberge den heißesten Kampf mit dem Tode; Du übergabst Dich freywillig in die Hände deiner Peiniger und Mörder; Du ließest Dich von einem Richter zum andern schleppen, deinen heiligen Leib mit Geißeln zerfleischen, dein ehrwürdiges Haupt von Dörnern durchstechen, mit Schmach und Spott Dich bedecken, und so — keinem Menschen mehr gleichsehend — dem Volke darstellen, um seinen Fluch zu vernehmen: „An's Kreuz mit Ihm!" — Du trugst dann selbst dein Kreuz zur Richtstätte, ließest Dich in Mitte zweyer Missethäter erhöhen, und zwischen Himmel und Erde hängend, von Gott und Menschen verlassen, duldetest Du die namenlosesten Schmerzen an Leib und an der Seele, deren die menschliche Natur fähig ist, bis Du endlich — langsam zu Tode gemartert — die letzten Worte

ausrufen konntest: „Es ist vollbracht! — Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist!“ — mich aber, mich rührt alles dieses nicht! Die Felsen spalteten sich, die Natur hüllte sich in Trauer, einige der Mörder giengen in sich, und schlugen an ihre Brust; mich — ach, mich nur rührt alles dieses nicht! — härter, als die Felsen, unempfindlicher, als die leblose Natur, verblendeter noch, als die Kreuziger bin ich — was, o ewige Liebe! was wirst Du noch für mich thun müssen, mich zu retten, mich zu bewegen, mich zu erleuchten, zu bekehren und selig zu machen? — ! — Heiliger Gott! ꝛc.

Christus. Mein Volk! Aus der Felsenquelle tränkte ich dich mit heilsamen Wasser, du aber hast mich mit Galle und Essig getränkt!

Seele. Jesus Christus! So groß war die Liebe und Erbarmung deines himmlischen Vaters, daß Er Dich, seinen eingebornen Sohn, dahingab um meinetwillen; — und mir — ach, mir lohnt es nicht einmal der Mühe, dieses recht zu Herzen zu nehmen! Heiliger Gott! Heiliger, Starker! Heiliger, Unendlicher! erbarme Dich meiner!

Christus. Mein Volk! Für dich erschlug ich die Könige der Chananäer, und du hast mein Haupt mit einem Rohr geschlagen!

Seele. Jesus Christus! so groß war deine Liebe zu mir, daß du um meinetwillen dein Leben ließest; und ich — ach, ich lasse nicht die Sünde um Deinetwillen; o nein! Vielmehr erneuere ich unaufhörlich die Ursache deiner Leiden und deines Todes. Mein sündhaftes Leben spricht noch immer: „An's Kreuz mit Ihm — an's Kreuz mit Ihm! — Heiliger Gott! ꝛc.

Christus. Mein Volk! Ich gab dir den königlichen Scepter; du aber hast eine Dornenkrone auf mein Haupt gesetzt.

Seele. Jesus Christus! Von dem Eintritte in die Welt bis zum letzten Athemzuge suchte deine treue Hirtenstimme das verlorne Schäflein, und rief ihm liebreich zu: „O, daß du es einsehen würdest, was dir zum Frieden diente!“ — Ich aber — ach, ich floh bis zur Stunde von Dir, o Du ewiger Erbarmer! wie vor einem reißenden Wolfe, wie vor einem Todfeinde. — Heiliger Gott! rc.

Christus. Mein Volk! Ich habe dich mit großer Kraft erhöhet, und du hast mich am Kreuz erhöhet! Mein Volk! was that ich dir? oder wo habe ich dich betrübt? Antworte mir!

Seele. Ach mein Heiland! immer und immer setzte ich der Stimme, den Einflößungen deines heiligen Geistes Verachtung und Verstockung entgegen. Ich selbst sammle mir aus eigener Schuld das Gericht und den ewigen Tod über meinem Haupte, und wenn ich nicht umwende und zu Dir mich bekehre, jetzt, da mich deine verzeihende Stimme vom Kreuze herab einladet, so wird mich die Zeit übereilen, wo ich Dich suchen, aber nimmermehr finden, wo ich von der Sünde das Verderben einerndten werde! — Heiliger Gott! Heiliger, Starker! Heiliger, Unsterblicher! erbarme Dich meiner! Herr! ich verehre dein Kreuz in tiefer Ehrfurcht; ich lobe und preise deine heilige Auferstehung. Denn sieh', dieß Holz hat Freude verbreitet über die ganze Welt. — O Gott sey mir gnädig! segne mich, und laß dein Antlitz mich erleuchten; erbarme Dich meiner! Amen.

Zur Prozession.

Hymnus. 1. Das Kreuz, des Königs Fahne glänzt geheimnißvoll durch Finsterniß und Nacht. — Das Leben stirbt am Kreuz; in seinem Tode leben wir.

2. Aus heißen Wunden strömt vom Kreuz sein Blut, — des Gottversöhners Blut. Mit stumpfem Frevelsinn durchbohrt des Knechtes Lanze seine Brust.

3. Entwaffnet ist der Hölle Spott. Es ist erfüllt — es ist erfüllt, was David einst den Völkern sang: Vom Holz hat Er die Welt regiert.

4. Des Königs Purpur glänzt an Dir, Du Baum des Lebens. Mächtig strahlt aus deinen Zweigen Gottes Heil, Versöhnung, Friede, Seligkeit.

5. Gefesselt ist des Todes Macht. Vom Kreuze fließt der Liebe Born; vom Kreuze tönt durch Nacht und Tod der Gnade Ruf: „es ist vollbracht!"

6. Du, der für uns am Kreuze starb, Du Hoffnung aller Sterblichen! Gieb deinen Frommen Trost und Licht; vergieb den Sündern ihre Schuld.

7. Gieb uns im Himmel einst den Lohn,

den uns dein Sieg am Kreuz erwarb! Gelobt seyst Du, Barmherziger, Unendlicher, Dreyeiniger! Amen.

Nach der Prozession, während der heiligen Messe.

Zu Gott dem Vater; Aufopferung der Leiden und des Todes Jesu.

Allmächtiger Vater! sieh vom hohen Himmel herab auf deinen eingebornen, duldenden, huldvollen, geliebtesten Sohn, unter welchen Schmerzen Er am Kreuz gehangen, wie Er sein kostbares Blut für die Sünden der Menschen so reichlich vergossen hat. Sieh sein heiliges Haupt, o Vater! wie es mit Dornen durchstochen, vor großem Wehe ohnmächtig gesenket! sieh, wie sein freundliches Angesicht verunreiniget und zerschlagen ist, daß man keine Menschen-Gestalt mehr daran erkennet! sieh seine eingesunkenen Augen, seine zerrissenen Wangen; seine Arme sind ausgespannet, seine Brust verwundet, seine Hände und Füsse mit eisernen Nägeln durchgraben. Erinnere Dich dieses schrecklichen Leidens deines Eingebornen, o gütigster Vater! und denke, daß dieses dein lieber Sohn sey, an dem Du von Ewigkeit her dein Wohlgefallen hattest.

Er hat es alles für uns gethan. Ihn und den unendlichen Werth deines Leidens opfere ich Dir zur Genugthuung aller meiner begangenen Missethaten, und der dadurch verdienten Strafen. Nimm dieses theuere Opfer zugleich mit meiner Reue huldreich an, liebevoller Vater! und erbarme Dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit hier auf Erden und dort in der Ewigkeit. Amen.

Zu dem gekreuzigten Erlöser. Reue über seine Sünden.

An dieses Kreuz also, o Jesu! haben Dich deine Liebe zu mir, und mein Undank und meine Sünden gebracht! Du leidest, Du blutest, Du stirbst des qualvollsten Todes, weil ich die ernste Gerechtigkeit des Allerhöchsten gereizt, und den Tod verdient habe.

O Liebe, die keine Grenzen kennt! werde ich noch ferner die Sünde lieben, und ein fühlloses Herz gegen Dich haben können? Nein! ich vereinige meinen Schmerz über meine Sünden mit deinem Leiden; so wie dein Blut und deine Wunden für mich zum himmlischen Vater um Vergebung rufen, so rufe auch ich zu Ihm, und sage: Gott der Barmherzigkeit! vor deinem

heiligen Angesichte und vor meinem für mich sterbenden Erlöser bereue ich herzlich und aufrichtig alle meine Sünden und Missethaten, und fasse den festen Entschluß, der Sünde abzusterben, wie Du für unsere Sünden gestorben bist, und ein neues, Dir wohlgefälliges Leben mit deiner Gnade anzufangen. Habe Mitleid mit dem Verirrten! Dein eingeborner Sohn hat mich aufgesucht, und mich gefunden; und nun steh ich vor Dir, o mein Gott! voll Reue und voll Beschämung. Verzeih mir meine Sünden; tilge meine Schulden durch Jesu Verdienste; schaff' in mir ein neues und ein reines Herz; wasche mich im Blute des Lammes, das für uns am Altare des Kreuzes geschlachtet worden. Amen.

Dankgebeth zu dem Erlöser am Kreuze.

Ich wäre verloren gewesen, o mein gütigster Erbarmer, Jesus Christus! wenn Du nicht ein göttliches Mitleid mit meinem traurigen Zustande gehabt hättest. Aus Liebe zu mir verließest Du die Herrlichkeit des Himmels, nahmst die Gestalt des Knechtes an, und führtest drey und dreyßig Jahre ein armes und beschwerliches Leben; aus Liebe zu mir warst Du deinem Va-

ter gehorsam, bis in den Tod, um für meinen Ungehorsam genug zu thun, und gabst Dich freywillig als ein Opfer für meine und aller Menschen Sünden hin. Du duldetest die grausamsten Mißhandlungen deiner Feinde, um mich von den Qualen einer unglückseligen Ewigkeit zu retten; Dein Blut erkaufte mich aus der furchtbaren Knechtschaft der Sünde; Dein Tod wurde mein Leben Du warst es, der das Himmelreich mir öffnete, der mich zu seinem Bruder, zum Miterben seiner Herrlichkeit annahm; Du erwarbst mir die Liebe deines himmlischen Vaters, und erhobst mich zur Würde seiner Kinder. Du bist meine Hoffnung und meine Zuversicht; o wie soll, wie kann ich Dir genug für deine Liebe danken? — Du selbst hast es mir gesagt, wie ich Dir danken soll: „Derjenige, der meine Gebote hält, der liebet mich auch.“ Sieh, göttlicher Heiland! ich eile zu deinem Kreuze; ich rühme mich in demselben; ich will leben, wie Du es von mir verlangst; ich will meine bösen Neigungen zähmen und Gutes thun. Sey der Weg der Tugend auch ein Dornenpfad; genug für mich, daß Du ihn giengst, und daß er zum Himmel führt. Du hast für mich gelitten und

mir ein Beyspiel hinterlassen; verleih mir auch deine Gnade, daß ich in deine Fußstapfen eintreten, und Dir nachfolgen, und so Dir für dein Leiden und Sterben danken kann. Amen.

Bey der Grablegung.

Antiphon. Stehe auf, Jerusalem! lege die Feyerkleider ab, hülle dich in Trauer und Asche, denn in deinen Mauern ward der Erlöser Israels ermordet. Laß deine Thränen fließen, laß sie strömen, wie Fluthen Tag und Nacht, laße deine Augen nicht ruhen! Denn in deinen Mauern ward der Erlöser Israels ermordet.

Meine Augen sind blöde geworden vor Weinen, weil mein Tröster von mir entfernt ward. Seht ihr Völker alle, ob ein Schmerz meinem Schmerzen gleiche!

V. O ihr alle, die ihr auf dem Wege vorüber gehet, betrachtet und sehet, R. ob ein Schmerz meinem Schmerzen gleiche! —

Gebeth.

Wir bitten Dich, o Herr! sieh gnädig auf diese deine Gemeinde herab, für welche unser Herr Jesus Christus sich den Händen der Sünder überließ, und am Kreuze sterben wollte. Durch denselben Herrn ꝛc.

Bethstunde vor dem heil. Grabe Jesu.

I. Um die Gnade, stets an das Leiden und Sterben des Herrn zu denken, und mit Ihm zu leiden.

(Thomas von Kempis).

Bedenket, daß ihr nicht mit etwas Vergänglichem, mit Silber und Gold; sondern mit dem kostbaren Blute Christi, des unschuldigen und unbefleckten Lammes, von euerm sündhaften Wandel erlöset worden seyd. 1 Petr. 1, 18.

Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes, mein Herr und Heiland! Du bist in die Welt gekommen, für mich zu leiden, und am Kreuze zu sterben; präge doch dieß dein Leiden und Sterben tief in meine Seele ein, und verleihe mir die Gnade, daß ich in deine Fußstapfen eintrete, und Dir nachfolge, — daß ich alle Leiden und Unbilden — wie von deiner Hand annehme, und mich inniglich freue, auch für Dich etwas zu leiden. Würden mich alle Menschen mit allen erdenklichen Lästerungen überhäufen, was wäre es auch gegen dem, was Du für mich littest? und jetzt sollte es mir zu=

viel seyn, ein rauhes Wörtchen, oder irgend ein unangenehmes Betragen, ohne innere Erbitterung zu dulden? — Ferne sey von mir jede Klage, aller Unwille lege sich; kein Argwohn empöre sich; in holder Geduld und süßer Herzensdemuth will ich bey jeder Gelegenheit bekennen, daß meine Sünden ungleich mehreres verdient haben, als mir kein Mensch anthun kann.

Ich habe die rechte Liebe nicht, wenn ich meinen Beleidigern nicht ganz und gar vergebe, nicht mit ihnen Mitleid habe, für sie mein Gebeth vor Dir ausgieße, und sie vor Dir und vor den Menschen entschuldige, und Dir Dank sage, daß Du mir Gelegenheit gabst, Schätze der Geduld zu sammeln. Gieb mir doch die rechte Liebe, die dieß alles gerne thut. Ich habe Dir noch so Vieles abzutragen, wenn ich für meine beweinenswürdigen Missethaten genug thun will. Das ausgenommen, was deine Gnade, oft auch über meine Kräfte in mir wirkt, — habe ich nichts als niederdrückende Schuldenlast von meinen vergangenen und noch täglichen Sünden; und worin darf ich mehr Zuversicht, die Sünden abzutragen, setzen, als in die Geduld, in die Vergebung der Unbilden,

und in die demüthige Fürbitte für meine Widersacher? Du, die Unschuld am Kreuze, bethend für die, welche Dich kreuzigten, gibst mir das Beyspiel der rechten Liebe. O bethe auch für mich Sünder zum Vater, daß Er die wohlverdiente Strafe mir erlasse, und seine unverdiente Huld und Gnade mir wieder ertheile. Du bist unser gerechter und treuer Fürsprecher beym Vater; Du hast uns mit deinem Blute erkauft, und durch dein heiliges Beyspiel eingeladen, Dir in vollkommener Demuth, Sanftmuth und Geduld nachzufolgen.

Am Tage der Trübsal halte Du mich, daß ich vom Geduldwege nicht abgehe, so viele Dörner auch immer auf ihm liegen. Mache, daß ich über die Dörner zu Dir eile, und mich bald wieder freue, in Dir Hülfe und Rettung gefunden zu haben. Ach, wie viele Dörner liegen auf unserm Wege, wer möchte da wandeln ohne den Muth zu verlieren? Ich einmal verliere ihn gar bald, das siehst Du, so oft Du mich auch nur durch Kleinigkeiten prüfest.

Oeffne mir den Schatz deiner Erbarmungen, und enthülle mir das wundervolle und erhabenste Geheimniß deiner Leiden, in welchem jeder Schwache und jeder Leidende Kraft und Stär-

kung findet, und aus welchem der Anfänger in der Tugend Innigkeit, und der Irrige großen Trost schöpfet.

Mein Jesus, Quelle der Gnaden! führe mich ein in die Bitterkeit deines Leidenskelches, welcher mir alles Bittere versüße. Durchbohre mir Hände und Füsse mit den Nägeln deiner Liebe, damit weder in meinem Aeußern, noch in meinem Innern etwas Eitles, oder Fleischliches lebe. Lebe Du in mir, und mache mich in Dir leben, und lasse, o Barmherzigster! nichts mehr zwischen uns treten, was uns trennen könnte. Weder irgend ein Wohl, noch irgend ein Wehe scheide mich von deiner Liebe; Du magst mich entweder zum Tode, oder zum Leben führen; ich folge in deinem Namen, wohin Du mich immer rufst. Dein Kreuz sey mir so beseligend, daß mir das meinige zur Lust werde. Bereits habe ich dieses freywillig auf mich genommen, im Hinblick auf das ewige Leben; aber sieh, ich sinke unter dem Kreuze, wenn mich deine Hand nicht immerhin hält; und hält und führt sie mich, so ist mir deine Bürde leicht, und der Dornenweg wird mir zum Rosenpfad.

Holder Jesu! diese Stunde bey Dir ist

nun wieder eine sel'ge Stunde; o gründe mich in dieser Stunde recht tief und fest in deinem göttlichen Wort. Entzünde mich ganz in dem Andenken an dein Leiden; und zieh mich innigst in Dich hinein, damit ich die Süße der innigen Liebe immer mehr schmecke, in deinem Lobe nicht ermüde, und in meinem Wandel als dein Ebenbild glänze! Amen.

II. Um die Gnade einer fruchtbaren, heilbringenden Betrachtung des Leidens Jesu.

(Thomas von Kempis.)

Du mein göttlicher Herr und Heiland, Jesus Christus! bluteteſt für mich am Kreuze; sieh, ich liege im Staube vor deinem Kreuze. Eines bitt ich Dich — laß mich innigstes, heilbringendes Mitleid mit Dir, und mit deiner geliebtesten Schmerzenmutter empfinden; laß mich mit Johannes unter dem Kreuze Ströme von Thränen an dem Fuß deines Kreuzes vergiessen, an dem Dein Blut für mich herunterströmt.

O Du! von dem alle gute Gabe kömmt, erfülle dieß mein Verlangen zu deiner Verherrlichung. Du, o meine Liebe! am Kreuze, deine Mutter und dein Liebling Johannes neben dem

Kreuze, müsset mir stets im Herzen seyn, und mein Herz erweitert sich immer mehr in der Liebe zu euch, meine Empfindungen müssen immer mehr Eins mit den eurigen, und mein Leben dem euern immer gleicher werden. Deine Kreuzigung sey meine Betrachtung, und die Schmerzen deiner Mutter seyen für mich ein Trost; die Thränen deines Lieblings sollen für mich fließen.

Wie könnte mein Auge deinen schaudervollen Tod ansehen, ohne daß mein Herz in Schmerzen zerfließen sollte? — So oft ich dein Leiden betrachte, deine letzten Worte und Seufzer höre, oder Dich am Kreuze sehe; laß mich jene innigsten Gefühle des Mitleids, der Liebe und des Gehorsams empfinden, die Du so vielen Frommen gabst.

III. An den gekreuzigten Jesus.

(Nach einem Gebete der heil. Brigitta.)

„Mein Herr und mein Gott!" Joh. 20, 28.

1. Ich beth Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeye Dich! denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Als Du, o Mann der Schmerzen! nackt und elend am Kreuze hiengst, wie trauerte deine

Seele; um dieser Traurigkeit willen gieb mir Trost in den Tagen der Trübsal, und in der Stunde meines Hinscheidens.

Gekreutzigter Herr Jesu Christe, erbarme Dich meiner! Vater unser. Ave Maria.

2. Ich bethe Dich an, ꝛc.

Am Kreuze sprachst Du: „Mich dürstet!“ Dich dürstete nach dem Heile der Menschen. Nun bitte ich Dich, entzünde unsere Herzen zum Durste nach aller Vollkommenheit. Lösche hingegen in uns aus den Durst fleischlicher Begierden und irdischer Ergötzungen. — Gekreuzigter Herr Jesu ꝛc. Vater unser. Ave Maria.

3. Ich bethe Dich an ꝛc.

Du, o Jesu! die Kraft des Geistes, der Jubel der Seelen, jammertest am Kreuze: „Mein Gott! mein Gott! warum hast Du mich verlassen.“ — Um dieser deiner Verlassenheit willen verlaß mich nie in meinen Aengsten. — Gekreuzigter Herr Jesu ꝛc. Vater unser. Ave Maria.

4. Ich bethe Dich an ꝛc.

Du, der Anfang und das Ende, warest wundenvoll von der Fußsohle bis zum Scheitel. Durch die bittern Schmerzen aller deiner Wunden bitte ich Dich, gieb mir die Liebe, die dein

ganzes Gesetz erfülle. — Gekreuzigter Herr Jesu ꝛc. Vater unser. Ave Maria.

5. Ich bethe Dich an ꝛc.

Du, der Erbarmungen Abgrund, erhieltest für mich Sünder so tiefe Wunden; verbirg mich darin, bis dein Gericht vorüber ist. — Gekreuzigter Herr Jesu ꝛc. Vater unser. Ave Maria.

6. Ich bethe Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeye Dich! denn durch dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Du, der starke Löwe, der König der Unsterblichkeit, der Unüberwindliche, — senktest ganz entkräftet dein Haupt in den Tod. „Es ist vollbracht!“ sagte dein sterbender Mund. Steh mir bey, wenn ich vollende. — Gekreuzigte Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner. Vater unser. Ave Maria.

7. Ich bethe Dich an ꝛc.

Als Du, gehorsamster Sohn! alles vollendet, und alles gelitten hattest, was Dir die Liebe zum sündigen Menschengeschlechte auflegte, riefest Du als Sieger über Sünde, Tod und Hölle: „Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist!“ Eile mir zu Hülfe mit deiner Gnade, daß ich der Sünde absterbe, mich selbst verläugne, das Kreuz auf meine Schultern

nehme, und Dir in Demuth nachfolge, damit ich im Tode meinen Geist auch in die Hände des himmlischen Vaters legen könne. — Gekreuzigter Herr Jesu ꝛc. Vater unser. Ave Maria.

IV. Vorsatz, der Sünde abzusterben, wie Christus für die Sünde der Welt gestorben ist.

(Nach einem Gebete des heiligen Augustin.)

Was hast Du verwirkt, holdseligster Sohn! daß man Dich so verurtheilte? Was hast Du gesündiget, liebenswürdigster Jesu! daß man Dich so grausam behandelte? — Was war denn deine Schuld, dein Verbrechen, — was die Ursache, daß man Dich zum Tode der größten Verbrecher verdammte? Ich — ja ich bin die Ursache deiner Leiden, ich die Schuld deiner Ermordung! Ich bin der Sünder, für den Du gestorben bist, auf mir lastete das Verbrechen, das durch deinen Tod gerächt werden mußte! Ich habe deine Wunden geöffnet, und dir alle deine unaussprechlichen Martern bereitet. Wie wunderbarlich ist doch diese Züchtigung; wie geheimnißvoll dieser Rathschluß! Wie anbethungswürdig dein Versöhnungstod, o Jesu! —

Der Boshafte sündiget, und am Unschuldigen wird die Sünde bestraft! Der Gottlose

macht sich schuldig, und der Gerechte wird verdammt! Was der Böse verdienet, leidet der Fromme. Was der Knecht verschuldete, büßt der Herr! Was der Mensch verwirkte, leidet Gott. Wie tief, o Sohn Gottes! wie tief hast Du in deiner Demuth Dich erniedriget? Wie weit hat doch deine Liebe Dich bewogen? Wozu deine Güte Dich überredet? Wohin deine Milde Dich geführet? Wie weit erstreckt sich deine Liebe, und wie weit reicht dein Mitleid! —!—

Ich habe das Unrecht begangen, und Du leidest die Strafe. Böses habe ich gethan und an Dir wird es gerächt. Ich habe das Verbrechen verübt, und Du unterziehst Dich der Strafe. Ich war stolz, und Du hast Dich für mich erniedriget; ich war hochmüthig, und Du wirst meinetwegen vernichtet; ungehorsam war ich, und Du hast durch Gehorsam dieß Vergehen von mir wieder abgewaschen; ich folgte meinen wilden Begierden, und verließ Dich, Du folgtest dem göttlichen Zug deines liebvollen Herzens, und ließest Dich für mich an's Kreuz schlagen; ich war unmäßig, und Du verschmachtest am Kreuze; ich sättigte meine Begierden, Du trankst für mich bittere Galle; ich mißbrauchte meinen Leib zur Sünde, Du ließest ihn für mich mit Nägeln

durchbohren; mir lächelte die Verführerin Beyfall zu, und vor Dir zerfloß Maria — die Reinste — in Thränen! —! —

Herr der Herrlichkeit! wie hell erscheint hieraus meine Bosheit, und deine Barmherzigkeit, wie liegt meine Ungerechtigkeit und deine Gerechtigkeit am Tage!

O mein Herr und mein Gott! womit kann ich Dir die Werke deiner Liebe vergelten, die Du alle für mich vollbracht hast! (Ps. 115, 12) In dem menschlichen Herzen kann wohl nichts gefunden werden, was dem Opfer einer solchen Liebe gleichgesetzt, und der menschliche Verstand kann nichts erdenken, was mit der Barmherzigkeit Gottes verglichen werden könnte.

Unvergeltbar sind deine Erbarmungen, o Gott! ich kann nur verstummen, anbethen, und wenn dein Geist meinem Vermögen zu Hülfe kommt, und deine Gnade mein Herz durchdringt, das Fleisch mit seinen Begierden und Lüsten kreuzigen (Gal. 5, 24.) und hinfort Dir leben, Dir das Kreuz nachtragen, Dir sterben; weil auch Du Dich bis zum Kreuztode für meine Sünden erniedrigt hast.

O Du ewiger Erbarmer! träufle dieses himmlische Heilmittel in mein wundes Herz herab,

damit das Schlangengift der Sünde darin seine Wirkung verliere, und meine Seele wieder ihre ursprüngliche Gesundheit erhalten möge. Erfülle mich mit inniger Gegenliebe, damit ich die eitle Lust der Welt vom ganzen Herzen verachte, und die Sünde als das größte Uebel verabscheue.

Ich bitte Dich, o Jesu! laß mir nichts lieblich, nichts wohlgefällig, nichts reizend seyn ohne Dich. Ich bitte Dich inständig, laß mich ohne Dich Alles für gering und unrein ansehen! Was Dir zuwider ist, laß mir verhaßt seyn, und was Dir gefällt, darnach laß mich unaufhörlich verlangen. Eine Freude ohne Dich sey mir Schmerz, und für dich zu leiden, mache mir Freude! Dein Name sey mir Erquickung, und die Erinnerung an Dich mein Trost. Das Gesetz deines Mundes laß mir lieber seyn, als Schätze von Gold und Silber. Nichts laß mir angenehmer seyn, als Dir zu gehorchen, nichts verabscheuungswürdiger, als Dir zu widerstehen.

Ich bitte Dich, Du meine Hoffnung! bey all deiner Liebe, vergieb mir meine Missethaten und durch deinen heiligen Namen laß mich gerne deine Gebothe hören; bewahre mich vor Stolz, damit ich nie meine Fehler mit betrügerischen Worten entschuldige, und laß mich vom Bey-

spiele der Gottlosen nicht verführet werden, sondern Dir treu bleiben im Leben und Sterben! Ja — o Jesu! Dir will ich leben, mit deiner Gnade, Dir sterben, — Dein verbleiben im Leben und im Tode. Amen.

V. Dank für das Leiden Jesu.

(Thomas von Kempis.)

„Christus ist mein Leben. Sterben mein Gewinn." Phil. 1, 21.

Ewiger Dank und Preis sey Dir, Reinster unter den Menschenkindern! Wie theuer muß ich Dir seyn, da Du für mich das Kostbarste — Dich selbst hingegeben hast! Jede deiner Wunden ist ein Zeichen deiner inbrünstigsten Liebe zu mir, und jede sey meinem Herzen tief eingedrückt.

O dein Kreuz, wie ward es zum Baume des Lebens, der Ehre und Seligkeit, und welche himmlische Tröstungen fließen von ihm herab in das verwundete, leidende Menschenherz. Unter dem Kreuze will ich stehen, wo Maria und Johannes standen, und schauen und erwägen mit frommer Trauer, was Du mein Gott und Heiland für mich gelitten hast — und nach Verähnlichung mit Dir — dem Leidenden, trachten.

Dein Angesicht, einst so schön, und nun — so entstellt, und nicht mehr kennbar! Es war die Lust der Engel, es glänzte auf Tabor heller als die Sonne; und jetzt ist alle Farbe und Schönheit verschwunden — und dieß darum, damit ich dein göttliches Angesicht ewig schauen könnte.

Du bist aller Dinge, selbst deiner Kleider entblößt worden, damit ich mein Herz von aller unordentlichen Liebe, und Anhänglichkeit an irdische Güter entblößen, und so ganz frey Dir nachfolgen, und mit dem Gewande der ewigen Herrlichkeit geschmückt würde.

Du wurdest verspottet und verachtet, damit Du mich Elenden wieder zu Ehren brächtest. Du wurdest angeklagt, damit ich an Dir einen Mittler erlangte. Du wurdest verurtheilt, um mich der ewigen Verdamniß zu entreißen; gebunden, um mich von meinen Sündenfesseln zu lösen; gegeiselt, damit ich nicht mit den Verworfenen gepeiniget werden möchte.

Deine Krone war von Dornen, auf daß einst eine unverwelkliche Krone auf meinem Haupte glänze, wenn ich anders hier die Dornenkrone der Leiden Dir geduldig nachtrage.

Man führte Dich aus Jerusalem, um Dich

zu kreuzigen; dadurch sollte ich zurückgeführt werden, in das himmlische Jerusalem, um dort mich ewig zu freuen.

Du trugst dein Kreuz, damit ich mich selbst verläugne, mein Kreuz trage, und Dir nachfolge. Sie hefteten Dich an's Kreuz, damit mir die Welt, und ich ihr gekreuzigt werde. Dein Leib wurde hoch über die Erde erhoben, damit sich mein Herz erhebe zum Himmlischen. In der bittersten Todesangst fühltest Du Dich von deinem Vater sogar verlassen, damit ich an Dir in allem Anliegen und im Tode einen allversuchten barmherzigen Hohenpriester haben möchte. Dein Herz zerfloß in Mitleid gegen deine Mutter und den treuen Johannes, um mich Mitleid zu lehren. Du bathest für deine Kreuziger, damit ich meinen Beleidigern von Herzen vergebe, und Dir alles Gericht überlasse. Du vollbrachtest das Werk der Erlösung, um auch mir Verzeihung, Gnade und ewiges Leben zu erwerben. Du ließest Dein Herz durchstechen, damit dein Herzblut mich von dem ewigen Verderben befreyete, und das Wasser, das herausfloß, mich reinigte von allen Sünden. Du neigst dein Haupt — o Erbarmer! neige es auch zu mir herab, zum Zeichen

deiner Liebe; mein Herz walle zu Dir auf, zum Zeichen meiner innigsten Gegenliebe. Ohne Dich — kann ich nicht leben; mit Dir sterben, ist mein Gewinn. An deinem heiligen Grabe, o Du anbethungswürdigster Erlöser der Menschen! will auch ich den alten Menschen, und alle Liebe zur Sünde, und alle Lust am Bösen ertödten und begraben; Dir will ich — o stärke meinen schwachen Willen mit deiner heiligmachenden Gnade — Dir will ich in meinem Herzen eine Wohnung bereiten, damit durch Dich der neue Mensch in mir erweckt werde, mit Dir vom Tode aufstehe, und im neuen Leben einer seligen Ewigkeit entgegen wandle. Amen.

VI. Herr! erbarme Dich meiner, um der Versöhnung deines Sohnes willen.

(Nach dem heil. Augustin und dem heil. Anselm.)

„Gott war in Christo, und versöhnte die Menschen mit sich, und vergab ihnen ihre Sünden... Versöhnet euch daher mit Gott; denn Er hat Denjenigen, der sich keiner Sünde bewußt war, für uns zum Sündenopfer gemacht, da-

mit wir durch Ihn vor Gott gerecht würden." 2. Corinth. 5. 19 — 21.

Allmächtiger Gott und Vater! Ich flehe zu Dir durch die Liebe, die dein allmächtiger Sohn zu Dir trägt, und die Du zu Ihm trägst; sieh herab auf mich armen Sünder, und erbarme Dich meiner! Das Köstlichste in deinen Augen, und das Herrlichste, was der Himmel und die Erde gesehen haben, bringe ich Dir in Demuth dar — deinen geliebten Sohn Jesum Christum, meinen Fürsprecher, meinen Vermittler zwischen Dir und mir, meinen Fürbitter, durch den ich gewiß Verzeihung zu erhalten hoffe.

Vater! sieh huldvoll den Sohn, den Du erzeugt, und den Knecht, den Du erlöset hast. Schau hin auf den Erlöser, und stoße nicht von Dir seinen Erlößten! Umarme in deiner Liebe den Hirten, und schaue mit Barmherzigkeit auf das Schäflein, das Er Dir auf eigenen Schultern zutrug. (Luk. 15.) Dieser ist der getreue Hirt, der das lang verirrte Schaf auf schroffen Bergspitzen und gefährlichen Abgründen in Thälern mit unzähligen Mühseligkeiten aufsuchte. Es starb schon, und Er, —

hocherfreut über das Gefundene — schmiegte sich dicht an dasselbe, wärmte es an seinem liebenden Herzen, hob es auf, da es schon dem Tode nahe war, umarmte es zärtlich und trug das verlorne Eins, zu den andern neun und neunzig heim.

Sieh, mein Herr und mein König! allmächtiger Gott! sieh der gute Hirt bringt zu Dir, was Du ihm anvertraut hast! Auf deinen Rathschluß hat Er es auf sich genommen, den Menschen zu erlösen, und Dir ihn rein von aller Schuld durch seine Verdienste wieder zurückzubringen! — Ja, dein geliebtester Sohn hat dein ferne verirrtes Geschöpf wieder mit Dir versöhnet. Er hat den treulosen Knecht wieder vor dein Angesicht zurückgeführet, den das böse Gewissen flüchtig gemacht hatte, damit Er durch die Versöhnung dieses treuen Hirten Verzeihung seiner Sünden erhalten, und obwohl er die Höllenstrafe verdienet hatte, wieder Vertrauen fassen konnte, durch so einen Geleitsmann auch noch in die Heimath des Himmels zu gelangen.

Heiliger Vater! um der unaussprechlichen Verdienste deines eingebornen Sohnes Jesu willen, erbarme Dich meiner, und verzeihe mir die Schuld meiner Sünden! Laß nun meine Gott-

losigkeit durch seine Heiligkeit, meine Unbändigkeit durch seine Zucht, meinen Hochmuth durch seine Demuth, meinen Ungehorsam durch seinen Gehorsam versöhnet werden! — Verleihe, daß ich statt meiner Hoffart seine Niedrigkeit, statt meiner Ungeduld seine Geduld, statt meiner Hartherzigkeit seine Güte, statt meiner Trägheit zum Guten, seine Willigkeit, statt meiner Unruhe seine Gelassenheit, statt der Bitterkeit meines Herzens seinen süßen Frieden, statt meines Zorns seine Sanftmuth, und statt meiner Feindseligkeit seine Liebe mir erwerben, und durch treue Nachfolge einst von Ihm als sein Jünger anerkannt, und in deine Wohnungen, o himmlischer Vater! eingeführet werden möge, durch denselben Jesum Christum unsern Herrn! Amen.

VII. Litaney vom heiligen Leiden und Sterben Jesu Christi. (S. bey der Bethstunde in der Fasten S. 291).

40. Charsamstag. Christus hat für uns gelitten rc.

„Sie gingen hin, besetzten das Grab mit Wächtern, und versiegelten den Grabstein.“ Mathäus 27, 66.

Das war der Anschlag der Hölle: Satan

wollte Jesum ermorden, und Ihn in's Grab verschließen, daß Er da verwese, und sein Name vergessen werde auf Erden. Und dazu halfen die blinden, verstockten und boshaften Hohenpriester und Pharisäer. Aber was kann die Hölle, was kann die ganze Welt gegen Gott? Wer kann Gott hindern in Ausführung seines heiligen Willens? Es ist ein eitles thörichtes Unternehmen, sich Gott widersetzen wollen. Denn der getödtete, in's Grab verschlossene Jesus geht frey hervor; der hätte verwesen sollen, lebt neu, himmlisch wirksam, und göttlich kraftvoll; der hätte vergessen werden sollen, wird gepredigt in der ganzen Welt, wird auch uns gepredigt. — O meine Seele! danke und bethe Gott an, daß sein Wort auch zu Dir gekommen! Schätze und ehre das Evangelium Jesu, welches auch dir verkündet wird. Freue dich, daß auch dir gepredigt wird sein Tod, seine Auferstehung, sein Leben bey Gott, und die Erlösung und Seeligkeit durch Ihn. Tausende hören nicht, was du vernimmst, und leben in der Welt, in Finsterniß und Kummer, und gehen aus ihr ohne diesen Trost. — Sey aber nicht zufrieden, es zu hören und zu wissen; sondern lebe auch darnach.

O treuer Hirt meiner Seele! von ganzem

Herzen will ich mit deiner Gnade dem Worte Gottes glauben; suchen und ergreifen will ich mein Heil in Dir Jesus Christus! das Du auch mir anbiethest, und mich dazu rufst und einladest.

O zieh mich nach Dir, und erfülle ganz mein Herz, und lebe in mir, daß es dem Satan nicht gelinge, deine Gnade in mir zu tödten, und Dich aus meinem Herzen auszuschließen. Erhebe mich aus dem Tode der Sünde, und lebe und wirke kräftig in mir, daß ich durch meinen Wandel Dich verherrliche, und einst durch Dich und mit Dir ewig selig werde. Amen.

Christus unser Osterlamm ward für uns geopfert. Alleluja.

Zur heiligen Messe.

a) Feuerweihe.

O Gott! der Du den Gläubigen durch deinen Sohn, als den Eckstein, das Feuer deiner Liebe mitgetheilt hast; heilige dieses aus Kieselsteinen neu entzündete Feuer zu unserm künftigen Gebrauche und Nutzen, und verleihe uns, daß wir durch diese Osterfeyer zu himmlischen Begierden entflammt werden, damit wir zum Feste der ewigen Klarheit mit reinem Gemüthe

gelangen mögen, durch denselben Christum unsern Herrn! Amen.

Herr, Gott, allmächtiger Vater! Du unerlöschliches Licht, der Du alle Lichter erschaffen hast; segne dieses Licht, welches von Dir geheiliget und geweiht ist, der Du die ganze Welt, erleuchtet hast; damit wir von diesem Lichte entzündet, und durch das Feuer deiner Klarheit erleuchtet werden; und wie Du den Moses erleuchtet hast, als er aus Egypten zog, so erleuchte auch unsere Herzen, und unsere Sinne, damit wir zum Lichte des ewigen Lebens kommen mögen, durch Christum, unsern Herrn! Amen.

Das Licht Christi leuchtet uns! Gott sey Dank!

b) Lobgesang zur feyerlichen Einweihung der Osterkerze.

Frohlocket, ihr heiligen Engel, frohlocket ihr Chöre des Himmels! Frohlocket ihr hohen Geheimnisse Gottes! Tönet ihr Posaunen des Friedens! ertönet im festlichen Klange!

Verkündet den Triumph des siegreichen Königs!

Freue dich, Erde! bestrahlet vom himmli-

schen Feuer; vom Lichtglanze des ewigen Königs umflossen! Freue dich, du wunderselige Welt; die Binde der Blindheit ist deinen starren Augen entfallen!

Freue dich, du Mutter der Frommen, du heilige Kirche! Dir leuchtet die Flamme der göttlichen Wahrheit; dir strahlet die Hoffnung des ewigen Lebens! Lobsinget ihr Völker, lobsinget dem Herrn, lobsinget mit fröhlichem Schalle! —

Und du meine Seele — mache dich auf, und erflehe die Erbarmung der göttlichen Allmacht, damit Er, der mich aus unverdienter Huld in die Zahl seiner Gläubigen aufgenommen hat, mein Herz mit der ewigen Flamme seiner Liebe berühre, und meinen schwachen Lobgesang, zu seinem Ruhme belebe und vollende, durch Jesum Christum ꝛc.

O erlößte, begnadigte Seele — erhebe Dich anbethend und dankend zu Gott, deinem Herrn, dem allmächtigen Vater, und zu seinem eingebornen Sohne, unsern Herrn Jesum Christum. Bethe an, danke, preise Ihn aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, und mit freudiger Stimme; Ihn, der Adams Schuld dem ewigen Vater für uns löset, und den Pfandbrief der alten

Schande mit seinem heiligen Blute auslöschet. Denn dieß ist jene Osterfeyer, wo das wahre Gottes Lamm geschlachtet ward, mit dessen Blute die Herzen der Gläubigen gereiniget, und zum Bunde des ewigen Lebens eingeweihet sind. Das ist jene Nacht, in welcher die Feuersäule — das Licht des Herrn, den Weg der Finsterniß und des Todes beleuchtet. Dieß ist jene Nacht, in welcher Christus die Seinen auf dem ganzen Erdboden den Thorheiten der Welt, und den Irrwegen der blinden Sünde entreißt.

Dieß ist jene Nacht, die uns in das Reich der Gnade und der Heiligkeit zurücke führet! jene Nacht, in welcher Christus die Bande des Todes zernichtet, und vom Grabe, als Sieger über die Hölle emporsteigt.

Jetzt erst hat unser irdisches Leben Werth und Heiligkeit, weil wir erlöset, und zum Erbe des ewigen Lebens durch Christum berufen sind.

O wie wunderbar sind die Beweise deiner Erbarmung gegen uns! O du unaussprechliche Liebe meines Gottes! Um den Knecht zu erlösen, gibst Du den Sohn hin zum schmählichsten Tode! — Giebst seinen Leichnam hin in die Nacht des Grabes! — Aber diese heiligen Glie-

der sollen die Verwesung nicht sehen! Christus ersteht neubelebt vom Grabe; die Nacht wird hell, wie der Tag.

O diese heilige Auferstehungs=Nacht ist meine Leuchte auf dem Wege der Freuden. Sie hat den Wohnsitz des Lasters zerstöret; sie hat alle Flecken des Verderbens abgewaschen, alle Schuld versöhnet. Christus ist erstanden! dem gefallenen Sünder bietet Er Unschuld und Frieden; dem Bedrängten Trost und Freude. Verbannt sind nun Haß und Feindschaft. Liebe und Eintracht kehren zur versöhnten Erde zurück, und Christus — jener himmlische Morgenstern, der nie untergeht, — der aus der Nacht des Grabes erstanden ist, winkt dem Menschengeschlechte freundlich entgegen, und leuchtet ihm voran auf der Bahn zum ewigen Leben.

Durch Ihn — unsern Heiland und Erlöser Jesus Christus — flehen wir daher zu Dir, o Herr! schirme und bewahre uns, deine Diener, deine Priester, und das andächtige Volk. Gieb uns in diesen Tagen der Freude, in dieser festlichen Osterzeit, gieb uns Ruhe und Frieden! Segne die apostolischen Hirten, unsern Papst, den heiligen Vater N. N., und unsern Bischof N.; leite und erhalte sie unter deinem ewigen

Schutze! Sieh auch gnädig herab auf deinen andächtigen Verehrer, unsern König N.! Du kennest, o Gott! Du kennest seine sehnlichsten Wünsche. Die Fülle deiner unermeßlichen Gnade und Barmherzigkeit ströme auf ihn! Dein Friede begleite ihn auf allen seinen Wegen! verleihe ihm, und seinem ganzen Volke den unvergänglichen Sieg deiner ewigen Herrlichkeit, durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn. Amen.

c) Kirchengebete während der Prophezien.

Gott! wunderbar hast Du den Menschen erschaffen. Noch wunderbarer sind die Geheimnisse deiner Erlösung. Wir bitten Dich: verleihe uns, daß wir den Reitzen der Sünde nach den Vorschriften der (von deinem Geist erleuchteten) Vernunft widerstehen, damit wir zu den ewigen Freuden gelangen mögen, durch Jesum Christum ꝛc.

Gott! Du unveränderliche Kraft, Du ewiges Licht! sieh gnädig herab auf das wunderbare Geheimniß deiner katholischen Kirche, vollende das Heil der Menschen durch die Wirkung deiner immerwährenden Anordnungen; laß

die ganze Welt erfahren und sehen, daß das Veraltete erneuert, und alles ergänzet und hergestellet werde durch eben denjenigen, von dem Alles seinen Ursprung hat, durch unsern Herrn Jesum Christum &c.

Gott! Du Vater der Gläubigen! Du höchstes Wesen! der Du die Kinder der Gnade, und die Erben deiner Verheißungen auf dem ganzen weiten Erdboden vermehrest und ausbreitest, der Du deinen Diener Abraham, wie Du geschworen hast, zum Stammvater aller Völker durch das Sakrament der heil. Taufe erhebest; verleihe deinen Völkern, daß sie dem Rufe deiner Gnade würdig und willig folgen, durch Jesum Christum &c.

Gott! wir sehen deine ehemaligen Wunder auch in unsern Tagen glänzen, indem Du durch das Wasser der Wiedergeburt das nämliche zum Heile der Völker wirkest, was Du zur Errettung deines erwählten Volkes von den Verfolgungen der Egyptier so furchtbar und herrlich bewiesen hast; verleihe, daß die Bewohner der ganzen Welt würdig seyen, Abrahams Kinder und dein auserwähltes Volk zu werden. Durch unsern Herrn.

Allmächtiger, ewiger Gott! vermehre die

Gnaden, welche Du den gläubigen Vätern versprochen hast, zur Ehre deines heiligen Namens! Breite dein Reich aus, und vermehre die Kinder des Lichtes, damit deine Kirche jetzt schon die Erfüllung jener Verheißungen erkenne, an deren Zukunft die frommen Väter des alten Testamentes nicht zweifelten. Durch Jesum Christum.

Gott! der Du die Völker zu deinem Reiche berufest, und deine Kirche immer erweiterst; laß deine Gnade und deinen immerwährenden Schutz walten über uns, deren Sünden durch das Wasser der heiligen Taufe abgewaschen sind, durch Jesum Christum rc.

Gott! der Du die Feyer deiner heiligen Geheimnisse, vorzüglich des Osterfestes, in den Schriften des alten und neuen Testaments angeordnet hast, gieb uns, daß wir deine Barmherzigkeit erkennen, und daß durch den Genuß der gegenwärtigen Gaben die Erwartung der zukünftigen sicher sey; durch unsern Herrn rc.

Gott! der Du allen Gliedern deiner Kirche durch die Stimme deiner heiligen Propheten kund gemacht hast, daß Du an allen Orten deines Reiches guten Saamen aussäest, und deinen Weingarten mit edlen Rebenzweigen be-

pflanzest: verleihe deinen Völkern, welche Du deine Weingärten und Ackersaaten nennest, daß sie von Disteln und Dornen, und anderm Unkraute gereiniget, reich an edlen und nützlichen Früchten werden mögen, durch Jesum Christum rc.

Allmächtiger, ewiger Gott! wunderbar bist Du in der Ausspendung deiner Gnaden, wunderbar in allen Werken! laß deine Erlösten nicht nur die Herrlichkeit deiner Weltschöpfung, sondern auch den unendlich großen Werth der erhabenen Geheimnisse erkennen, die Du uns am Ende der Zeiten geoffenbaret hast, da Christus unser Osterlamm geschlachtet worden ist, der mit Dir lebet rc.

Gott! der Du die verschiedensten Völker in der Bekenntniß deines heiligen Namens vereiniget hast, stärke unsern Willen, und unsere Kräfte, daß wir deine Gebote halten; damit dein Volk, welches zur ewigen Seligkeit berufen ist, einig sey im Glauben, in Liebe und Frömmigkeit durch Jesum Christum rc.

Gott! Du Krone der Demüthigen, Du Stärke der Treuen! der Du deinem Knechte, dem frommen Moses, befohlen hast, dein Volk durch die heiligen Lobgesänge so zu unterweisen, daß diese wiederholte Verkündung des Ge-

setzes auch unsere Richtschnur seyn sollte: Laß deine Macht wirken unter allen Völkern, welche durch die heilige Taufe gerechtfertigt sind; gieb ihnen Freude und Seligkeit, mildere die Schrecken deiner Gerechtigkeit, damit alle unsere Sünden durch deine Gnade getilget werden, und die Verkündigung deines Strafgerichts zum ewigen Leben gereiche, durch Jesum rc.

Allmächtiger, ewiger Gott! Du einzige Hoffnung der Welt, der Du die Geheimnisse der gegenwärtigen Festtage durch den Mund deiner Propheten uns kund gemacht, und erkläret hast; vermehre die Sehnsucht deines Volkes nach deiner Gnade, da jede Tugend nur durch den Hauch deiner Liebe in den Herzen deiner Gläubigen wachsen und fruchtbar werden kann, durch Jesum Christum rc.

d) Die Taufweihe.

(Aus den Kirchengebethen.)

„So wie der Hirsch nach frischen Quellen schmachtet, so schmachtet meine Seele, Gott nach Dir.“ Psalm 41, 1.

Allmächtiger, ewiger Gott! sieh gnädig herab auf die Andacht deines zur Wiedergeburt

berufenen Volkes, welches, wie ein Hirsch, nach der Quelle deines Wassers schmachtet, und verleihe, daß der Durst des Glaubens ihren Leib durch das Geheimniß der Taufe heilige.

Allmächtiger, ewiger Gott! steh uns bey, wenn wir die Geheimnisse deiner unendlichen Barmherzigkeit feyern, und deine Sakramente empfangen! Sende den Geist der Liebe und Gnade zur Freude der Völker, vorzüglich deiner neuen Kinder, welche Dir durch das Wasser der Taufe geboren werden, durch Jesum Christum! etc.

Erhebe dich, o mein Herz, zu Gott, und danke dem Herrn, denn es ist höchst billig und heilsam, daß wir Ihn zu allen Zeiten und an allen Orten dankbar und würdig preisen.

Heiliger Gott, allmächtiger Vater, ewiger Gott! der Du durch deine unsichtbare Allmacht die heilende Kraft deiner Sakramente wunderbar bewirkest: obwohl wir unwürdig sind, diese erhabenen Geheimnisse zu empfangen, so entziehest Du uns doch die Gaben deiner Gnade nicht, und neigest dein Ohr gütig zu uns, wenn wir unsere Hände zu Dir falten.

O Gott! dessen Geist schon bey der ersten Schöpfung der Welt über dem Wasser schwebte, damit die Natur des Wassers schon damals jene

Kraft der Heiligung empfangen sollte; o Gott, er Du die Sünden und Laster der Welt durch Wasser abwaschest, und die Art der Wiedergeburt schon durch die allgemeine Sündfluth bezeichnet hast, damit in der geheimnißvollen Bestimmung des nämlichen Elementes das Laster seinen Untergang, die Tugend aber ihren Ursprung finden sollte; — sieh, o Gott! gnädig herab auf die Gebethe und Thränen deiner Kirche! Vermehre deine Wiedergeburt, vermehre Glauben, Hoffnung und Liebe unter uns. Du erquickest deine heilige Gemeinde mit dem lebendigen Wasserstrome deiner Gnade, Du öffnest die Quellen der Taufe, um alle Völker auf dem ganzen weiten Erdboden zu erneuern, damit nach dem Gebote deiner Majestät die Gnade deines eingebornen Sohnes durch den heil. Geist auf sie herabströme. Belebe, o Geist des Herrn! belebe dieses Wasser, welches zur geistlichen Wiedergeburt der Menschen geweihet wird, durch den Hauch deiner Gottheit, und befruchte es mit deiner unsichtbaren Kraft; damit es durch deine Heiligung eine göttliche Quelle werde, welche alle Menschen zu einem himmlischen Volke erhebe, und als Kinder und Erben der Gnade Alle vereinige.

Deine Kraft, o heiliger Geist! ergieße sich über die Fülle dieses Wassers, und erhebe sie zu einer befruchtenden Quelle der Wiedergeburt! — Hier soll die Schuld aller Sünden ausgelöschet werden. Hier soll die Natur, welche nach Gottes Ebenbild erschaffen ist, sich wieder zu ihrer ursprünglichen hohen Bestimmung erschwingen, und Leben und Seligkeit soll aus diesem heiligen Sakramente auf alle Menschen herabströmen, damit sie zu einer neuen Kindheit, und zur wahren Unschuld wiedergeboren werden, durch Jesum Christum rc.

e) Litaney zu allen Heiligen.*)

Herr! erbarme Dich unser. Christe, erbarme Dich unser. Herr! erbarme Dich unser. Christe! höre uns. Christe! erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel! erbarme Dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt! erbarme Dich unser.
Gott heiliger Geist! erbarme rc.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott! erbarme rc.
Heilige Maria! bitt für uns.
Alle heiligen Engel und Erzengel! bittet für uns.
Alle Chöre der seligen Geister bittet rc.
Alle heiligen Patriarchen und Propheten! bittet für uns.
Alle heiligen Apostel und Evangelisten bittet rc.

---

*) Die größere Allerheiligen = Litaney findet man in den meisten Gebethbüchern.

Alle heiligen Märtyrer und Beichtiger! bit tet rc.
Alle heiligen Bischöfe und Lehrer! bittet rc.
Alle heiligen Mönche und Büßer! rc.
Alle heilige Pilger und Einsiedler!
Alle heilige Jungfrauen und Wittwen!
Alle heiligen Eheleute!
Alle heiligen und unschuldigen Kinder!
Alle Heilige und Auserwählte Gottes! bittet rc.

Jesus Christus! Du Krone aller Heiligen; erbarme Dich unser.
Durch ihre vortrefflichen Tugenden und Verdienste; erbarme rc.
Durch ihre Geduld und Demuth; rc.
Durch ihren bußfertigen Lebenswandel;
Durch ihre Fasten und Wachen;
Durch ihre Mühe und Arbeiten;
Durch ihre freywillige Liebe zur Armuth;
Durch ihre Andacht im Gebethe;
Durch ihr Mitleid und ihre Barmherzigkeit;
Durch ihr Leiden für deine Ehre;
Durch ihr vergössenes Blut für die heilige Religion;
Durch deine Liebe, mit der Du sie von Ewigkeit auserwählet;
Durch deine Liebe, mit der Du ihre Herzen zu Dir geleitet;
Durch deine Liebe, mit der Du sie zu allen Tugenden gestärket;
Durch deine reichen Gnaden, die Du ihnen erwiesen;
Durch deine Güte, mit der Du sie zu Dir aufgenommen;
Durch deine Liebe, die nun ewig zwischen Dir und ihnen ist;

Jesus Christus! erbarme Dich unser.
O Du Lamm Gottes, welches ꝛc.

Herr! erbarme Dich unser. Christe! erbarme Dich unser. Herr! erbarme Dich unser.

Gloria.

Seele — erlösete, begnadigte Seele! Schwinge dich Himmelan, und stimme mit begeisterter Liebe ein in den Lobgesang der englischen Heerschaaren.

Ehre sey Gott in der Höhe. Und Friede auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind.

Wir loben Dich, wir preisen Dich, wir bethen Dich an. Wir verherrlichen Dich, wir danken Dir wegen deiner großen Herrlichkeit! Herr, Gott, himmlischer König! Gott, Vater, Allmächtiger!

Herr, eingeborner Sohn, Jesus Christus! Herr, Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters! Der Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, nimm unser Flehen an! Der Du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme Dich unser! denn Du allein bist heilig. Du allein bist der Herr. Du allein bist der Höchste, Jesus Christus! mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes des Vaters! Amen.

Kirchengebeth. Gott! der Du diese hochheilige Nacht durch die herrliche Auferstehung unsers Herrn, Jesu Christi, beleuchtest, erhalte in uns den heiligen Geist, welchen Du heute auf die neuen Sprossen deiner Gemeinde, die Kinder Gottes, ausgegossen hast; damit wir, an Leib und Seele erneuert, Dir mit reinem Herzen dienen mögen. Durch denselben Jesum Christum. Amen.

Oster-Ermahnung aus dem Briefe des heil. Apostel Paulus an die Christen zu Koloß III, 1.

Brüder! Seyd ihr nun mit Christo auferstanden, so suchet, was droben ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt! Strebet nach dem Himmlischen, nicht nach dem Irdischen! Denn — ihr seyd — der Sünde — gestorben, und euer Leben ist mit Christus in Gott verborgen. Wenn aber Christus, euer Leben, erscheinen wird, dann werdet auch ihr mit Ihm in der Herrlichkeit erscheinen. Gott sey Dank! Alleluja!

Danket dem Herrn, denn Er ist freundlich, ewig währet seine Güte. Lobet den Herrn, ihr Völker alle! Preiset Ihn alle Nationen! denn

seine Güte waltet über uns, und seine Treue währet ewig.

Evangelium Jesu Christi, unsers Herrn, nach der Erzählung des heiligen Evangelisten Matth. XXVIII. 1.

Spät am Sabbath aber, als schon der erste Tag der Woche anbrach, kam Maria Magdalena, und die andere Maria, das Grab zu besuchen. Und sieh, ein großes Erdbeben war entstanden. Denn der Engel des Herrn stieg vom Himmel herab, trat hinzu, wälzte den Stein weg, und setzte sich darauf. Sein Angesicht aber glänzte wie der Blitz, und sein Gewand war weiß, wie Schnee. Die Wächter aber erschracken aus Furcht vor ihm, und wurden wie todt. Der Engel aber antwortete, und sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht; denn ich weiß, daß ihr Jesum, den Gekreuzigten suchet. Er ist nicht hier; denn Er ist auferstanden, wie Er gesagt hat. Kommet, und sehet den Ort, wo der Herr hingelegt war! Gehet, eilet, und saget seinen Jüngern, daß Er von den Todten auferstanden ist; und Er geht vor euch her in Galiläa; dort werdet ihr Ihn sehen. Sehet! ich hab' es euch vorgesagt.

Nach der Aufopferung.

Herr! wir bitten Dich, nimm die Gebethe und die Opfergaben deines Volkes an, damit selbe durch die Geheimnisse der Osterfeyer eingeweihet, uns zum Heilmittel und zum ewigen Leben durch deine Gnade gedeihen; durch Jesum Christum ꝛc.

Vor dem Sanctus.

Erhebet euere Herzen zu Gott, und danket dem Herrn! denn es ist eine höchst billige und heilsame Pflicht, daß wir Dich, o Herr! zu allen Zeiten, besonders aber in dieser heiligen Nacht, würdig loben und preisen; da Christus unser Osterlamm geschlachtet ward. Denn Er ist das wahre Lamm, welches die Sünden der Welt hinweggenommen hat; der die Herrschaft des Todes durch sein Sterben zerstörte; und den Sieg des Lebens durch seine Auferstehung befestigte. Daher besingen wir mit den Engeln und Erzengeln, mit den Thronen und Herrschaften des Himmels, mit allen Schaaren der seligen Geister deine Herrlichkeit, indem wir unaufhörlich mit ihnen rufen: Heilig! heilig! heilig ꝛc.

Vor der Wandlung.

Ich liebe Dich, o mein Herr, und mein

Gott! Du weißt es, daß ich Dich liebe, und Dich immer inniger zu lieben verlange. — So wie Du unermeßlich bist, sollst Du auch ohne Maß geliebt werden; besonders von uns Menschen, die Du so geliebt, so gerettet, und für die Du so vieles gethan hast. O Du ewig flammende Liebe, anbethungswürdigster Jesus! mein Gott und meine Liebe! entzünde mich ganz mit deiner Liebe, mit der Süßigkeit deiner Huld, mit dem einzigen Verlangen nach Dir, mit deiner Mildigkeit und Freundlichkeit, mit deinem Frieden und deiner Sehnsucht nach Dir, die da rein und keusch, heilig und gut ist, damit ich ganz vom Feuer deiner Huld und Liebe entzündet, Dich, meinen anbethungswürdigsten Gott, und liebenswürdigsten Herrn aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus allen Kräften, mit meinem ganzen Willen, mit wahrer Zerknirschung des Herzens, mit Ehrfurcht und heiligem Leben liebe, und Dich allzeit und überall so im Herzen, im Munde und vor den Augen habe, daß jeder unordentlichen Liebe, die mich Dir untreu machen könnte, der Eingang in mein Herz ganz unmöglich werde.

Nach der Wandlung.

Du, o Herr! kannst des Menschen nicht

vergessen; wenn auch eine Mutter ihres Kindes vergessen könnte, so vergißt Du unser nicht; Du erbarmest Dich unser, weil Du uns erschaffen hast, und wohl weißt, daß wir Staub sind. Allerdings hätte ich über meine vielen Sünden und Vergehungen, durch welche ich von jeher deine Liebe mit Undank, deine Barmherzigkeit mit Vermessenheit vergolten habe, verzagen und verzweifeln müssen, wenn dein Wort, o Vater! nicht Fleisch geworden wäre, und nicht unter uns gewohnet hätte. Nun aber darf ich nicht mehr verzweifeln: da Jesus Dir gehorsam bis zum Tod, ja bis zum Tod am Kreuze war, und dadurch die Schuldschrift unserer Sünden an's Kreuz geheftet und ausgetilget (Koll. 2, 14.), und somit die Sünde und den Tod der Sünde gekreuziget hat. Der Verherrlichte, der nun zu deiner Rechten sitzet, und für uns bittet, flößt mir zuversichtlichen Muth ein Auf Den vertrauend, Der uns vom Tode der Sünde auferwecket, und aus der Finsterniß zu seinem wunderbaren Lichte berufen hat, wünsche ich zu Dir zu gelangen. — Dir sey Lob, Preis, Ehre und Dank für unsere

Erlösung durch deinen Sohn, jetzt und in der Ewigkeit.

Vor der heil. Communion.

Ich bitte Dich, Herr Jesus Christus, Du allerliebenswürdigstes Gut! durch die gnadenreiche Vergießung deines kostbarsten Blutes, wodurch wir erlöset worden sind: verleihe mir jetzt ein zerknirschtes Herz, da ich — obwohl unwürdig, auf deinem heiligen Altare das Geheimniß unserer Erlösung anbethe, und an dem wundervollen, himmlischen Abendmahle geistlicher Weise Antheil nehme, welches Du, Herr, mein Gott Du unbefleckter Hoherpriester! zum Denkmale deiner Liebe, nämlich deines Leidens und Sterbens, eingesetzet, und zu unserm Heile und zur täglichen Stärkung unserer Schwachheit Dir darzubringen befohlen hast.

Jesus Christus! Du Brod des Lebens! der Du uns erquickest, und dadurch in Dir niemals abnimmst; der Du täglich genossen wirst, und immer ganz bleibst, — leuchte mir, und entzünde mich; erhelle und heilige dein Gefäß; reinige es von der Sünde; erfülle es mit deiner Gnade, und erhalte es in deiner Liebe, damit ich dein Fleisch und Blut zum Heile meiner Seele genieße, und durch den Genuß von Dir,

und durch Dich lebe, zu Dir gelange, und in Dir ewig selig bleibe.

Nach der heil. Communion.

O mein Gott, meine Liebe! Du bist mein Leben, von dem ich lebe; meine Hoffnung, worauf ich mich verlasse, und die Herrlichkeit, die ich zu erreichen wünsche! Nimm Du mein Herz in Besitz, beherrsche mein Gemüth, leite meinen Verstand, richte meine Neigungen aufwärts, laß mein Verlangen nur zu Dir sich erheben, meinen Geist nur nach Dir dürsten, und an den Quellen des lebendigen Wassers sich erquicken.

Barmherzigster Herr! der Du uns so sehr geliebet und so theuer erkauft, so sehr gerechtfertiget, und so hoch erhoben hast! wie selig ist mein Herz, wenn es deine unendlichen Erbarmungen betrachtet, und deine unbegreifliche Liebe erwäget: nur nach Dir, nach deinem Anblicke, nach deiner Gemeinschaft sehnet sich meine Seele. Darum will ich auch, so lange ich noch als Pilgrim auf dieser Erde wandle, über mich recht wachsam seyn, und durch frommen Sinn und reinen Wandel Dich, meinen Schöpfer und Erlöser! aus allen Kräften preisen. Mit meinem Geiste will ich in den Himmel eindringen, um mit meiner Liebe bey Dir zu seyn, daß ich nur

noch mit dem Leibe hier gehalten werde, mit meinen Gedanken, meinem Verlangen, und mit meiner ungetheilten Liebe aber unaufhörlich bey Dir bin, damit dort mein Herz sey, wo Du, mein höchstes, mein liebenswürdigstes Gut, bist, — wo mein wahres Vaterland ist, wo Du auch mir eine Wohnung bereitet hast, und wo Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Schlußgebeth.

Die Theilnahme an dem allerheiligsten Sacramente deines Leibes und Blutes gewähre uns Reinigung von unsern Sünden, und Vereinigung mit Dir, o Gott! durch Jesum Christum rc.

Kirchengebeth. Herr! sende uns den Geist deiner Liebe, damit Alle, welche Du mit deinem Geheimnisse in dieser festlichen Osterzeit gesättigt hast, durch deine Gnade in wahrer Eintracht vereiniget werden; durch Jesum Christum rc.

Aufopferung.

O allerheiligste Dreyeinigkeit! nimm gnädig das Opfer an, das wir deiner Majestät durch die Hand des Priesters dargebracht haben, damit es uns und Allen, die wir deiner unendli=

chen Barmherzigkeit in unserm Gebethe anempfohlen haben, zur Versöhnung und zum Heile gereiche, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Es segne uns der allmächtige Gott, der Vater ✝, der Sohn ✝ und der heilige ✝ Geist. Amen.

Zum letzten Evangelium.

Ewiges Wort des Vaters! durch welches alle Dinge erschaffen sind, Du ewiges, selbstständiges Leben, Du vollkommenster Abglanz der Gottheit, Leben und Licht der Menschen! In tiefster Ehrfurcht bethe ich Dich an, und danke Dir für die Früchte deiner Erlösung. Du bist erschienen in Menschengestalt, bist Fleisch geworden, hast unter uns gewohnet, und uns zu Kindern Gottes gemacht. Wer kann deine Liebe begreifen! wer deine Erbarmungen — ermessen! O erleuchte mich, mein Gott! daß ich Dich als meinen Herrn durch thätige Liebe ehre, und so den Namen eines Kindes Gottes verdiene! Du wandeltest unter den Menschen voll Gnade und Wahrheit; gieb mir, daß ich dieses Bild, an dem Himmel und Erde Freude hatten, durch meinen Wandel so vollkommen als möglich ausdrücke. Sohn Gottes! sey gelobt,

gepriesen und gebenedeyt, mit dem Vater und heiligen Geiste, jetzt, zu allen Zeiten und in Ewigkeit! Amen.

Zur Auferstehungsfeyer Jesu Christi.

Betrachtung. (Nach dem heil. Ambrosius).

„Unser Wandel ist im Himmel." Philipp. 20, 3.

Göttlicher Erlöser, Jesus Christus! was kann ich an deinem heiligen Grabe, aus welchem Du bey deiner Auferstehung Leben und Unsterblichkeit für uns gebracht hast, was kann ich fruchtbareres betrachten und erwägen, als die Seligkeit derjenigen, die in Dir, o Herr, sterben! — Segne diese Betrachtung mit deiner Gnade, damit mein Wandel hier schon im Himmel sey, den ich um deiner Verheissungen und Verdienste willen jenseits erwarte. Amen.

Wer hienieden die Sünde verläßt, kommt dem Tode zuvor; er erhebt sich zu den Freuden der Ewigkeit, und wohnet schon jetzt in jener himmlischen Höhe, auf welcher Paulus wandelte, da ihn das Leben noch auf Erden zurück hielt; denn sonst hätte er nicht sagen können: „Unser Wandel ist im Himmel." Dort war sein Denken und sein Wan-

deln der Seele, dort sein Sinn, für welchen der Leib zu enge, die Erde zu niedrig war.

Die Wahrheit und Seligkeit, welche dort oben thronet, läßt sich mit dem leiblichen Auge nicht sehen, nicht fassen mit den Händen; -- die sichtbaren Güter gehören der Erde an, und sind vergänglich; die unsichtbaren Güter sind uns im Himmel aufbehalten, und erfreuen ewig. Darum ist es wohl besser, wir richten unsern Blick nicht auf das Vergängliche, sondern auf das Unsichtbare, das ewig beseliget. Unser Wandel sey im Himmel; und unsere höchste Sorge und unser eifrigstes Streben sey, — das zu suchen, was oben ist.... Das Leben des Menschen auf Erden, ist es nicht eitle Versuchung? In Mühe und Verdruß, in Trug und Falschheit, schleppet es sich dahin. Keine Festigkeit in den Gesinnungen, kein Bestehen in den Entschlüssen. In der Mühe des Tages wünschen wir uns die Ruhe der Nacht, und im Dunkeln der Nacht sehnen wir uns nach der Helle des Tages. Unser Brod wird mit Thränen bereitet, und unsere Speisen werden (sehr oft) mit Seufzern genossen. Dort rinnen Zähren, hier drücken Schmerzen; dort beugt Furcht, hier verzehret Kummer; die Stürme

des Lebens lassen nicht ruhen, die Mühseligkeiten gönnen kein Plätzchen zur Rast; oftmals stürmen Zorn und Wuth wie der kalte Winter. — Wie sollte nun der Tod noch ein Uebel seyn? — Er tilgt ja nicht unser eigentliches Leben, er tödtet nicht unsere Seele. Dieß unser Gut bleibt nach dem Tode, und wird erhöht durch Jesum, der die Auferstehung und das Leben ist. Die Seele, entlastet vom sterblichen Leibe, kann dann um so freyer wirken. Wie gut ist also der Tod, der die Seele befreyt, der die Sünde aufhören macht? — Er ist ja nur Uebergang von der Verwesung zur Unverweslichkeit, von der Sterblichkeit zur Unsterblichkeit, von der Verwirrung zur Ruhe. Und der fromme Weise sehnet sich ja nach der Ruhe, die ihn nach vieler Mühe in ihren Schoos legt; er sehnet sich nach dem Zustande, wo ihn kein Uebel mehr drückt, wo ihn keine Schranke mehr trennet von seinem höchsten und liebenswürdigsten Gute. . . . .

O meine erlöste Seele! fürchte also nicht den ersten Tod, den Tod deines Leibes. — Du glaubst ja an Christus; und dieser Christus entriß dem leiblichen Tode seinen tödtenten Stachel, als Er am Kreuze sein Haupt neigte und

starb. Du glaubst an Christus; und dieser Christus benahm dem Grabe die Schrecken der Verwesung, als sein entseelter Leichnam begraben ward. Er — der Sohn des lebendigen Gottes — brachte aus dem Tode das Leben, und aus dem Grabe die Auferstehung, für alle die an Ihn glauben! Er, der Sieger Jesus Christus verschlang den Tod. Danke also, o meine Seele! danke deinem Gott, der uns den Sieg verliehen hat, durch unsern Herrn Jesum Christum, und wandle muthig, wenn dir der Herr auch ein Kreuz auflegt, die schmale steile Bahn, damit du durch die enge Pforte zum Leben eingehen mögest. — Auch Christus mußte durch Leiden und Kreuz in seine Herrlichkeit eingehen. — Dein Wandel sey im Himmel. — Dann wird dir der Tod ein Bote, und das Grab Eingang zum Himmel werden.

Vor dem zweyten — vor dem ewigen Tode aber fürchte dich, o meine Seele! und erzittere; denn von diesem ist keine Auferstehung und kein Leben mehr zu hoffen; denn der Tod ist der Sünde Sold.

Meide daher die breite Straße der sinnlichen Begierlichkeit, und sollte sie auch mit den Rosen der Freude bestreut seyn, und den bösen

Gelüsten des Fleisches noch so sehr schmeicheln, — sie führt zum ewigen Verderben, und bereitet dem Sünder hier schon ein elendes Leben in beständiger Todesfurcht; denn der Tod ist dem unbußfertigen Sünder ein Bote des göttlichen Strafgerichts, und das Grab eine Thüre zur Hölle. — Wie der Tod also dem Gerechten ein Port zur Ruhe, so ist er dem Sünder ein Schiffbruch des Verderbens. . . .

Jesus Christus, an den ich glaube! — Jesus Christus, den ich hier im allerheiligsten Altars = Sacramente anbethe! — Jesus Christus, Du meine Auferstehung und mein Leben! höre und segne die frommen Gelübde, die ich Dir hier an deinem heiligen Grabe mit dankbarer Liebe darbringe: Mein Wandel sey im Himmel und mein Leben verborgen in Gott! Nicht mehr ich, sondern Du, Jesus Christus, lebe forthin in mir. Ob ich zwar schon im Körper noch lebe, so lebe ich doch im Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebt, und sich selbst für mich hingegeben hat. (Galat. 2, 20.) Und so freue ich mich dem Tode entgegen.

Süß ist seine Ruhe, und der Herr weckt

die Ruhenden auf. Er selbst ist die Auferstehung, und wie der Tod durch einen Menschen kam, so kommt auch die Auferstehung durch Einen. Wie Alle durch Adam sterben, so werden Alle durch Christum wieder lebendig. (1. Kor. 15, 21.)

Auf mein Geist, himmelwärts! — Eile — eile zum Leben und suche Den, der lebt und belebet; suche Ihn nicht im Grabe des Irdischen, sonst möchte auch dir gesagt werden: „Warum suchet ihr den Lebendigen unter den Todten? Er ist nicht hier, sondern auferstanden.“ Er selbst sagt es, wo Er hingegangen ist, wo Er gesucht werden soll, und wo auch die Seinigen einst hinkommen werden, bey seinem Vater und bey unserm Vater, bey seinem Gott, und bey unserm Gott. (Joh. 20, 17.)

„Im Himmel sey mein Wandel!“ da will ich den Lebenden beym Lebenden, den Sohn beym Vater suchen; da seine Füsse umfassen, und Ihn anbethen, damit auch ich von Ihm höre das tröstende Wort: „Fürchte dich nicht!“ Math. 28, 5.) Fürchte dich nicht vor den Sünden dieser Zeit, nicht vor den Ungerechtigkeiten der Welt. Ich bin die Vergebung der Sünden. Fürchte dich nicht vor dem

Tode; ich bin das Leben. Wer immer zu mir kommt, wird ewig nicht sehen den Tod; denn Ich lebe, und du sollst auch leben! —

Jesus Christus! o Du — die Auferstehung und das Leben! reinige, heilige, belebe Du mein Leben, damit mein Wandel hier und dort im Himmel sey! Amen.

Gebeth nach dem heil. Augustin.

O Jesu, mein huldreicher unendlich gütiger Herr! Du hast Dich gewürdiget, wegen unserer Sünden zu sterben, und bist wegen unserer Rechtfertigung auferstanden. Ich bitte Dich durch deine glorreiche Auferstehung, wecke mich aus dem Grabe aller meiner Vergehungen und Sünden auf; reiche mir Armseligen deine liebevolle Hand, laß mich zu Dir kommen, und durch Dich, lebendiges Himmelsbrod! erquicket werden, damit ich neue Kraft erhalte, auf den Flügeln heiliger Sehnsucht erhoben, aus diesem Thränenthale zu deinem himmlischen Reiche mich zu erschwingen.

O wann werde ich Dich sehen im Lande der Lebendigen; denn in diesem Lande der Sterblichen kann Dich mein irdisches Auge nicht sehen. So lang wir uns in diesem Leibe aufhalten,

sind wir von Dir weg, o Herr! verreiset: wir haben hier keine bleibende Stätte, sondern wir suchen die zukünftige auf, die in dem Himmel ist. Glücklich jene, deren einzige Hoffnung Du bist, o Herr! die, noch im hinfälligen Leibe eingeschlossen, in etwas deine Süßigkeit verkosten können.

O ich bitte Dich durch deine heilbringenden Wunden, die Du am Kreuze für unsere Rettung hast empfangen wollen, aus denen jenes kostbare Blut, der Preis unserer Erlösung, herausgeflossen ist, verwunde meine sündige Seele, für die Du aus Liebe gestorben bist, verwunde sie mit deiner feurigen, mächtigen Liebe, damit sie zu Dir sagen kann: „Ich bin aus Liebe zu Dir verwundet!“ daß aus dieser segenvollen Wunde bey Tag und in der Nacht reichliche Thränen hervorquellen, aus Sehnsucht nach deinem herrlichen Anblick.

Ich will in diesem Erdenleben keinen Trost annehmen, bis ich der Gnade gewürdiget werde, Dich, o meine Liebe! mein Gott und Herr, mein einziges Heil und Leben, in der Herrlichkeit zur Rechten des Vaters zu erblicken, und mit denen, welche Du Dir auserwählt hast, deine Majestät in Demuth anzubethen.

Dann will ich voll unaussprechlicher, ewiger Himmelswonne mit allen, die Dich lieben, ausrufen: „Preiset mit mir die Erbarmungen des Herrn! Ich sehe, habe und besitze den Gegenstand meines Verlangens, meiner Hoffnung und Sehnsucht. Ich bin mit Dem vereiniget, an Den ich auf Erden geglaubt, Den ich geliebt habe. Ich lobe, preise und bethe an meinen Gott, der da lebet und herrschet von Ewigkeit zu Ewigkeit!“ Amen.

Zur Prozession.

Psalm 144.

1. Mein Gott, o König! Dich will ich erheben, * deinen Namen ewig preisen.
2. Täglich preise ich Dich * lobe deinen Namen ewig.
3. Groß ist der Ewige * und unerforschlich seine Größe!
4. Ein Geschlecht rühmt dem Andern deine Werke * und macht deine Allmacht kund.
5. Pracht und Schönheit deiner Majestät * und deine Wunderthaten will ich singen.
6. Alles spricht von Ehrfurcht deiner Allmacht * auch ich will deine Herrlichkeit verkünden.
7. Alles singt ein Denkmal deiner großen Güte * und rühmt deine Allgerechtigkeit.
8. Allgütig, allbarmherzig ist der Herr * Langmüthig und von großer Güte.

9. Allen ist der Herr wohlthätig * und erbarmet sich aller seiner Werke.

10. Herr! Dir danken deine Werke alle; * Dir benedeyen deine Heiligen.

11. Besingen deines Reiches Majestät * und bewundern deine Allmacht.

12. Sie verkünden den Menschen deine Allmacht * und die Majestät und Schönheit deines Reiches.

13. Dein Reich ist ewig * und deine Herrschaft währet für und für.

14. Der Herr ist treu in seinen Versprechen * und heilig in allen seinen Thaten.

15. Die Fallenden erhält der Herr * und die Gebeugten richtet Er auf.

16. Aller Augen sehen zu Dir auf * und Du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit.

17. Allmilde öffnest Du deine Hand * und sättigest was lebt mit Wohlthun.

18. Auf allen seinen Wegen ist der Herr gerecht * in allen seinen Thaten heilig.

19. Der Herr ist nahe Allen, die Ihn rufen * Allen, die aufrichtig Ihn anrufen.

20. Er thut, was Gottesfürchtigen frommt * Erhört ihr Flehen und rettet sie.

21. Er schützet Alle, die Ihn lieben * und rottet alle Frevler aus.

22. Mein Mund soll das Lob des Ewigen singen * und alles Fleisch lobsinge seiner Herrlichkeit immer und ewig.

23. Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heiligen Geiste!

24. Von allen Menschen, jetzt, und zu allen Zeiten und in Ewigkeit. Amen.

Psalm 145.

1. Den Ewigen lobe meine Seele! * Ich lobe meinen Gott so lang' ich lebe.

2. Mein Saitenspiel ertönt dem Ewigen * so lang' ich bin.

3. Vertraut nicht auf Fürsten, * nicht auf ein Menschenkind, das wenig helfen kann.

4. Der Geist verläßt ihn, dann kehrt er wieder hin zu seiner Erde. * Aus ist es mit seinen weisesten Entwürfen.

5. Wohl dem, der Jakobs Gott zur Hülfe hat; * der auf den Herrn seinen Gott vertraut.

6. Er hat Himmel und Erde und Meer, * und alles, was in ihnen ist, erschaffen.

7. Er hält seine Treue und Wahrheit ewig, * und verschafft den Unterdrückten Recht.

8. Er gibt Speise den Hungrigen! * Er — der Ewige — löset die Gebundenen.

9. Der Ewige macht Blinde sehend; * der Ewige richtet die Gebeugten auf.

10. Der Ewige liebt gerechte Männer; * der Ewige schützt die Fremdlinge;

11. Er nimmt die Wittwen und die Waisen auf; * und führt auf krummen Pfad die Frevler.

12. Der Herr regieret ewiglich; * ewig regieret dein Gott, o Zion!
13. Ehre sey dem Vater und dem Sohne, * und dem heiligen Geiste.
14. Von allen Menschen, jetzt, und zu allen Zeiten, und in alle Ewigkeit. Amen.

Herr, erbarme Dich unser! Christe, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser! Vater unser 2c.

Himmel und Erde freuen sich der Auferstehung Christi, Allelujah!

Herr, erhöre mein Gebeth, und laß mein Rufen zu Dir dringen.

Gebeth.

Guter Hirt! sieh mit Wohlgefallen auf deine Heerde herab, die Du mit deinem kostbaren Blute erlöset hast! Rette deine Schafe von den Verfolgungen und von der Macht des Verderbens; der Du mit Gott dem Vater und mit dem heil. Geiste lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Erstes Responsorium.

Erstanden ist der gute Hirt, der sein Leben für seine Schafe gab, und für das Heil seiner Heerde sterben wollte! Alleluja.

Christus unser Osterlamm ward für uns geopfert, Alleluja.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste! Alleluja!

Zweytes Responsorium.

Erhebet, ihr Thore, das Haupt! Erweitert die ewigen Pforten! und lasset Ihn einziehen, — den König der Herrlichkeit!

Wer ist der König der Herrlichkeit? —

Der Herr! denn Er ist mächtig und siegreich; der Herr ist siegreich im Streite.

Drittes Responsorium.

Als der Sabbath verflossen war, kauften Maria Magdalena, Maria die Mutter Jakobs und Salome, Specereyen, und sie gingen hin, den Leichnam Jesu zu salben. Alleluja!

Und am ersten Tage der Woche kamen sie sehr früh zum Grabe, da die Sonne aufging, um den Leichnam zu salben. Alleluja!

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste! Alleluja!

Antiphone.

Seht, Christus! unser Osterlamm, durch den uns Heil und Segen kam! Gefesselt ist durch seine Macht der Tod, die Hölle und die Nacht.

Gelobet seyst Du, Jesus Christ, der Du vom Grab' erstanden bist! Dir, heilige Dreyeinigkeit, sey Lob und Preis in Ewigkeit. Amen.

Der Herr ist vom Grabe erstanden, der für uns am Holze des Kreuzes starb! Alleluja.

Gebeth.

O Gott! der Du uns durch die Auferstehung unsers Herrn Jesu Christi, und durch die jährliche Osterfeyer erfreuest; verleihe gnädig, daß wir durch die Vermittlung des heiligen Geheimnisses, welches wir festlich begehen, zu den ewigen Freuden gelangen, durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Kirchengesang.

1. Christus erstanden! O freu't euch Christen! Er erhebt aus seinem Grabe sich, und lebt; lebet ewig, stirbt nicht mehr! Preis Ihm; Dank, Lob, Ruhm und Ehr'! Alleluja!

2. Christus ist erstanden! Voll Glauben bethen wir Ihn an; Ihn, der auch uns erwecken kann! Ihn, der einstens aus der Gruft, uns zum neuen Leben ruft! Alleluja!

3. Christus ist erstanden! Gelobet seyst Du, Gottes Sohn! Ach gieb, daß wir an deinem Thron, einst nach unserm Aufersteh'n ewig, ewig Dich erhöh'n! Alleluja!

Inhalt.

Seit.

Aschermittwoche 1
Meßandacht in der Fasten 7
Bethstunde an den Fastensonntagen . . 21
Der heil. Kreuzweg 40
Bußandacht 55
Communion=Andacht 71
Kirchengebethe und Betrachtungen auf alle Tage in der Fasten 96
Gründonnerstag 175
Zur heiligen Messe 178
Zur Fußwaschung 181
Abendbethstunde 183
Am heiligen Charfreitage . . . 193
Zur heil. Messe 196
Bethstunde vor dem heil. Grabe Jesu . . 225
Charsamstag 243
Zur heiligen Messe 245
Zur Auferstehungsfeyer Jesu Christi . . 269

In der Mich. Lindauer'schen Verlagsbuchhandlung in München (Maximiliansplatz Nr. 1330.) ist ferner erschienen, und durch alle Buchhandlungen Deutschlands zu beziehen:

Hauber, M., g. Rath, Hofprediger u. Hofkaplan. Christkathol. Andachtsübungen für die hl. Fronleichnams-Octav 2c. 3te Ausg. mit 1 Kupf. gr. 12. brosch. 8 gr. od. 30 kr.

— — vollständiges christkathol. Gebethbuch. 13te Aufl. in 7 Bdch., jedes mit 1 schön. Titelkupf. gr. 12. brosch. Druckpap. 5 gr. od. 20 kr.

— — Dasselbe gr. 12. brosch. Velinpapier 8 gr. od. 30 kr.

— — Dasselbe. gr. 12. roh. Velinschreibpapier 9 gr. od. 36 kr.

Nach Vollendung des Ganzen wird der Preis um die Hälfte erhöht. Einzelne Bändchen werden nicht abgegeben.

— — Dasselbe. 14te Aufl. in gr. 8. Druckpapier. 14 gr. od. 54 kr.

— — Dasselbe. weiß Druckpap. 20 gr. od. 1 fl. 24 kr.

— — Dasselbe. Velindruckpap. 1 Thl. 8 gr. od. 2 fl. 12 kr.

— — Dasselbe. Velinschreibpap. 1 Thl. 12 gr. od. 2 fl. 42 kr.

Bayerische Staatsbibliothek München

Dreyeinigkeit, hochgelobt sey die allerheiligste. Kathol. Lehr- und Gebethbuch mit 1 Kupf. gr. 12. 12 gr. od. 45 kr.

Kempis, Th. von, Andachtsübungen und vier Bücher von der Nachfolge Christi, übersetzt von Mich. Hauber. 3te Aufl. 6 gr. od. 24 kr.

— — Andachtsübungen geh. 1½ gr. od. 6 kr.

Kreuzweg-Andacht für fromme katholische Christen mit 14 Vignetten. 16. geh. 1½ gr. od. 6 kr.

Messe, die heilige, größtentheils wie sie der Priester am Altare bethet. Nebst Beicht-, Communion-, Vesper- Kreuzweg-Andacht und andern Gebethen. 3te Aufl. m. 1 Kpf. u. 14 Holzschn. geh. 3 gr. od. 12 kr.

Perlenschnüre. Sprüche nach Ang. Silesius. 3te Aufl. 12. geb. 4 gr. od. 18 kr.

Sistl, Dr. J., Harfentöne der Andacht und Liebe. Mit 1 Kupfer. gr. 12. brosch. Velinpapier 21 gr. od. 1 fl. 30 kr.

— — Dieselben gebunden mit Goldschnitt. 1 Thlr. od. 1 fl. 45 kr.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hauber, Johann Michael

Vollständiges christkatholisches Gebethbuch

Bd.: 3

München 1832

Asc. 2320 p-3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10263386-2